



Wildauer Rundschau

25. Jahrgang – Ausgabe Nr. 4 – vom 02.12.2016

**„Tag des Ehren-
amtes“ 2016**

**Wirtschafts-
stammtisch des
Bürgermeisters**

**65 Jahre
Zupfmusik**

**66 Jahre SV
Motor Wildau**

**13. Wildauer
Weihnachts-
feier**



Inhaltsverzeichnis

Verwaltung

- Weihnachtsgrüße/Neujahrsgrüße 2016/2017
- Verkehrsfreigabe des dritten Bauabschnitts der Bergstraße
- Offizielle Einweihung der Niederschlagsentwässerung in der Puschkinallee und der Straße „Am Wildgarten“
- Löschwasserbrunnen neben der Feuerwache fertig gestellt
- Gewährleistungsmaßnahme zur Wiederherstellung der vollen Funktionsfähigkeit des Variobeckens (Hubbecken) im Wildorado
- Informativ, spannend und kontrovers
- Volkstrauertag
- Nachruf Bernhard Welsch
- „Tag des Ehrenamtes“, 2016
- Vorsicht! Erhöhte Einbruchgefahr!
- Wohnungen für anerkannte Flüchtlinge werden benötigt
- Fördermittel für den zweiten Erweiterungsbau der Kita „Am Markt“

- Mammographie Screening 20
- Burnout – der Weg in chronische Erkrankungen? 21
- Pausen 21
- Weihnachtswünsche von Katja Lützelberger 21
- Arthrose – ein nicht hoffnungsloser Fall 22

Aufwachsen

- Grundschule Wildau läuft gut 23
- Helden in Wildau 23
- Herbstjugendlager der Feuerwehren des Landkreises Dahme-Spreewald 23
- Dank an die Gämse 23
- Ferienkinder aus der Region Tschernobyl gut in Belarus angekommen 24
- „Tag der offenen Tür“ der Gesamtschule Königs Wusterhausen & Infotag an der Montessori Grundschule Königs Wusterhausen 24
- Spendenübergabe bei Real im A10 Center Wildau 25
- Musik-Kurse für Babys und Kleinkinder im Familienladen „Seifenblase“ 25
- Weihnachten im Computerclub 25
- Die Weihnachtsgans Auguste 25
- Montagsmärchen 25
- Der Weihnachtswunschbriefkasten in der „Neuen Mitte“ wartet auf 26
- Weihnachtswunschpost 26
- Liebe Kinder, liebe Eltern der Krabbel- und Spielgruppe 26
- 12 Kilometer, 2 Teams, 12 SchülerInnen 26
- EWE-Kochpokal: Teilnehmer stehen fest 26

Älter werden

- Informationen aus erster Hand 27
- Modenschau im AWO-Seniorentreff 27
- Oktoberfest im Wildauer AWO-Seniorentreff 27
- 100. Geburtstag 28
- Ständchen und Rosen für Mitglied der „Wildauer Liedertafel“ 28
- nachträglich zum 100. Geburtstag 28
- 60. Hochzeitstag 28
- Pflegegrad statt Pflegestufe 29
- Melancholie 29
- 100. Geburtstag im Seniorenheim Wildau 29
- Mühe wurde belohnt 30
- Weihnachtswünsche des Familientreffs „Kleeblatt“ 30

Aus den Vereinen

- Gute Tradition des AWO-Kreisverbandes Dahme-Spreewald e.V. 31
- Saisonabschluss der Nachwuchshandballer des HSV Wildau 1950 e.V. 31
- Schach 32
- Pfarrerin Cornelia Mix 32
- SV Motor Wildau feierte 66. Vereinsjubiläum im Volkshaus Wildau 33
- Das Schicksal des Wasserturms in Wildau 33
- Emil Müller zum 90. Todestag 34
- Narrenfreiheit in Wildau! Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen 34
- läutet 5. Jahreszeit ein 35
- Erhältet das Gemeindehaus Wildau 35
- Veranstaltungskalender 35-36**

Öffnungszeiten Volkshaus Wildau

Montag:	9.00 - 12.00 Uhr		
Dienstag:	9.00 - 12.00 Uhr	und	14.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag:	9.00 - 12.00 Uhr	und	14.00 - 17.00 Uhr

Titelfoto: Dieter Okroy

Herstellung, Design, Gestaltung, Layout, Anzeigen: Werbeagentur Lilienthal GmbH, Schulzendorfer Str. 10, 12529 Schönefeld, www.lilienthal-werbung.de

verantwortlich: Kristin Wolter, Tel. 030 / 633 13 450, kristin.wolter@lilienthal-werbung.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2015. Für den Inhalt und die Fotos der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich.

Vertrieb: Verteilagentur Katrin Schilling, Tel. 033762 / 92 92 0

Urheber- und Verlagsrecht:

Die Publikation und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge, Abbildungen und gestalteten Anzeigen bzw. Anzeigenlayouts sind urheberrechtlich geschützt und nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und des Herstellers weiter verwertbar.

Wirtschaft

- 2. Wirtschaftsamtstisch des Bürgermeisters in 2016
- Kommunikationsgrill gibt Tipps zur Sicherheit
- Stollen der Bäckerei Scholz für die Fa. Höffner in Waltersdorf

- 09
- 10
- 10

Wissenschaft

- Hochschuljubiläum mit hohem Besuch
- Feierliche Exmatrikulation an der TAW und VWA in Wildau
- Die Besten 2016: TRAINICO-Absolventen ausgezeichnet

- 11/12
- 13
- 13

Lebensqualität

Kunst und Kultur

- Vernissage des Fotoclubs „Schwarz-Weiß“ im Volkshaus Wildau
- Vernissage „Kunst verbindet“
- Endlich!!!
- Gelungener Auftakt einer neuen Vortragsreihe
- Weihnachten in Wildau
- Weihnachtskonzert
- Bunter Jahreskalender von Kindern mit und ohne Behinderung jetzt erschienen
- 65 Jahre Zupfmusik in Wildau
- Afro-Alliance
- Frauen, die sich trauen ... werfen ihre Schatten voraus
- Kultur-Café

- 14
- 15
- 15
- 15
- 16
- 16
- 16
- 17
- 17
- 17
- 17

Natur und Tourismus

- Baumspenden
- Der Winter steht bevor: Achtung Igel!
- Mediterrane Woche der Food Assembly Wildau im Familienladen „Seifenblase“
- Bühne frei für das Dahme-Seenland - Tourismusverband präsentiert die Region auf der Grünen Woche
- Das Repair-Café wünscht ein frohes Fest

- 18
- 18
- 19
- 19
- 19

Sport und Gesundheit

- Gelungener „Tag der offenen Tür“ anlässlich „25 Jahre Gesundheitszentrum Wildau“
- Wasser – unser Lebensmittel Nr. 1

- 20
- 20

Impressum

Die Wildauer Rundschau erscheint bei Bedarf gratis für alle Haushalte und Gewerbe. Die Stadtzeitung ist in der Verwaltung der Stadt Wildau, Karl-Marx-Straße 36, erhältlich.

Sie ist zudem im Internet unter www.wildau.de abrufbar.

Verteilauflage: 5.800 Exemplare

voraussichtliche nächste Ausgabe: 03.03.2017

Annahmeschluss der Beiträge für die nächste Ausgabe: 23.01.2016

Herausgeber: Stadt Wildau, Karl-Marx-Straße 36, 15745 Wildau

verantwortlich: Dr. Uwe Malich, Bürgermeister

Redaktion: Stadt Wildau, Karl-Marx-Straße 36, 15745 Wildau

verantwortlich: Katja Lützelberger, Tel. 03375 505463, k.luetzelberger@wildau.de

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Zuschriften und Beiträge auszugeweiht wiederzugeben. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgeforderte Zuschriften und Beiträge haften wir nicht. Der Herausgeber und der Hersteller haften nicht für Leserfotos.

Weihnachtsgrüße/Neujahrsgrüße 2016/2017

Der Redaktionsschluss der Wildauer Rundschau steht kurz vor der Tür. Es ist draußen diesig, kühl und nass. Erkältungswetter. Die entsprechenden Viren waren schon vielerorts erfolgreich. Auch bei mir. Dennoch, das Jahresende schimmert schon herauf. In Erinnerung noch der relativ schöne Spätsommer in diesem Jahr. Es gab indessen noch mehr Schönes und Gutes in diesem Jahr, jedenfalls in Wildau. Wir haben es geschafft, das Dach der Sporthalle in der Jahnstraße (Wildorado) zu sanieren. Das war nicht so spektakulär, aber sehr wichtig. Das gleiche gilt für die Erneuerung des Systems der Regenwasserableitung am Ende der Straßen Am Wildgarten und Puschkinallee. Regelrecht Aufsehen weit über Wildau hinaus erregte die offizielle Eröffnung / Einweihung des Klubhauses, der „Villa am See - Klubhaus & Hafen“, am 08. Juli 2016. Immerhin war extra eine Ministerin, Frau Kathrin Schneider, aus Potsdam zu uns angereist. Diese Veranstaltung führte das jahrelange engagierte Bemühen von WiWO, Stadt und Betreiberin, jeweils mit ihren teilweise sehr umfangreichen Teams, zu einem guten, erfolgreichen Abschluss. Morgen – wenn Sie das lesen, schon wieder Geschichte – wollen wir den weitgehend fertiggestellten 3. BA der Bergstraße für den Verkehr wieder freigeben. Damit auch die Bergstraße insgesamt, jedenfalls für die Wintermonate. Im Frühjahr (März) 2017 beginnen dann die Arbeiten am 4. Bauabschnitt. Das bedeutet für einige Monate wieder eine Vollsperrung. Leider! Aber unumgänglich! Straßenbau ist immer schwierig. Aber er ist notwendig, im Interesse unserer Zukunft. (Das ist auch eine Lehre aus früheren Zeiten.)

Für unsere (positive) Zukunft in Wildau spricht noch etwas anderes; die (unsere) Technische Hochschule, die in diesem Jahr in voller Schönheit und Leistungskraft ihren 25. Geburtstag feierte. Mit über 4.000 Studenten in dem kleinen Wildau! Herzlichen Glückwunsch!

Es gab in diesem Jahr noch manch anderen 25. Geburtstag. Allen Jubilaren die besten Wünsche für die nächsten Jahre, z.B. der wichtigen Baufirma RAKW. Natürlich haben sich viele Wildauer und Gäste unserer Stadt auch über einen für uns sehr bedeutsamen 20. Geburtstag in diesem Jahr gefreut: So lange gibt



Friedliche Weihnachten



Foto: Katja Lützelberger

es nämlich schon das A10 Center in Wildau. Das A10 Center zählt immerhin pro Jahr ca. 7 Millionen Besucher. Das ist beeindruckend und soll möglichst auf diesem Niveau bleiben. Oder noch besser werden! Was aber ständige Weiterentwicklung erfordert.

Die Bilanz für Wildau war für 2016 insgesamt überwiegend positiv. Jedenfalls bis zum heutigen Tag, kurz vor der Freigabe des 3. BA Bergstraße. (– Wegen der Freigabe kurze Schreibpause –). Sie ist inzwischen erfolgt! Die entsprechenden Bauarbeiten waren auch hier ein echtes Teamwork. Danke an alle Beteiligten! Danke sagen möchte ich auch den nicht Wenigen, die Anteil hatten an der weiteren qualitativen Stärkung unseres Gesundheitszentrums in den vergangenen knapp zwei Jahren. Immerhin sind hier jetzt auch MRT- und CT-Aufnahmen möglich, was für die Diagnostik vieler Krankheiten und Verletzungen einen echten Gewinn bedeutet und damit vielen Patienten helfen kann. Im Wesentlichen positiv ist auch die Situation in unseren Schulen und in unseren Kindertagesstätten. Von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird hier engagiert und gut gearbeitet. Danke! Ähnliches kann hier berichtet werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Tochterunternehmen. Deshalb stehen diese fast alle relativ gut da. Von der WiWO über die WSB (Wildorado), Gesundheitszentrum und MEG bis zum Seniorenheim (gemeinsam mit der AWO). Nur die ABS macht uns gegenwärtig größere Sorgen. Ein neuer Geschäftsführer soll hier für frischen Wind und

neue Ansätze in der Arbeit sorgen. Noch ein weiteres schwerwiegendes Problem hat uns im Herbst dieses Jahres gemeinsam mit unserer Nachbarstadt Königs Wusterhausen ereilt: Die schwere Beschädigung (Einsturzgefahr!) der Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die Dahme zwischen Wildau und Niederlehme. Die kaputte Brücke gehört Wildau und Königs Wusterhausen zu gleichen Teilen. Beide Städte sind hier um eine zügige Klärung, bis zum Wiederaufbau, bemüht. Aber die entsprechenden Anforderungen – bautechnisch, rechtlich, finanziell – sind sehr groß. Und es geht um eine nachhaltige Lösung! Auch in den kommenden Jahren hat Wildau viel vor. Schon im Jahr 2017. An mehreren Stellen soll es mit dem Wohnungsbau losgehen. Wir brauchen neue Wohnungen, u.a. um zusätzliche Fachkräfte für unsere Wirtschaft nach Wildau holen zu können. Bevölkerungszuwachs erfordert aber auch zusätzliche Kitaplätze, Erweiterungen der Schulkapazitäten und auch Straßenbau, z.B. in unserer Waldsiedlung. Bevölkerungszuwachs kann uns auch dabei mithelfen, die kommunale Eigenständigkeit Wildaus zu sichern.

Zwei ganz spannende und ganz wichtige Projekte der näheren Zukunft unserer Stadt betreffen den Sport. Viele Wildauer wollen, was sehr gut ist (!), intensiv Sport betreiben. Deshalb haben wir deutliche Kapazitätsengpässe. Aus diesem Grund wollen wir einen Kunstrasenplatz (diesen gemeinsam mit Phönix Wildau) und noch eine Sporthalle (u.a. für Handball und Volleyball) bauen. Ich hoffe auf ei-

nen breiten kommunalpolitischen Schulterschluss in Wildau, um für diese beiden Vorhaben die endgültigen Entscheidungen zu erreichen. Es liegen sehr viele Aufgaben vor uns in Wildau. Hoffentlich bleiben auch die Rahmenbedingungen so, dass wir uns auf kommunaler Ebene zielorientiert Schritt für Schritt, Stück um Stück, weiter entwickeln können. Und das ist nicht allein technisch-ökonomisch gemeint, sondern auch sozialökonomisch. Der Lebensstandard soll materiell weiter (schrittweise) wachsen und auch die kommunale Gemeinschaft mit ihren Vereinen und Initiativen und mit der Kultur des Umgangs miteinander soll sich bei uns weiter positiv entwickeln.

Denke ich an 2017, sehe ich viel Arbeit auf uns zukommen, gerade auch auf meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Verwaltung. Danke ich an mein Mitarbeiter-Team, fällt mir da immer der „neue“ Begriff ein, der im Sommer diesen Jahres aus Frankreich zu uns rüber „geschwappt“ ist: La Mannschaft! Das trifft es. Zusammen sind wir – im Wesentlichen – leistungsstark genug, um die Herausforderungen der Zukunft angehen zu können. Jedenfalls, um einigermaßen optimistisch nach vorn blicken zu können.

Das wünsche ich natürlich allen Wildauerinnen und Wildauern für das kommende Jahr. Schöne, erholsame Weihnachten 2016 und einen guten, erfolgreichen Start in das Jahr 2017. Glück auf!

Dr. Uwe Malich
Bürgermeister

Verkehrsfreigabe des dritten Bauabschnitts der Bergstraße

Am 28. Oktober 2016 erfolgte die Verkehrsfreigabe des dritten Bauabschnitts (3. BA) der Bergstraße, nämlich des wegen seiner umfassenden Erneuerung gesperrten Teilstücks zwischen der Jahnstraße und dem Hochschulring. Dieser 3. BA wurde auf seiner Länge von 475 Metern analog den bereits realisierten beiden Bauabschnitten zwischen der Dorfäue und der Fichtestraße nun ebenfalls grundhaft ausgebaut. Die Baukosten für den 3. BA betragen ca. 1 Mio. € - bei Gesamtbaukosten für alle vier Bauabschnitte der Bergstraße von knapp 3 Mio. € ist dies der "größte Brocken". Dies resultiert nicht zuletzt aus den umfangreichen Maßnahmen im Untergrund, die jetzt nicht mehr zu sehen sind. So musste zum Beispiel alleine für die Regenentwässerung in dieser Gefällestrecke ein Stauraumkanal realisiert werden, um die großen Wassermengen aus dem Einzugsgebiet auch bei Starkregenereignissen kontrolliert ableiten zu können. Bei dem Stauraumkanal handelt es sich um ein fast 60 m langes Bauwerk aus Stahlbetonrechteckrohren mit den lichten Maßen: Länge x Breite x Höhe = 59,23 m x 3,0 m x 1,5 m.



v. li. n. re.: Mark Scheiner (Vorsitzender CDU/FDP-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung / SVV), Hannelore Klank-Neuendorf (Stadtverordnete der SPD), Angela Homuth (Vorsitzende der SVV, SPD), Jürgen Mertner (Vorsitzender der SPD-Fraktion in der SVV), Bürgermeister Dr. Uwe Malich (Die Linke), Gert Müller (Vorsitzender der Fraktion Die Linke in der SVV), Olaf Hoffmann (Planungsbüro Brechtefeld & Nafe) und Uwe Oehming (Bauleiter EUROVIA)

Foto: Katja Lützelberger

Der Straßen- und Kanalbau erfolgte durch die EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH aus Berlin und die TRP Bau GmbH aus Teltow. Die Straßenbeleuchtung wurde durch die Meyenburger Elektrobau GmbH

aus Meyenburg hergestellt. Die Planung im Bereich Straßenbau erfolgte durch das Büro Brechtefeld & Nafe aus Königs Wusterhausen. Die Regenwasseranlagen wurden von der Firma BEV aus Königs

Wusterhausen konzipiert. Das Büro Hoffmann & Leichter aus Berlin plante das Straßenbegleitgrün und die Straßenbeleuchtung. Anlässlich der Verkehrsfreigabe äußerte Bürgermeister Dr. Uwe Malich: „Durch engagierte Arbeit der Beteiligten wurde ein schwieriger Bauabschnitt realisiert. Die Bergstraße steht uns nun für die Wintermonate zur Verfügung. Insofern besteht wirklich Grund zur Freude“. 2017 wird mit dem jetzt noch fehlenden 4. BA zwischen der Jahnstraße und der Fichtestraße der grundhafte Ausbau der Bergstraße abgeschlossen, was voraussichtlich ab März bis Ende August 2017 realisiert wird. Hierbei ist in diesem Bereich dann erneut eine Vollsperrung unumgänglich, was dann wieder das Verständnis und die Geduld der Bürger erfordert. Ausführliche Informationen dazu erfolgen in der nächsten Ausgabe der Wildauer Rundschau, die am 3. März 2017 erscheint.

Bernd Quicker
Bauverwaltung/Facility Management
und Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Offizielle Einweihung der Niederschlagsentwässerung in der Puschkinallee und der Straße „Am Wildgarten“

In der Straße „Am Wildgarten“ kam es bereits seit mehreren Jahren wiederholt zu Überschwemmungen im öffentlichen Bereich, aber auch auf den privaten Grundstücken.



Altzustand in der Puschkinallee
Foto: Brechtefeld & Nafe

Planerisch haben sich sowohl der MAWV, dieser hatte die ersten Planungsleistungen in 2014 beauftragt, als auch die Stadt Wildau mit diesem Projekt auseinandergesetzt.

Die Baumaßnahme wurde im Zeitraum vom 26. Mai bis zum 19. September 2016 durch die Fa. RAKW aus Wildau im Auftrag der Stadt Wildau ausgeführt. Planung und

Bauüberwachung erfolgte durch das Ing.-Büro Brechtefeld & Nafe aus Königs Wusterhausen.

Der Kanal in der Straße „Am Wildgarten“ wurde erneuert und der zerstörte Anschluss an den Ökoteich im Kurpark baulich unterbrochen. Das Regenwasser gelangt nunmehr über einen Regenwasserkanal DN 300 im 2m-Meter-Weg in den Regenwasserkanal DN 300 in der Puschkinallee und von dort aus in die Rigolenanlage, wo dieses unterirdisch versickert. Das alte Regenwasserbecken im Mittelstreifen der Puschkinallee wurde durch eine Rigolenanlage ersetzt. Der Rigolenkörper hat die Ausmaße L/B/H = 32,80m / 4,00m / 2,00m.



Bauzustand in der Puschkinallee
Foto: Brechtefeld & Nafe



Am 28. September 2016 erfolgte die feierliche Einweihung der neuen Anlagen im Beisein von (v. li. n. r.) Bürgermeister Dr. Uwe Malich, Olaf Hoffmann vom Planungsbüro Brechtefeld & Nafe, Reiner Skalski von der Firma RAKW, Bernd Quicker von der Bauverwaltung der Stadt Wildau und Otto Ripplinger, kaufmännischer Leiter und erster Stellvertreter des Vorstandsvorsitzers des MAWV
Foto: Katja Lützelberger

Im Zuge der Bauarbeiten mussten zwei Bäume gefällt und ein Straßenmast erneuert werden.

Ursprünglich sollte die Bauzeit drei Monate betragen. Da jedoch unvorhergesehen sowohl die Trinkwasserleitung umverlegt, als auch das Straßenbeleuchtungskabel erneuert werden musste, wurde die geplante Bauzeit um einen Monat überschritten.

Die Baukosten werden voraussichtlich ca. 220.000€ betragen. Die Endabrechnung liegt jedoch noch nicht vor. Die Baukosten setzen sich über-

schläglich wie folgt zusammen:

Baustelleneinrichtung:	14 T€
Abbrucharbeiten:	8 T€
Regenwasserkanal:	94 T€
Rigolenanlage:	87 T€
Sonstiges:	17 T€

Die Aufwuchs- und Fertigstellungspflege für die Rasenansaat erfolgt durch die Fa. RAKW voraussichtlich noch bis April 2017 (witterungsabhängig). Bis zu diesem Zeitpunkt verbleibt die derzeitige provisorische Absperrung.

Bernd Quicker
Bauverwaltung/Facility Management

Löschwasserbrunnen neben der Feuerwache fertig gestellt

Vorbemerkung

In den vergangenen Jahren wurde es durch die verstärkte Bebauung im Gewerbepark erforderlich, an den Gefährdungspunkten im Einsatzfall ausreichende Löschwasserreserven zur Verfügung stellen zu können. Die vorhandenen Löschwasserressourcen eines Löschwasserteichs und die Entnahme aus dem Trinkwassernetz des MAWV erfüllten nicht mehr die geforderten Ansprüche der Löschwasserentnahme. Die Stadt Wildau hat in der Vorsorge zur Sicherstellung ausreichender Löschwassermengen in den Jahren 2014 und 2015 zwei Löschwasserbrunnen im Gewerbepark herstellen lassen. Der Gewerbepark ist somit ausreichend mit Löschwasserentnahmestellen versorgt.



Am 8. September 2016 wurde der neue Löschwasserbrunnen im Beisein von Bürgermeister Dr. Uwe Malich „eingeweiht“.

Foto: Manfred Tadra

Da die Entnahme von Löschwasser aus dem Trinkwassernetz in einigen Stadtgebieten zu Druckabfall und Engpässen im Trinkwasserleitungsnetz führen, hat die Stadt Wildau an „Trinkwassernetzschwachpunkten“ geplant, weitere Löschwasserbrunnen herzustellen, um die ausreichende Versorgung mit Löschwasser sicherzustellen.

Zweckbestimmung

In diesem Jahr wurde der Löschwasserbrunnen neben der Feuerwache hergestellt. Er soll im Ernstfall die Löschwasserversorgung in dem Gebiet des SMB-Wissenschafts- und Technologieparks, des Zentrums für Luft- und Raumfahrt (ZLR) und des Gesundheitszentrums sicherstellen. Darüber hinaus werden aus dem Löschwasserbrunnen zukünftig die Löschfahrzeuge nach Einsätzen betankt und Wasser für Löschübungen entnommen.

Mitwirkung von Fachbehörden

Die Untere Wasserbehörde (UWB) hatte als zuständige Genehmigungsbehörde die wasserrechtliche Erlaubnis für den Löschwasserbrunnen erteilt. Da der Standort des Löschwasserbrunnens am Rande des ehemaligen Industriegebietes „SMB“ liegt, bestand ein Anfangsverdacht, dass durch Bodenkontaminationen das Grundwasser stark beeinflusst ist. Hier hat die UWB, in Abstimmung mit der Unteren Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde (UAWB), besondere Vorkehrungen für die Beprobung und Entsorgung des Brunnens getroffen. Der Märkische Abwasser- und Wasserzweck-

Gewährleistungsmaßnahme zur Wiederherstellung der vollen Funktionsfähigkeit des Variobeckens (Hubbecken) im Wildorado

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten konnte am 1. November 2016 das Variobecken (Hubbecken) im Wildorado wieder in Betrieb genommen werden, nachdem es seit dem 13.06.2016 für die umfangreichen Maßnahmen gesperrt worden war. Die sich nach und nach von den Beckenwänden lösenden Fliesen mussten einschließlich ihres maroden Untergrundes komplett abgerissen und neu aufgebaut werden.

schaft Klaus-Dieter Kurrat für die intensive Gemeinschaftsarbeit aller Beteiligten und der Unternehmen bedankte. Bürgermeister Dr. Uwe Malich sagte: „Ein schwieriges Stück Arbeit an unserem Variobecken wurde erfolgreich abgeschlossen. Ein Danke an alle Mitstreiter. Und weiter viel Spaß den Nutzern unseres Beckens.“

An den Maßnahmen waren folgende Firmen beteiligt:

Ganz besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Ausführung der Abdichtungsebene im Wand- und Beckenkopfbereich auf Epoxidharzbasis gelegt, wobei durch die Neugestaltung einer Verwahrut im Wandbereich eine technisch bessere Lösung als bei der ursprünglichen Ausführung gefunden wurde.

- Planungsbüro Rohling aus Berlin als Entwurfsverfasser des Sanierungsprojektes
- Baukonzept Planungsgesellschaft aus Lichtenstein bei Dresden als Bauüberwacher
- Firma Sopro als Lieferant und Kontrollgremium des fachtechnisch richtigen Einbaus der Bauchemie

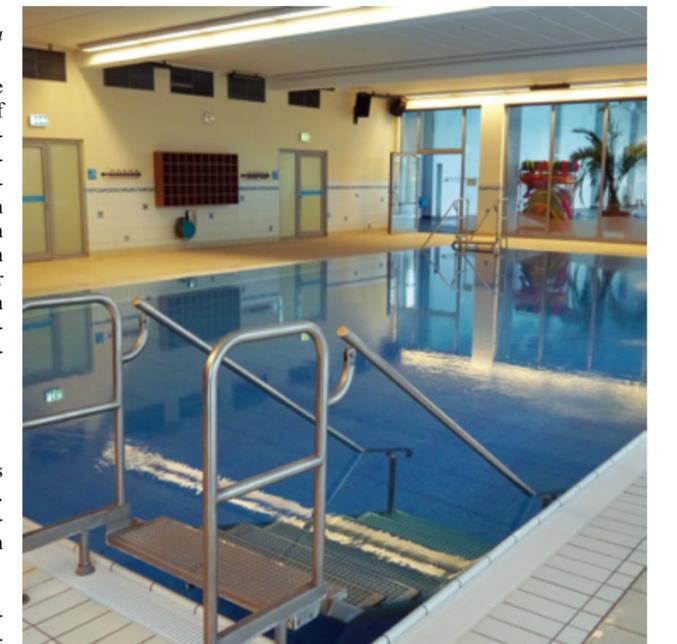


Foto: Katja Lützelberger

verband (MAWV) hat für die Einleitung des für den Probelauf anfallenden Wassers ebenfalls Auflagen in Form zusätzlicher Analysen erteilt. Die von den Fachbehörden erteilten Auflagen wurden eingehalten und die geforderten Analysen durchgeführt. Die in den Analysen festgestellten Parameter entsprechen den erwarteten Werten und die Verwendung des geförderten Wassers ist für die Löschwassernutzung unbedenklich.

Herstellung des Brunnens

Die Herstellung des Brunnens wurde beschränkt ausgeschrieben. Das ortsansässige Brunnenbauunternehmen Martin Knapp hat den Zuschlag erhalten.

Der Brunnen erreichte im Dauerbetrieb über drei Stunden die geforderte Mindestleistung von 48 m³ Löschwasser pro Stunde und erfüllt damit die Auflagen der Feuerwehr.

Herstellkosten

Die Kosten für den Brunnen belaufen sich auf 13.250 €

Für zusätzliche Aufwendung der Beprobung und Entsorgung 3.550 €

Herstellkosten (Gesamt) 16.800 €

Frank Mischnick
Bauverwaltung/Facility Management

Der lange Sanierungszeitraum ist auch den technischen Erfordernissen von Trocknungszeiten, Probefüllungen des Schwimmbeckens sowie den Neueinbauten von sanierten Wasseraufbereitungstechnik geschuldet.

- WTA Vogtland mit der Lieferung und dem Einbau der neuen Wassertechnik
- Fa. MMD aus Eisenhüttenstadt als Bauunternehmen für den Abbruch und Neuaufbau des gesamten Bauumfanges am Variobecken

Am 4. November 2016 fand die offizielle Neueröffnung des Variobeckens statt, in deren Rahmen sich Bürgermeister Dr. Uwe Malich gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Wildauer Sportbetriebsgesell-

Thomas Kralisch
Bauverwaltung/Facility Management
und Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Informativ, spannend und kontrovers

Zum 17. Male hatte Bürgermeister Dr. Uwe Malich wieder eine interessante Persönlichkeit zum Gespräch, zur Diskussion, nach Wildau eingeladen. Am 15. September 2016 war der bekannte Sachbuchautor, ehemaliger Finanzsenator der Hauptstadt Berlin und ehemaliger Vorstand der deutschen Bundesbank Dr. Thilo Sarrazin zu Gast in Wildau. Dr. Sarrazin hat im Frühjahr diesen Jahres wieder ein neues Buch herausgegeben mit dem beziehungsreichen Titel: „Wunschdenken. Europa, Währung, Bildung, Einwanderung – warum Politik so häufig scheitert.“ Der Bürgermeister eröffnete „gewissermaßen zum warm werden“ die Diskussionsrunde mit einer Frage nach den Perspektiven Berlins und seines Umlandes. Der ehemalige Berliner Finanzsenator hielt sich hier noch sehr zurück und verwies darauf, dass uns unsere Zukunft prinzipiell unbekannt ist und wir nicht glauben dürfen, über die Ableitung von historischen Gesetzmäßigkeiten die Zukunft vorher bestimmen zu können. Dann gab er aber doch zu, dass sich Berlin ziemlich gut entwickelt, besser, ja sogar viel besser als viele andere große Städte in Europa. Und auch das Umland würde davon profitieren. Dann ging es um die Perspektiven Deutschlands. Auch hier sah Dr. Sarrazin viele Ungewissheiten. Die gegenwärtige Flüchtlingswelle (seit 2015) ist für ihn ein Hauptproblem. Vor allem bei der davon abgeleiteten Thematik der Flüchtlingsintegration sah er viel politisches Wunschdenken. Die Integration ist eine Riesenherausforderung für unser Land, dabei sehr stark differenziert nach dem historischen und kulturellen Hintergrund der jeweiligen Bevölkerungsgruppen. Manche, beispielsweise Polen



Foto: Manfred Tadra

oder auch Vietnamesen, wären relativ leicht integrierbar. Andere, insbesondere Flüchtlinge aus dem Nahen Osten mit konservativ islamischem religiösem Hintergrund wären nur schwer bzw. in absehbarer Zeit überhaupt nicht integrierbar (von Ausnahmen abgesehen). Hier gibt es große Unterschiede, die müssen akzeptiert und beachtet werden. Und natürlich muss man auch bedenken, dass Flüchtlinge aus Syrien in ein paar Jahren womöglich wieder dringend für Aufbaubarbeiten in ihrem Heimatland benötigt werden. Als Illusion bezeichnete Dr. Sarrazin verbreitete Erwartungen, dass mit der gegenwärtigen Flüchtlingswelle unsere demografischen Probleme (Geburtenschwäche) gelöst werden könnten. Dafür würden real wichtige Voraussetzungen fehlen, darunter Qualifikation und kulturelle Anpassung an unsere Verhältnisse in Deutschland. Sarrazin mahnte deutlich mehr Realismus an. Sehr kritisch setzte sich Sarrazin auch mit dem deutschen Bildungssystem

auseinander. Im Ergebnis internationaler Vergleichsstudien würde Deutschland nur im Mittelfeld landen und damit langfristig die Wohlstandsposition unseres Landes gefährden. Auch im Bildungsbereich sah er viel „Wunschdenken“. Eine steigende Anzahl Abiturienten bei gleichzeitigem Durchschnittsniveauperlust der Abiturienten sah er als den falschen Weg an. Im Weiteren wurde die Situation in Europa, in der EU, angesprochen. Die gegenwärtige Situation ist durchaus dramatisch. Als existenzielle Voraussetzung für das Funktionieren der Europäischen Union sah er sichere Außengrenzen der Union an. Das wäre eigentlich rechtlich vorgeschrieben, wurde aber in den vergangenen mehr als 20 Jahren unterschätzt und eher sträflich vernachlässigt, auch von deutscher Seite. Auf die Frage, ob Griechenland gegenwärtig von Ostdeutschland lernen könnte, antwortete er ein wenig schmunzelnd, dass die kulturellen und mentalen Voraussetzungen in Griechenland andere

sind als in Ostdeutschland. Disziplin, Pflichtbewusstsein und Arbeitsethos wären in Ostdeutschland anders als in dem südeuropäischen Griechenland. Sarrazin setzte sich auch mit der Null-Zins-Politik der EZB auseinander. Hierfür sah er sowohl die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, als auch die Wirtschaftskrisen der südeuropäischen EU-Länder als Ursache. Die EZB überschwemmt den europäischen Markt regelrecht mit Geld, um alle europäischen Wirtschaften einigermaßen am Laufen zu halten. Der relativ schwache Euro ist eine Folge dessen. Beim Blick in die Zukunft sowohl unseres Landes, als auch Europas insgesamt warnte Sarrazin vor übertriebenen Erwartungen. Es würde nur in kleinen Schritten vorangehen. Schon der bekannte österreichisch-britische Sozialphilosoph Karl Popper hatte für unsere „offenen“ Gesellschaften das Paradigma von der Stückwerk-Sozialtechnik formuliert. Also es geht immer nur in kleinen Schritten voran - nach langen Kämpfen und Widersprüchen. Das war ein nicht euphorisches Fazit. Nicht schön war auch sein Befund (in Anlehnung an Popper), dass die offene Gesellschaft zu einer Entpersönlichung führt. Das heißt, Tendenz zur Vereinzelung und Entsolidarisierung in unserer Gesellschaft. Aber dafür können wir weitgehend frei unseren Lebensweg bestimmen. Obwohl die Schlüsse der Diskussionsrunde nicht gerade hoffnungsfroh stimmten, gab es am Ende sehr viel Applaus für den bekannten Berliner Sachbuchautor und Sozialdemokraten.

Dr. Uwe Malich
Bürgermeister

Volkstrauertag

„Wer sich nicht erinnert, wer vergisst, wer verdrängt - der kann Zukunft nicht gestalten, kann Frieden nicht wahren, weil er nicht weiß,

was Krieg und Gewalt bewirkt!“
(Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.)



Foto: Katja Lützelberger

Anlässlich des Volkstrauertages am 13. November 2016 legte Bürgermeister Dr. Uwe Malich gemeinsam mit Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und weiteren Bürgerinnen und Bürgern Kränze und Blumen zum Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt an verschiedenen Gedenkstätten in Wildau nieder.

Zunächst wurde das Ehrenmal auf dem Albert-Lemaire-Platz vor dem Verwaltungsgebäude der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft (WiWO)/ehemaliges Rathaus aufgesucht. Hier sind 35 Soldaten und Offiziere der Roten Armee begraben, die in den letzten Kämpfen gegen die deutsche Wehrmacht um

die Befreiung vom Faschismus gefallen sind.

Der Weg führte weiter zu den Ehrenmalen auf dem Campus-Gelände der Technischen Hochschule Wildau (vor Haus 13). Hier wurden, stellvertretend für alle Widerstandskämpfer, Otto Grabowski, Paul Schütze und Otto Lemm für ihren aktiven Widerstand gegen das Hitlerregime geehrt.

Im Anschluss wurden mehrere Gedenkstätten auf dem Wildauer Waldfriedhof aufgesucht.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit



Bernhard Welsch

Foto: Manfred Tadra
Die Stadt Wildau trauert um ihren Ehrenbürger Bernhard Welsch,

der am 01.11.2016 im Alter von 75 Jahren verstorben ist.

Mit Bernhard Welsch verliert die Stadt Wildau eine Persönlichkeit, die sich über das normale Maß für die Stadt Wildau einsetzte und engagierte. Er gründete am 02.02.1995 den Verein der Ingenieure, Techniker und Wirtschaftler der Region Dahme-Spreewald e.V. und war bis 2012 auch der Vorsitzende dieses Vereins. Im Rahmen der Vereinsarbeit engagierte er sich außerordentlich stark. Zudem hielt Bernhard Welsch regelmäßig Vorlesungen und veranstaltete Exkursionen für interessierte Bürger mit dem Hauptschwerpunkt Schwermaschinenbau.

1997 gründete er eine Osteoporose-Selbsthilfegruppe, in welcher er ebenfalls den Bürgern mit Rat und Informationen ehrenamtlich zur Seite stand.

Im Jahr 2003 erschien nach fünfjähriger Recherche unter seiner Federführung die umfangreiche Chronik: „Pulver, Dampf- und Schermaschinen“, worin die 100-jährige Entwicklung des Industriestandortes Wildau aufgezeigt wird.

Hervorzuheben sind ebenfalls seine Beiträge für die Wildauer Heimatbücher, die Ausstellungen „90 Jahre Schmieden in Wildau“ und „55 Jahre Kurbelwellen aus Wildau“, die in Zusammenarbeit mit Helmut Kalinowski,

dem ehemaligen Vorsitzenden des Fotoclubs „Schwarz-Weiß“, in Wildau entstanden sowie die Informationsveranstaltungen für Schüler und Studenten, um das Interesse für den Ingenieurberuf zu fördern.

Am 24.11.2010 wurde Bernhard Welsch zum Ehrenbürger der Stadt Wildau ernannt. Er wird in der Stadt Wildau unvergessen bleiben.

In tiefer Trauer und Dankbarkeit.

Dr. Uwe Malich,
Bürgermeister
und Angela Homuth
Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung

„Tag des Ehrenamtes“ 2016



Foto: Dieter Okroy

35 verdiente Bürgerinnen und Bürger rückte die Stadt Wildau am 02.11.2016 zum „Tag des Ehrenamts“ wieder in den Mittelpunkt. Viele Gäste waren der Einladung unseres Bürgermeisters Herrn Dr. Uwe Malich gefolgt. Es war erneut an der Zeit, gemeinsam Dank auszusprechen und Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen. Die Wichtigkeit des Ehrenamts wurde in der Eröffnungsrede von Herrn Dr. Malich besonders betont. Ein Ehrenamt ausüben, das heißt: die eigene Freizeit opfern, um anderen zu helfen und sich für die Gemeinschaft zu engagieren. Erst das Zusammenspiel mit ehrenamtlich tätigen Bürger/innen und öffentlichen, kommunalen Ver-

waltungen und Institutionen ermöglicht es, viele Aktivitäten in unserer Gesellschaft nachhaltig mit Leben zu füllen und dies unabhängig davon, in welchem Bereich oder mit wie viel Zeitaufwand.

Ein herzliches Dankeschön geht in diesem Jahr an: Karolina Balling Karin Bormann Hannelore Busch Kerstin Conrad Dr. Martina Frank Günter Fischer Doreen Grube Rosemarie Hillmann Cathrin Homann Christian Homann

Angela Homuth Irmgard Hornung Hans-Jürgen Krause Ilkona Krause Steffen Kreische Wolfgang Laute Horst Leuchtenberger Katja Lützelberger Hedwig Maerkisch Bernd Magalowski Karla Mauer Mechthild Mendel Gisela Michailov Heinz Nerlich Gisela Rogatzki Christine Rogatzki Ursula Rosenthal Uwe Schmidt Susanne Schulz

Christel Vogler Renaldo Wenig Steffi Wenzel-Gaschler Manfred Winkler Michaela Worthmann

Für die kulturelle Umrahmung der Veranstaltung sorgte die Afro-Alliance mit ihrem kulturellen Programm mit einer Mischung aus afrikanischen Tänzen und einer Trommelshow. Für einen Hochgenuss und erfreulichen Abschluss des Abends sorgte der Singkreis Wildau mit schönen Liedern und wundervollem Gesang.

Martin Müller
Hauptverwaltung

Vorsicht! Erhöhte Einbruchgefahr!



Foto: www.polizei-beratung.de

Die Polizei bittet um Ihre Mithilfe

Es ist in Ihrer Region vermehrt zu Einbrüchen in Häusern und Wohnungen gekommen. Ihre Polizei steht auch in diesen Fällen unter der Nummer 03375/2700 für Sie als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung. Auch auf www.internetwache.brandenburg.de können Sie der Polizei Hinweise geben. Folgende Fragen sind für die polizeilichen Ermittlungen von Bedeutung:

- Konnten Sie fremde Personen in Ihrem Wohnumfeld beobachten, die sich verdächtig verhalten haben? Wie sahen diese Personen aus?
- Haben fremde Personen bei Ihnen oder Ihren Nachbarn unter scheinbarem Vorwand geklingelt?
- Sind Ihnen fremde Fahrzeuge in Ihrem Wohngebiet aufgefallen?

- Wesentliche Informationen für die Polizei sind Datum, Uhrzeit und Ort Ihrer Feststellungen.
- In Notfällen wählen Sie bitte immer den Notruf der Polizei 110.

So machen Sie Ihr zu Hause sicher:

- Haustüren auch bei kurzer Abwesenheit abschließen und nicht nur zuziehen!
- Fenster, Balkon- und Terrassentüren auch bei kurzem Verlassen schließen!
- Gekippte oder offene Fenster bieten eine „günstige Gelegenheit“ für Einbrecher, daher schließen Sie immer die Fenster!
- Verstecken Sie keine Schlüssel draußen!
- Wechseln Sie das Schloss nach Verlust oder Diebstahl von Schlüsseln!
- Nutzen Sie mechanische Sicherungen für Haus- und Wohnungstüren, Nebeneingänge, Balkon- und Terrassentüren sowie Fenster.

- Gut gesicherte Fenster und Türen zu öffnen, erfordert in der Regel einen hohen Zeitaufwand und verursacht Lärm.

Davor schrecken auch „Profis“ zurück.

- Sollten Sie für längere Zeit nicht zu Hause sein, informieren Sie Ihre Nachbarn, lassen Sie den Briefkasten leeren, hinterlassen Sie keine Hinweise auf dem Anrufbeantworter, lassen Sie Rollläden öffnen und schließen, verwenden Sie Zeitschaltuhren für eine unregelmäßige Beleuchtung und erwecken Sie so den Eindruck, dass jemand zu Hause ist!

Weitere Hinweise und Informationen erhalten Sie im Internet unter:

www.internetwache.brandenburg.de
www.k-einbruch.de
www.polizei-beratung.de

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Ihre Polizeiinspektion Dahme-Spree-wald

Wohnungen für anerkannte Flüchtlinge werden benötigt

Die angespannte Wohnungsmarktsituation im Landkreis Dahme-Spree-wald, Orientierungslosigkeit der bleibberechtigten Flüchtlinge bei der Wohnungssuche und Verunsicherung der potentiellen Vermieter bewirken mitunter, dass sich eine Vermittlung von Wohnraum als schwierig gestaltet. Deshalb wurde im Sozialamt des Landkreises die Kontaktstelle „Wohnungen für bleibberechtigte Flüchtlinge“ installiert, um aktiv adäquaten Wohnraum für Menschen zu finden, die im Bezug von Leistungen

nach dem Sozialgesetzbuch II, Buch (SGB II) stehen und die noch in einer Gemeinschaftsunterkunft oder einer vom Landkreis angemieteten Wohnung leben.

Dabei dient die Kontaktstelle als Ansprechpartner zum einen für Flüchtlinge, die über einen Aufenthaltstitel verfügen, zum andern für interessierte private oder institutionelle Vermieter, die eine oder mehrere Wohnungen an diese Personen vermieten möchten, jedoch die Rahmenbedingungen nicht

kennen oder nicht wissen, wie sie unter dem Personenkreis geeignete Mieter finden können. Die Kontaktstelle ist aber auch Ansprechpartner für alle anderen Personen und Institutionen, die bleibberechtigte Flüchtlinge darin unterstützen möchten, eine eigene Wohnung zu finden.

Für die Koordinierung dieser Aufgabe wurde im Sozialamt des Landkreises eigens eine Kontaktstelle eingerichtet, die sowohl für Bewohner von Gemeinschaftsun-

terkünften als auch für interessierte Vermieter Ansprechpartner ist.

Kontakt:
 Landkreis Dahme-Spree-wald
 Sozialamt
 Kontaktstelle „Wohnungen für bleibberechtigte Flüchtlinge“
 Herr Reichert
 Beethovenweg 14
 15907 Lübben
Tel.: 03546-201529
E-Mail: enrico.reichert@dahme-spreewald.de

Enrico Reichert

Fördermittel für den zweiten Erweiterungsbau der Kita „Am Markt“

Am 22. November 2016 war der Staatssekretär des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Dr. Thomas Drescher, zu Besuch in der Kita „Am Markt“ in Wildau. Anlass war die Übergabe eines Fördermittelbescheids in Höhe von 475.562,29 EUR für den zweiten Erweiterungsbau dieser wichtigen Einrichtung der Stadt. Der Anbau wurde bereits im vergangenen Jahr fertig gestellt und war am 9. Juni 2015 feierlich eröffnet worden.

Die Stadt Wildau hatte einen entsprechenden Förderantrag rechtzeitig bereits am 31. März 2015

beim zuständigen Landkreis „Dahme Spree-wald“ eingereicht, der dann am 16. September 2016 von der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) als „Nachrücker“ bewilligt wurde.

Derzeit können bis zu 237 Kinder in den Altersstufen von wenigen Monaten bis hin zum Schuleintritt in der Kita „Am Markt“ betreut werden.

Der neue Erweiterungsbau umfasst eine Fläche von insgesamt ca. 190 m² mit vier Gruppenräumen von jeweils 35 m² bis 38 m² sowie einen Kreativgruppenraum

von ca. 45 m², der auch als Kinderrestaurant genutzt wird. Durch Schiebetüren können die Gruppenräume variabel voneinander getrennt oder miteinander verbunden werden, um so den Bedürfnissen der „Kleinsten“ als auch der älteren Gruppen zu entsprechen. Ergänzt werden diese Hauptnutzflächen durch einen Raum für die Erzieher/innen sowie Sanitäreinrichtungen, Garderobe und einen Abstellraum.

Die Kosten für den Erweiterungsbau einschließlich des Außengeländes und der Ausstattung beliefen sich insgesamt auf ca. 680.000 Euro.



Foto: Katja Lützelberger

Katja Lützelberger
 Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
 und Thomas Kralisch
 Bauverwaltung/Facility Management

2. Wirtschaftsstammtisch des Bürgermeisters in 2016

Am Donnerstag, dem 20. Oktober 2016, führte der Bürgermeister der Stadt Wildau seinen 2. diesjährigen Wirtschaftsstammtisch durch. Gastgeber der Veranstaltung war die Firma KW-Ambulance im Gebäude der Wildauer DEKRA-Niederlassung.

Zum Beginn der Veranstaltung stellte der Bürgermeister einen Imagefilm über die Stadt Wildau vor, der die erfolgreiche Entwicklung der Stadt Wildau in wunderschönen Bildern fasste und Lust auf wohnen, leben und arbeiten in Wildau machte. Von den Wildauer Schmiedewerken über das Hightech-Potential der Technischen Hochschule bis zu den Wildauer Kindereinrichtungen und Schulen war das Spektrum der Leistungsfähigkeit und Lebensqualität der kleinen Stadt Wildau nahe der großen Metropole Berlin zu sehen. Der Film fand viel Zuspruch von Seiten der Unternehmer und wirtschaftlichen Führungskräfte.

Anschließend stellte der Inhaber der Firma KW-Ambulance, Fred Goldammer, sein Unternehmen ausführlich vor. Die KW-Ambulance gibt es seit nunmehr elf Jahren, seit neun Jahren ist ihr Sitz in Wildau. Schwerpunkt des Unternehmens ist der Fahrdienst für kranke und behinderte Menschen. Darüber hinaus werden aber auch „gewöhnliche“ Kunden bedient, z.B. der Fahrdienst für Firmen nach Jahresabschluss- bzw. Weihnachtsfeiern. Auch rein private Fahrdienst-Anforderungen können bedient werden. Die KW-Ambulance, das ist etwas wirklich Besonderes, gewährleistet einen 24-Stunden-Dienst. Die Nachfrage nach den Dienstleistungen der Firma ist in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Dementsprechend hat sich auch der Fahrzeug- und Personalbestand des

Unternehmens deutlich erhöht. Inzwischen hat die KW-Ambulance immerhin 20 Fahrzeuge im Einsatz, die von insgesamt 50 Mitarbeitern, davon sechs Bürokräfte, bedient werden. Die KW-Ambulance ist inzwischen auch ein wichtiger Partner für Sportvereine unserer Region, denn auch diese benötigen für ihre Fahrten zu Wettkämpfen/Punktspielen Fahrdienstleistungen. Das Wachstum der KW-Ambulance verdeutlichte auch ein Problem, das im Folgenden vom Königs Wusterhausener Geschäftsstellenleiter der Bundesagentur für Arbeit, Herrn Boris Müller, weiter vertieft wurde: Nämlich den zunehmenden Fachkräftemangel, mit dem sich die Firmen in unserer Region immer stärker auseinandersetzen müssen.

Herr Boris Müller erläuterte zunächst, dass allein im Bereich der Geschäftsstelle Königs Wusterhausen (inklusive Wildau) bei der Bundesagentur 1.000 unbesetzte Stellen gemeldet sind. Die Arbeitsmarktlage hat sich im Vergleich zur Situation vor zehn oder 15 Jahren grundlegend geändert. Die Arbeitslosenquote liegt in unserer Region unter dem Bundesdurchschnitt und deutlich unter dem des Landes Brandenburg. Seit Anfang 2016 wurden im Landkreis Dahme-Spree-wald 4.000 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen gemeldet, davon immerhin 653 allein aus Wildau. In dem Maße wie die Arbeitslosigkeit sinkt, verstärkt sich schrittweise der Fachkräftemangel in unserer Region. Hauptsächlich zwei Antworten sind auf diese Problemlage notwendig: Zum einen die weitere Qualifizierung unseres Arbeitskräftepotenzials und zum anderen der Zuzug von Arbeitskräften/Fachkräften aus anderen Regionen Deutschlands und aus dem Ausland. Dafür aber



v.l.n.r.: Fred Goldammer (KW-Ambulance), Franz-Josef Müller (DEKRA), Dr. Heiko Vesper (Handwerkskammer Cottbus), Boris Müller (Agentur für Arbeit Königs Wusterhausen) und Bürgermeister Dr. Uwe Malich

Foto: Stadt Wildau

(da waren sich die anwesenden Unternehmer einig) ist die Schaffung von gutem und differenzierendem Wohnraum nötig. Auch andere Standortfaktoren sind wichtig. Z.B. die Qualität der Kindertagesstätten und der Schulen, aber auch unserer Infrastruktur. Herr Müller ging dann auch auf die Betreuung von anerkannten bzw. geduldeten Flüchtlingen durch die Bundesagentur und das Jobcenter ein. Ca. 880 Flüchtlinge haben beide Arbeitsmarktinstitutionen gegenwärtig in ihrer Betreuung. Immerhin konnten bisher schon 48 Flüchtlinge in Arbeit vermittelt werden. Als Hauptproblem, auch der arbeitsmarktlichen Integration, stellt sich das Sprachproblem dar. Hier müssen sich die Flüchtlinge engagiert einsetzen und gerade hier brauchen sie auch unsere Unterstützung.

In einem 3. Vortrag erläuterte Herr Dr. Heiko Vesper von der Handwerkskammer Cottbus, Geschäftsstelle Königs Wusterhausen, die wachsende Bedeutung

der Digitalisierung auch im Handwerk. Durch die Digitalisierung verändern sich auch traditionelle Berufsbilder. Sie werden modernisiert und mit Hightech-Aspekten angereichert. Sowohl die handwerkliche Leistungserbringung wird durch die neue IT-Technik verändert und verbessert, als auch die Außendarstellung, das Image des Handwerkes, verändert sich durch die Digitalisierung. Auch Handwerker müssen heute hoch qualifiziert sein. Und es verbessert sich tendenziell auch die Einnahmesituation für die meisten Handwerker. Handwerk hat unter den gegenwärtigen Verhältnissen durchaus auch wieder „goldenen Boden“. Auch Dank der Digitalisierung. Es lohnt sich also für unseren Nachwuchs, sich mit dem Thema Handwerksberuf auseinanderzusetzen. Die Wildauer Wirtschaft ist jedenfalls (noch) auf dem Weg nach vorn.

Dr. Uwe Malich
 Bürgermeister

KW - Ambulance

Kranken- und Behindertenfahrdienst

Wir sind 24h für Sie da!




03375 / 52 53 870

0151 / 54655769

@ Terminplanung@KW-Ambulance.de

Gewerbepark 34

15745 Wildau

www.kw-ambulance.de

Kommunikationsgrill gibt Tipps zur Sicherheit

Im Volvo Group Truck Center Ost tauschten sich Experten zu Nachwuchsfragen und der Fahrsicherheit in der Transportbranche aus

Wo geht der Weg hin in der Transportbranche? Zum jährlichen informellen Informationsaustausch kamen zahlreiche Kenner der Lkw-Branche aus der Region Berlin-Brandenburg zum Kommunikationsgrill im Volvo Group Truck Center in Wildau zusammen. Im Fokus standen Nachwuchsfragen in der Lkw-Branche, aber auch Sicherheits- und Umweltaspekte.

In den kommenden Jahren werden zahlreiche Berufskraftfahrer in den Ruhestand gehen. Für junge Leute, die sich für diesen Beruf entscheiden, sieht nicht nur der Ausbildungs-, sondern auch der Arbeitsmarkt rosig aus. Viele Betriebe sind auf der Suche nach qualifizierten Berufskraftfahrern, das wurde auch bei den Gesprächen auf dem Kommunikationsgrill deutlich. Die anwesenden Speditionen bieten den Fachkräften neben einem sicheren Arbeitsplatz auch gut ausgestattete Fahrzeuge, welche das Fahren sicherer und komfortabel machen. „Es ist auch für uns wichtig, dass die Unternehmen mit gut ausgebildeten Fahrern und Fahrerinnen auf den Straßen unterwegs sind“, betont Vertriebsleiter Uwe Hellmich. Dies sei ein weiterer Sicherheitsaspekt.



Bei dem Kommunikationsgrill im Volvo Group Truck Center Ost präsentierten Betriebsleiter Thomas Schulze (links), Verkaufsleiter Uwe Hellmich (Mitte) und Werkstattmeister Alexander Döhler (rechts) ihren Besuchern nicht nur die neuesten Volvo Truck-Modelle, sondern auch Lkw-Oldtimer aus dem Hause Volvo. Foto: VT/ Petra Schneider-Schmelzer

Welchen Sprung moderne Lkw in Sachen Sicherheit und Fahrkomfort in den vergangenen Jahrzehnten gemacht haben, bewies die Ausstellung von Volvo Truck Oldtimern, die Betriebsleiter Thomas Schulze vor Ort präsentierte. Die alten Schätzchen verbreiteten ein nostalgisches Flair unter den Besuchern und ließen wohl auch einen Hauch von alter Fernfahrerroman-

tik aufkommen. Dennoch waren sich alle einig: Heute fährt der Trucker bequemer. Die neuen Trucks sind mehr als ein Transportmittel, nämlich ein moderner Arbeitsplatz. „Wir haben in den vergangenen Jahren eine rasante Entwicklung in der Sicherheitstechnik gemacht“, beurteilte Volvo Truck Verkaufsleiter Uwe Hellmich die Standards seiner Branche. So ist der Volvo

FH, das Modell für den Einsatz im internationalen Fernverkehr, mit einer ausgeklügelten Rundumsicht ausgestattet. Eine Spurwechselunterstützung erkennt Fahrzeuge im toten Winkel. „Mit einem Auffahrsystem mit integrierter Notbremsfunktion lassen sich schwere Unfälle vermeiden“, informierte Hellmich die Gäste. Zur Standard-Ausstattung gehört auch ein Spurhalteassistent, der das schwere Fahrzeug auf seiner Fahrbahn hält. Und das Fahrerwarnsystem fordert übermüdete Fahrer auf, eine Pause einzulegen.

Das Volvo Group Truck Center Ost nutzte den Kommunikationsgrill auch zum Rückblick auf fünf Jahre Standort Wildau: „Wir fühlen uns hier sehr wohl“, betonte Vertriebsleiter Uwe Hellmich, „wir sind dem Bürgeramt und Landrat Stephan Loge dankbar für die Unterstützung, die wir hier vor Ort erfahren haben“.

Nicht nur bei Lkw-Fahrern ist Nachwuchs gesucht, auch im Volvo Group Truck Center gibt's Ausbildungen mit Zukunftsperspektive: Zum kommenden Jahr werden in Wildau Mechatroniker ausgebildet.

Andrea Wagner-Neumann
BESTFALL GmbH / Volvo Trucks

Stollen der Bäckerei Scholz für die Firma Höffner in Waltersdorf

Am 18. Oktober 2016 wurden 265 große 3 kg schwere Rosinen-Butterstollen der Bäckerei Scholz an die Firma Höffner in Waltersdorf übergeben.

Ein Stück dieser Stollen ist nun, gemeinsam mit einer Tasse Kaffee, für einen EUR in den Restaurants der Höffner-Filialen deutschlandweit erhältlich. Zudem gibt es während der Sonntags-Öffnungszeiten auch wieder kleine 250g-Präsentstollen, auch zu je einem Euro in den Höffner-Filialen Waltersdorf, Berlin-



v. li.: Oliver Ölscher (Höffner), Anne Heinecke, Sigrid Scholz und Andreas Scholz mit der zwei Monate alten Tochter Leah Alexis Foto: Katja Lützelberger

Marzahn und Berlin-Tempelhof. Dies kam laut dem Marktleiter der Filiale in Waltersdorf, Oliver Ölscher, im vergangenen Jahr sehr gut an.

Dies ist schönes und vorbildliches Beispiel, wie ein großes Unternehmen Hand in Hand mit einem kleinen regionalen Unternehmen aus dem Ort zusammenarbeiten kann.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Hochschuljubiläum mit hohem Besuch

Die Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen des Akademischen Jahres 2015/2016 am Freitag, dem 21. Oktober 2016, war der Höhepunkt unserer Feierlichkeiten „25 Jahre Technische Hochschule Wildau“. Mehr als 600 Gäste begrüßten als Festredner im Audimax den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke.

Insgesamt 825 Studierende konnten sich im Akademischen Jahr 2015/2016 über ihren erfolgreichen Studienabschluss freuen, 528 als Bachelor und 297 als Master. Auf der Grundlage langfristiger Kooperationsvereinbarungen vergab die TH Wildau gemeinsam mit ihren internationalen Partnerhochschulen und -universitäten in Russland, Kasachstan, Lettland, Frankreich und Spanien 42 Doppelabschlüsse.

nen und Absolventen seien in aller Welt Botschafter für deutsche Gastfreundschaft, Wissenschaft, Bildung, Kultur und Sprache.

„25 Jahre TH Wildau“ waren auch Anlass, langjährige Weggefährten auszuzeichnen, die einen hohen persönlichen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung unserer Hochschule hatten und haben. Präsident Ungvári überreichte die „Ehrenmedaille der Technischen Hochschule Wildau“ an den früheren Bundestagsabgeordneten Prof. Dr. Peter Danckert, Landrat Stephan Loge, die Bürgermeister Dr. Uwe Malich und Dr. Lutz Franke sowie den Rektor der Staatlichen Polytechnischen Universität „Peter der Große“ in St. Petersburg/Russland.

wieder für viel „junges Leben“ in der Hochschulstadt. Am 23. September 2016 konnten wir wieder mehr als 1.200 neue Studierende

burg (LL.B.)“. Das Programm, das für qualifizierten Nachwuchs auf allen Verwaltungsebenen im Land sorgen wird, erfreut sich einer au-



Bis auf den letzten Platz gefüllt: Das Audimax während der Immatrikulationsfeier 2016. Foto: Bernd Schlütter



Ministerpräsident Woidke während seiner Festansprache Foto: Bernd Schlütter



Auch Wildaus Bürgermeister Dr. Malich erhielt die Ehrenmedaille der TH Wildau. Foto: Bernd Schlütter

ßerordentlich großen Nachfrage. Nur jeder 16. Bewerber konnte zugelassen werden.

Neue Tradition: Wildauer Solarboot-Regatta

Begonnen hatte das neue Studienjahr eigentlich schon eine Woche vorher, am Sonnabend, dem 17. September 2016. Da veranstaltete die Hochschule gemeinsam mit dem Wassersportclub Wildau, dem Klubhaus „Villa am See“ und dem Solarbootverein Berlin-Brandenburg auf der Dahme die 2. Wildauer Solarboot-Regatta.

An den Start gingen 14 Teams aus Hochschulen Deutschlands, Russlands, Polens und den Niederlanden sowie aus Schulen und Jugendzentren der Region. Die TH Wildau war wieder mit der Eigenkonstruktion „SUNcaTcHer“ eines interdisziplinären Teams von Studierenden aus den Studiengängen Automatisierungstechnik, Maschinenbau, Physikalische Technologie und Energietechnik dabei.



Das TH-Solarboot auf Kurs zu Platz 2.

Foto: Bernd Schlütter

Fortsetzung auf Seite 12

20 Absolventinnen und Absolventen, das sind 2,4 Prozent, schlossen mit einer Gesamtnote von besser als 1,3 ab und erhielten das Gesamtprädikat „Mit Auszeichnung bestanden“. Landrat Stephan Loge, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde und Förderer der TH Wildau, ehrte sie auf der Festveranstaltung mit wertvollen Preisen.

Mehr als 11.400 Absolventinnen und Absolventen seit 1991

„Seit dem Bestehen der Hochschule haben bis zum 31. August 2016 insgesamt 11.431 junge Menschen die TH Wildau als bestens ausgebildete Fachkräfte verlassen“, bilanzierte Präsident Prof. Dr. László Ungvári in seiner Eröffnungsrede. „Dies ist eine herausragende Leistung für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung unseres Bundeslandes Brandenburg und der deutschen Hauptstadtregion.“ Die zahlreichen internationalen Absolventin-

„Feiern wie in Bayern“ beim 13. Wildauer Oktoberfest

Abends hieß es dann wieder „Feiern wie in Bayern“ beim 13. Wildauer Oktoberfest, das im Festzelt auf dem Campus mit dem traditionellen Fassanstich von TH-Präsident Ungvári und Ehrengästen eröffnet wurde. Auf Einladung der Hochschule, der Stadt Wildau und des Studentenwerkes Potsdam konnten Studierende, Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, Einwohnerinnen und Einwohner der Hochschulstadt Wildau, Freunde und Förderer sowie Gäste aus nah und fern bis zum 30. Oktober 2016 nach Brandenburger und bayerischer Lebensart feiern und damit das Jubiläum „25 Jahre TH Wildau“ stimmungsvoll ausklingen lassen. An dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“ an alle Anwohnerinnen und Anwohner für ihre Toleranz und ihr Verständnis.

Das akademische Jahr 2016/2017 ist also in vollem Gange. Mehr als 4.100 Studierende, davon mehr als 1.000 aus dem Ausland, sorgen

Anzeige

Smart Home TaHoma
Alarmanlage Protexial

der Profi für moderne Bauelemente!
planen sie ihre **Terrassen-Welten**
Markise, Pergola
Terrassendach, Glas-Schiebewände

MB-LUX. Rolladen Tore Markisen Terrassendächer
Gewerbepark 8 **15745 Wildau**
Tel.: 03375 - 5029 38
Fax: 03375 - 5029 67
info@mb-lux.de
www.info@mb-lux.de

Fortsetzung von Seite 11

Hochschuljubiläum mit hohem Besuch

Das spannende Programm, das von rund 300 Wildauerinnen und Wildauern direkt vom Gelände des Wassersportclubs Wildau und des Klubhauses „Villa am See“ verfolgt wurde, umfasste Slaloms und Sprints sowie eine Zwei-Stunden-Langstrecke 2. Platz. Sieger wurde das Team aus Leeuwarden/Niederlande, das mit einem Hightech-Tragflächensolarboot antrat.

Das TH-Team mit dem Automatisierungstechnik-Studenten Christopher Brüllke am Steuer belegte in der Endabrechnung einen hervorragenden 2. Platz. Sieger wurde das Team aus Leeuwarden/Niederlande, das mit einem Hightech-Tragflächensolarboot antrat.

In den Herbstferien Hochschulluft schnuppern

Wer schon frühzeitig wissen wollte, was sie oder ihn bei einem Studium an der TH Wildau erwartet, konnte auch in diesem Jahr wieder an einem Schnupperstudium teilnehmen – bereits die dritte Veranstaltung dieser Art. 52 Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse waren in der ersten Herbstferienwoche vom 17. bis 21. Oktober 2016 zum „Studium auf Probe“ in Wildau, besuchten Vorlesungen der Erstsemester und nahmen an Workshops und Experimenten in Schülerlaboren teil.

Gemeinsam mit der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH veranstaltete die TH Wildau am 15. Oktober 2016 eine Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunftsbranche Luftverkehr am Standort Berlin Brandenburg“. Daran nahmen etwa 75

Studierende und Lehrende, Unternehmer, Vertreter aus der Kommunalpolitik sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger teil.

Charmant und sachkundig moderierte Julia von La Chevallerie vom RBB. Sie begrüßte als Gesprächspartner Hendrik Fischer, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, TH-Präsident Ungvári, Flughafenchef Dr. Karsten Mühlenfeld und Dr. Edmund Ahlers, Geschäftsführer der AneCom AeroTest Wildau. Auch zu vielen Fragen aus dem Publikum nahm das Podium Stellung.

Die Podiumsdiskussion knüpfte an die schon traditionelle Vorlesungsreihe „Airport Campus“ an, die von der FBB seit 2008 organisiert wird. Im Fokus standen unter anderem folgende Fragen:

- Wie werden der aktuelle Status und die Zukunftsaussichten für den Luftverkehrsstandort Berlin Brandenburg eingeschätzt?
- Stimmen die infrastrukturellen Rahmenbedingungen?
- Welche Qualifikationen werden jetzt und zukünftig in der Luftverkehrsbranche benötigt?
- Reicht das Niveau der allgemeinen Schulbildung für die Belange einer Hightech-Branche?
- Welche Herausforderungen ergeben sich für die Unternehmen aus der zunehmenden Digitalisierung?

Die Organisatoren der Podiumsdiskussion waren sich darin einig, ihre Zusammenarbeit zu vertiefen und die Veranstaltung als Reihe fortzuführen. Wir werden rechtzeitig darüber informieren.

Internationalisierung live erleben



Die „Modenschau“ zeigt Trachten aus aller Welt. Foto: Bernd Schlütter

Am 27. Oktober 2016 führte der traditionelle „Internationale Nachmittag“ ausländische Studierende mit ihren einheimischen Kommilitonen und Kommilitonen sowie Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zusammen. Sie stellten dabei ihre Heimatländer vor. Auf Informationsständen zeigten sie Kunsthandwerkliches und boten kulinarische Leckerbissen an.

An dem internationalen Treffen nahmen Studierende unter anderem aus Taiwan, Belgien, den Niederlanden, Polen, Nepal, El Salvador, Kenia, Frankreich, China, Kasachstan, Indien, Bangladesch, Jemen, Ungarn und Russland teil. Bei einer „Modenschau“ zeigten sich viele von ihnen in traditionellen Trachten ihrer Heimatländer.

Letzte Station im Rückblick ist die Firmenkontaktmesse TH Connect, die am 3. November 2016 nun schon zum 17. Mal stattfand.

Geschäftsführer bzw. Personalverantwortliche aus mehr als 50 Einrichtungen hatten bei der größten Zukunftsmesse für Jobs und Karriere im Land Brandenburg wieder Gelegenheit, Young Professionals und Studierende für ihr Unternehmen oder ihre Organisation zu gewinnen bzw. über die Vergabe von Praktika, Beleg- und Abschlussarbeiten näher kennenzulernen.

Nach dem Rückblick noch ein kurzer Ausblick auf das Jahr 2017:

Welche Berufs- und Karrierechancen bietet ein erfolgreiches Informatikstudium an der Technischen Hochschule Wildau? Diese Frage beantwortet der 6. Fachtag Infor-

matik, zu dem am Dienstag, dem 24. Januar, ab 8.00 Uhr Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 10 bis 12 eingeladen sind. In Schülerlaboren, Vorträgen und Workshops können sie sich umfassend über Inhalte, Anforderungen und Zukunftsperspektiven der Bachelorstudiengänge Biosystemtechnik/Bioinformatik, Telematik, Verkehrssystemtechnik und Wirtschaftsinformatik informieren.

Vom 2. März an befasst sich dann die 6. Wildauer Wissenschaftswoche mit neuen Forschungsergebnissen und Transferangeboten an die regionale Wirtschaft. Über die Details werden wir in der nächsten Ausgabe der Wildauer Rundschau, in der Tagespresse, im CampusTV des regionalen Fernsehsenders KWTV und über unsere Homepage www.th-wildau.de ausführlich informieren. Wer ständig auf dem Laufenden sein will, kann auch gern unseren Newsroom unter www.mynewsdesk.com/de/th-wildau besuchen. Dort gibt es immer die aktuellsten Nachrichten sowie Fotos und Videos.

Zunächst aber erst einmal allen Leserinnen und Lesern der Wildauer Rundschau eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das Jahr 2017.

Bernd Schlütter
Technische Hochschule Wildau

Feierliche Exmatrikulation an der TAW und VWA in Wildau

Stolz und Zufriedenheit bei allen Absolventen

Berufsbegleitend zu studieren ist eine Herausforderung. Neben den Vorlesungen und den dazugehörigen Klausuren sowie Hausarbeiten gilt es, die Familie und Freunde zu integrieren und dabei sich selbst nicht aus den Augen zu verlieren. Den Absolventinnen und Absolventen der Technischen Akademie Wuppertal e.V. (TAW) und Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Wildau (VWA) ist diese Gradwanderung erfolgreich gelungen. Am Ende ihres Studiums überwiegt das Gefühl von Stolz und Zufriedenheit über die erfolgreich gemeisterte Herausforderung.

Bei der diesjährigen feierlichen Exmatrikulation am 29. September 2016 im Volkshaus Wildau wurden insgesamt 128 Absolventen und Absolventinnen ihr VWA- bzw. Bachelorzeugnis überreicht und durch den feierlichen Rahmen dieser Veranstaltung auch die Ehre und Anerkennung für das Erreichte zuteil.

Umrahmt von einem feierlichen Empfang und musikalischer Begleitung durch die Band „Unpleasant Artists“ eröffnete Herr Torsten Fritz – Akademieleiter der VWA Wildau und Geschäftsführer – die Veranstaltung. Die Zeit war gekommen für lobende Worte an alle Absolvierenden. Ein Großteil der Teilnehmer wird den



Foto: TAW/ VWA Wildau

Studierendenstatus jedoch nicht aufgeben. Sie finden in weiterführenden Studiengängen zum Erwerb des Bachelorabschlusses oder im berufsbegleitenden Studium zum Master neue Herausforderungen.

Die enge, seit Jahren währende Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Wildau, die den Studierenden der TAW im kommenden Jahr ein weiteres Masterangebot im Bereich Marketing ermöglicht, zeigte sich in der ausdrucksvollen Rede von Herrn Prof. Dr. Ungvári (Präsident der TH Wildau).

Die idealen Zukunftsperspektiven, ob in der Wirtschaft oder öffent-

lichen Verwaltung im Landkreis Dahme – Spreewald, brachte der Landrat – Herr Stephan Loge – den Absolvierenden näher. Besonders ein berufsbegleitendes Studium mit dem theoretischen Fundament und der gleichzeitigen praktischen Anwendung des Erlernten bietet Synergieeffekte für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Bevor die Absolventinnen und Absolventen der VWA und TAW Wildau ihre Zeugnisse und Urkunden in die Hände nehmen durften und selbst noch ein paar emotionale und das Studium zusammenfassende Worte an ihre Kommilitonen

und Familien richten konnten, vollendete Herr Dr. Thomas Stürzer – Studienleiter der VWA Wildau – die wortreichen Ehrungen an die ehemaligen Studierenden. Alle Redner sowie die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der VWA und TAW Wildau wünschen den Absolventen und Absolventinnen persönlich und beruflich alles Gute! Mit dem Studium haben sie eine optimale Basis für eine erfolgreiche, berufliche Zukunft geschaffen – herzlichen Glückwunsch!

Juliane Theiß
TAW/ VWA Wildau

Die Besten 2016: TRAINICO-Absolventen ausgezeichnet

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus zeichnete im Rahmen der IHK-Bestenehrung am 27.10.2016 die 22 besten Auszubildenden des Abschlussjahres 2016 in der Alten Chemiefabrik Cottbus vor 120 Gästen aus. Zu den Preisträgern zählten auch zwei Auszubildende der TRAINICO GmbH.

Die TRAINICO GmbH, spezialisierter Bildungsanbieter für die Luftfahrt und zertifizierte 147er-Schule, bildet seit vielen Jahren luftfahrtbegeisterte Schulabgänger im Rahmen der Erstausbildung in den Berufsbildern Fluggerätemechanik und Fluggerätelektronik aus. Die dreieinhalbjährige Ausbildung erfolgt im Verbund mit namhaften Luftfahrtunternehmen wie Lufthansa Technik AG, Lufthansa Bombardier Aviation Services GmbH und Condor Berlin GmbH. In diesem Jahr zählten zwei Absolventen der TRAINICO GmbH, Lucas Maaß und Johann Pott, zu den Besten ihres Jahrgangs.

Im Verwaltungsbezirk der IHK Cottbus durchliefen in diesem Ab-



Zählen zu den Besten ihres Jahrgangs (v.l.n.r.): Die TRAINICO-Auszubildenden Lucas Maaß und Johann Pott. Rechts im Bild: Ralf Kendzia, Geschäftsführender Gesellschafter der TRAINICO GmbH

Foto: profi-foto Kliche/IHK Cottbus

schlussjahr insgesamt 1989 Auszubildende in 140 Berufen aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen die Abschlussprüfung. Ausgezeichnet wurde, wer in seinem Ausbildungsberuf mit mindestens 92 Punkten die

Note 1 erzielte. Dr. Wilfried Berg, Vizepräsident der IHK Cottbus, begrüßte die ausgezeichneten Absolventen. Zugleich lobte er in seiner Laudatio das Engagement der Ausbildungsunternehmen in der Region: „Der Wert der berufli-

chen Bildung in Deutschland kann nicht zu hoch geschätzt werden: Nicht umsonst weist Deutschland EU-weit die geringste Jugendarbeitslosigkeit auf. Dank hierfür gebührt den Ausbildungsbetrieben, die dafür sorgen, dass junge Menschen in Echtsituationen für den Beruf lernen können.“

Interessenten für die 3,5-jährige Erstausbildung bei TRAINICO sollten Interesse für Technik und/oder Elektronik, handwerkliches Geschick und mindestens einen mittleren Schulabschluss mit guten Noten in Mathematik und Physik sowie Grundkenntnisse der englischen Sprache mitbringen. Das zweistufige Auswahlverfahren im Frühjahr jedes Jahres besteht aus einem praktischen und schriftlichen Eignungstest sowie einem persönlichen Gespräch mit den Ausbildungsverantwortlichen aus den Verbundunternehmen. Weitere Infos unter: www.trainico.de/erstausbildung.html.

Grit Steckmann-Bleek
TRAINICO GmbH



Die Podiumsdiskussion im Hörsaal A001 der Halle 14.

Foto: Bernd Schlütter

Vernissage des Fotoclubs „Schwarz-Weiß“ im Volkshaus Wildau

Eine arbeitsreiche Zeit liegt hinter den Mitgliedern des Fotoclubs „Schwarz-Weiß“ aus Wildau. Mit einer großen Kraftanstrengung haben sie im Volkshaus ca. 200 Fotos mit mehr als 120 Bildträgern bzw. in Bilderrahmen auf zwei Etagen zur Ausstellung gebracht. Diese Ausstellung wurde am 20. Oktober 2016 feierlich eröffnet. Die Ausstellung untergliedert sich in sechs Themenkomplexe:

1. Wildau – hier war ich einst zu Hause

Seit nunmehr vier Jahren zeigt der Fotoclub „Schwarz-Weiß“ im Seniorenheim Wildau regelmäßig Fotoausstellungen mit Motiven aus den Orten, aus denen die Heimbewohner herkommen. Die Bilder mit Motiven aus Wildau befinden sich nun im Eingangsbereich des Volkshauses und links davon im Flur vor der Abteilung des Bürgermeisters.

2. Autorentafeln

Auf den Autorentafeln stellen sich die Mitglieder des Fotoclubs mit ihren fotografischen Vorlieben vor und zeigen einen repräsentativen Querschnitt ihres Schaffens. Die Fotografien befinden sich im Flur der Hauptverwaltung im Erdgeschoss links.

3. Meine schönsten Bilder

Die Mitglieder des Fotoclubs stellen in der großen Galerie im ersten Obergeschoss des Volkshauses in großformatigen Fotografien ihre schönsten Aufnahmen der letzten Jahre vor.

4. Siegerfotos aus Fotowettbewerben

Der Fotoclub veranstaltet regelmäßig klubinterne Fotowettbewerbe. Im Volkshaus im Flur der Finanzverwaltung im ersten Obergeschoss sind nun die Siegerfotos aus den letzten fünf Wettbewerben zu sehen.

5. Angekommen. Mehr als ein Flüchtling – Fotografien mit und für Flüchtlinge

Mitglieder des Fotoclubs „Schwarz-Weiß“ haben sich in Flüchtlingsunterkünfte begeben und den Sprachunterricht fotografisch begleitet sowie an kulturellen Ereignissen mit den Flüchtlingsfamilien teilgenommen. Dabei sind berührende, aber auch sehr lebensfrohe Fotografien entstanden, die den zunächst anonymen Flüchtlingen ein Gesicht geben. Diese Bilder sind im Flur vor dem Einwohnermeldeamt zu sehen.

6. Ergebnisse von zwei Mini-Fotomarathons

Mini-Fotomarathons sind ganz spezielle Wettbewerbe der Motivsuche, die der Fotoclub seit einigen Jahren praktiziert und die nach ziemlich strengen Regeln ablaufen. Die Ergebnisse von zwei Mini-Fotomarathons sind vor dem Sekretariat des Bürgermeisters im ersten Obergeschoss ausgestellt.

Die aktuelle Ausstellung ist die umfangreichste des Fotoclubs „Schwarz-Weiß“, der seit nunmehr 67 Jahren besteht.

Die Fotografien können noch bis Ende Dezember im Volkshaus Wildau besichtigt werden. Mit der

Ausstellung möchten die Mitglieder des Fotoclubs zeigen, dass es neben der immer mehr um sich greifenden Gepflogenheit, Fotografie auf das Erstellen von Selfies und WhatsApp-Fotos zu reduzieren, eine Art der Fotografie gibt, die ästhetisches Empfinden und künstlerische Gestaltung über das nur kurz dauernde Interesse an einem Foto stellt.

Außerdem würden sich die Mitglieder des Fotoclubs über die Gewinnung von weiteren Fotointeressierten freuen, welche die Voraussetzung dafür schaffen, dass der Fotoclub wirken und seine Arbeiten auch in den kommenden Jahren der Öffentlichkeit präsentieren kann.

Nähere Informationen zum Verein finden Sie im Internet unter: www.fotoclub-schwarz-weiss.de.

Die musikalische Umrahmung am Eröffnungsabend der Ausstellung erfolgte durch Fiona Paulini an der Querflöte und den Veranstaltungsservice von Mario Lehmann.

Dr. Detlev Edler
Vorsitzender des Fotoclubs „Schwarz-Weiß“

und Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit



Foto: Manfred Tadra



Der aktuelle Vorsitzende des Fotoclubs „Schwarz-Weiß“, Dr. Detlev Edler (links), begrüßte den ehemaligen Vereinsvorsitzenden Helmut Kalinowski (rechts).

Foto: Gisela Michailov

Vernissage „Kunst verbindet“



Strudel von Dagmar Hagen



Der Guru von Ute Hädrich



Schleiertanz von Barbara Lautenbach



Bikerporträt von Frank Müller



Keramikkunst von Heike Bischoff

In den Räumen des Volkshauses Wildau stellen ab dem 20. Januar 2017 fünf Künstler einige ihrer Werke aus:

Dagmar Hagen,

Ute Hädrich,

Barbara Lautenbach,

Frank Müller

und Heike Bischoff.

„Kunst verbindet“ – getreu diesem Motto finden die Malerinnen, der Fotograf und die Keramikerin immer wieder neue Berührungspunkte und gemeinsame Projekte. Dadurch profitiert der Betrachter von einer umfangreichen Vielfalt.

Wann passiert Kunst?

Festhalten, einfangen, dann wieder loslassen und weitergeben. Wenn Sie die Arbeiten betrachten und sie anfangen zu wirken, eine Reaktion verursachen - egal welche.

Ziel der Ausstellung ist es, eine emotionale Verbindung zu schaffen. Ob positiv durch Farbenfreude, lustige Motive oder negativ durch Trauer, Dunkelheit und Schwere.

Kunst ist, zu inspirieren, zu bewegen und somit: zu verändern. Und das gelingt den drei Malerinnen und dem Fotografen mit ihrer neuen Ausstellung im Volkshaus Wildau gut.

Die musikalische Umrahmung der Vernissage am 20. Januar 2017 um 18.30 Uhr erfolgt durch Martin Hagen, welcher Jazzgesang in Amsterdam, New York und Philadelphia studierte. Wenn er nicht mit der Band „Klangbezirk“ unterwegs ist, steht er mit seinen eigenen, jazzbeeinflussten Songs auf der Bühne, arbeitet als Musiklehrer und Vocal Coach in Berlin, Potsdam und Brandenburg, schreibt Filmmusik und lässt seine wohlklingende Stimme auch als Synchronsprecher hören.

Kommen Sie ins Volkshaus Wildau und erleben Sie mit uns einen unvergesslichen Abend.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Endlich!!!



Foto: Manfred Tadra

Gern erinnern sich viele Wildauer an die schönen Feiern mit Künstlern aus dem Metropol-Theater Berlin, dem Friedrichstadt-Palast, der Volksbühne, den Orchestern vom Sender Leipzig und Rostock. Nun gibt es endlich wieder solch ein Erlebnis im Volkshaus: Ein wunderschöner Operettennachmittag mit Alenka Genzel und Frank Matthias. Zwei junge Künstler, die schon auf vielen großen Bühnen der Welt standen. Sie erfreuten uns mit Melodien aus den Operetten „Wiener Blut“, „Die Fledermaus“, „Im weißen Rössel“ usw.. Einfach toll!

Auch der begleitende Pianist Herr Herold soll nicht vergessen sein.

In der Pause mischten sich die Künstler unter das Publikum und unterhielten sich mit den Gästen. Ein besonderes Dankeschön möchten wir aber unserem Bäckermeister Herrn Scholz sagen, der kurzfristig die Versorgung mit Kaffee und Kuchen und sonstigen Getränken übernommen hatte. Der nächste Nachmittag findet am 6. Dezember 2016 um 15.00 Uhr statt. Thema: „Weihnachten mit Alenka & Frank“. Ein unterhaltsames Konzert mit weihnachtlicher Musik von gestern und heute.

Wir freuen uns darauf!

Irmgard Hornung

Gelungener Auftakt einer neuen Vortragsreihe

Foto: Katja Lützelberger

Am 13. Oktober 2016 fand der Auftakt zu einer neuen Vortragsreihe in der „Villa am See – Klubhaus und Hafen“ in Wildau statt. Zu Gast war die Vorleserin Brigitte Hube-Hosfeld, welche in dieser Veranstaltungsreihe über die Lebensträume berühmter Persönlichkeiten berichtet. Thema des Abends war Fürst Pückler.

Unterhaltsam führte sie mit Ausdruck und angenehmer Stimme durch den Abend. Fürst Hermann von Pückler-Muskau wurde durch die Ausführungen der Künstlerin fast lebendig. Die Gäste bekamen einen guten Eindruck von diesem weltberühmten sächsisch-preußischen Standesherrn, der ein begnadeter Landschaftsplaner und schon im 19. Jahrhundert auch ein Globetrotter war. Frau Hube-Hosfeld gab mit ihren Ausführungen

einen Einblick in sein Privatleben, seine Liebschaften und Gedanken und vermittelte viel Wissenswertes über den Werdegang der herausragenden Persönlichkeit.

Es war alles andere als eine trockene Lesung, sondern ein interessanter und unterhaltsamer Abend. Den ca. 30 Gästen gefiel die Atmosphäre der Lesung in der „Villa am See“ gut und viele von ihnen kamen zur nächsten Lesung wieder. Diese fand am 17. November 2016 statt. Thema lautete: „Die Frauen der Reformatoren“.

Für das kommende Jahr sind weitere Veranstaltungen im Rahmen dieser Vortragsreihe geplant. Die genauen Termine und Themen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Weihnachten in Wildau

Bald ist es wieder soweit! Der Wildauer Weihnachtsmarkt ist festlich geschmückt, eine stattliche Tanne erstrahlt im hellen Glanz. Geruch von Glühwein und weihnachtlichen Leckereien liegt in der Luft. Es ist Zeit für das 13. Wildauer Weihnachtsfeuer am 2. Advent.

Am Freitag, den 02.12.2016, beginnt das Weihnachtsfeuer um 17.00 Uhr mit einem Lichterumzug der Wildauer Kitas ab der „Villa am See – Klubhaus & Hafen“, Uferpromenade an der Dahme 1, zum Marktplatz. Hier findet die offizielle Eröffnung des Marktes mit dem Entzünden des Weihnachtsfeuers statt.

Alle, ob Groß, ob Klein, sind herzlich eingeladen, dem Lichterumzug und dem Weihnachtsmarkt beizuwohnen. Dabei sein wird natürlich der beliebte Weihnachtsmann, der Weihnachtswünsche gern entgegen nimmt.

Ein abwechslungsreiches Programm wird auf einer großen Bühne präsentiert. Es gibt Mitmachmärchen, DJ's, Live-Musik, Tanz, Weihnachtswunschbriefkasten, einen Streichelzoo, Kremserfahrten durch das winterliche Wildau, eine Weihnachtskinderwelt in der Kita „Am Markt“ und besondere Show-Acts. Kulinarisch ist für jeden etwas dabei.

13. Wildauer Weihnachtsfeuer
2. bis 4. Dezember 2016
Freitag 16 - 22 Uhr • Samstag 14 - 22 Uhr • Sonntag 14 - 20 Uhr

Wildauer Lichterumzug
Freitag, 2. Dezember 2016 ab 17 Uhr
Treffpunkt: Villa am See/Klubhaus & Hafen
Uferpromenade an der Dahme 1

Weihnachtsmann • Mitmachmärchen • Streichelzoo

Das Wildauer Weihnachtsfeuer hat wie folgt geöffnet:

Freitag, 02.12.2016

16.00 Uhr Eröffnung der Stände auf dem Marktplatz

17.00 Uhr Lichterumzug
Treffpunkt: „Villa am See - Klubhaus & Hafen“, Uferpromenade an der Dahme 1

17.00-22.00 Uhr Weihnachtsmarkt

Samstag 03.12.2016

14.00-22.00 Uhr Weihnachtsmarkt

14.00-19.00 Uhr Weihnachtskinderwelt in der Kita „Am Markt“

Sonntag 04.12.2016

14.00-20.00 Uhr Weihnachtsmarkt

14.00-17.00 Uhr Weihnachtskinderwelt in der Kita „Am Markt“

Ein großes Dankeschön an viele Wildauer Gewerbetreibende und ortsansässige Unternehmen, die mit Geld- und Sachspenden dieses besondere Fest tragen.

Wir freuen uns auf alle Wildauer und viele Gäste.

Melanie Meißner
Wildauer Wohnungsbaugellschaft

Kunst und Kultur

Weihnachtskonzert



Foto: Gospelchor Senzig

Wie auch in den vergangenen Jahren, möchte ich alle Musikinteressierten zu unserem, nun schon traditionellen weihnachtlichen Gospelkonzert am Samstag, den 10. Dezember 2016, einladen.

Lassen Sie sich vom Gospelchor Senzig mit ihren 60 Sängerinnen und Sängern zu einem etwas anderen Weihnachtskonzert entführen und genießen Sie die Lebendigkeit und Freude mit der ganzen Familie. In diesem Jahr wird es auf zahlreichen Wunsch, wieder einen Glühwein und Punschschank geben. Sie haben

die Gelegenheit, diesen vor, in der Pause, oder aber ganz entspannt nach dem Konzert zu nutzen.

Das Konzert findet wie in jedem Jahr in der Friedenskirche Wildau statt. Einlass ist ab 15.30 Uhr, das Konzert beginnt um 16.00 Uhr. Der Eintritt ist frei!

Ich freue mich darauf, Sie und Ihre Familie begrüßen zu können.

Ihre und Eure Petra
vom Familientreff „Kleeblatt“

Bunter Jahreskalender von Kindern mit und ohne Behinderung jetzt erschienen

Für 13 Kinder mit und ohne Behinderung ging jetzt ein Traum in Erfüllung. Ihre gemalten Bilder wurden im Kunstkalender „Kleine Galerie 2017“ veröffentlicht. Das Thema des diesjährigen Malprojektes lautete „Wie wir einmal leben werden“.

Auch Kinder aus der Umgebung von Wildau haben sich an diesem Malwettbewerb beteiligt. Eine Jury wählte die Gemälde aus, die jetzt im Jahreskalender 2017 abgebildet werden.

Der Kalender, den es in zwei Größen gibt, ist nicht im Handel erhältlich. Er kann ab sofort hier kostenlos bestellt werden: www.bsk-ev.org/kalender oder telefonisch unter der Rufnummer: 06294/428170.

Peter Reichert
Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.



Bild: Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

65 Jahre Zupfmusik in Wildau

Als der Neulehrer Herbert Müller 1951 den ersten Kindern in Wildau zeigte, wie man Töne aus einer Mandoline, Mandola oder Gitarre herausholen und zu einer Melodie zusammensetzen konnte, ahnte sicher niemand, dass sich die Zupfmusik über viele Jahrzehnte in Wildau etablieren und den Ort über seine Grenzen hinweg bekannt machen würde. Bis 2004 leitete er das Ensemble und gab ihm seine Handschrift. So war die Basis dafür gelegt, dass sich die „Zupfer“, aus denen nicht nur gute Musiker, sondern auch Freunde geworden waren, auch durch schwere Zeiten kämpften und mit dem Ehepaar Timmermann Dirigenten fanden, die das Fortbestehen des Orchesters sicherten. Sophie Timmermann als profes-

sionelle Musikerin hat zu unserer großen Freude 2016 wieder den Taktstock übernommen, und die Zupfmusikanten führten mit ihr am 08.10.2016 ihr Jubiläumskonzert in der Wildauer Friedenskirche auf. Wegen einiger Pannen in der Ankündigung war die Besucherzahl leider klein, aber diese waren mit der Auswahl der Musikstücke, die wieder einen Querschnitt dessen boten, was das Orchester ausmacht und der Qualität der Aufführung sehr zufrieden. So wollen wir weitermachen!

Wir freuen uns daher mit vielen Wildauern und weiteren auswärtigen Gästen auf unser Weihnachtskonzert, welches wie in den Vorjahren am 3. Advent um 17.00 Uhr in der Wildauer Friedenskir-



Foto: Wildauer Zupfmusikanten
gemeinsames Singen geben.

Erika Noack
im Namen der Wildauer Zupfmusikanten

Afro-Alliance

Die panafrikanische Künstlergruppe Afro-Alliance präsentiert ihre neue Show in Deutschland! Live-Musik, Gesang, Tanz und Akrobatik voller Rhythmus und Dynamik. Die positive Energie und Freude der Künstler überträgt sich auf das Publikum. Exotische Klänge, aufregende Tanzdarbietungen, rasante Akrobatik und heiße Trommelrhythmen bieten ein unvergessliches Erlebnis für Jung und Alt, dass man sich nicht entgehen lassen sollte.



Foto: Dieter Okroy

Konzerte in Wildau am 11.02.2017 und am 13.05.2017
Beginn: 19.00 Uhr
Einlass: 18.00 Uhr
Eintritt: 15,00 €
Ermäßigt: 10,00 €

14.00 bis 18.00 Uhr und Samstag, den 08.04.2017 von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Volkshochschule Königs Wusterhausen.

Die Volkshochschule in Königs Wusterhausen und die Afro-Alliance bieten zudem Munafanji Tanz- und Trommel-Workshops an.



Termine:
Samstag, den 17.12.2016 von

Dagmar Phillips
www.afro-alliance.de

Kultur-Café

Bereits seit Juni finden unsere zweiwöchentlichen Veranstaltungen mittwochs im AWO-Seniorentreff in der Karl-Marx-Straße 123 in Wildau statt. Wir haben gemeinsam viele leckere Sachen gekocht und gebacken und dabei allerlei internationale Rezepte kennengelernt. Es gab aber auch schon Themennachmittage zu verschiedenen Themen, wie z.B. Fasten – warum gefastet wird und vor allem wie? Besonders beliebt sind unsere Spielenachmittage, bei denen es neben lockeren Gesprächen auch Kaffee und Tee gibt.



Foto: Sebastian Schulz

Kommen Sie doch auch einmal her! Die aktuellen Termine finden Sie auch auf unserer Internetseite www.neue-nachbarn-wildau.de/kulturcafe/ und bei Facebook www.facebook.com/kulturcafewildau.

Termine: 11.1., 25.1., 8.2., 22.2. jeweils ab 15.30 Uhr

Susann Schulz

Frauen, die sich trauen ... werfen ihre Schatten voraus



Foto: ASF/LDS

Es ist bald wieder soweit: Im Rahmen der brandenburgischen Frauenwoche am 13. März 2017 findet wieder unser beliebter Markt der Möglichkeiten von 14.00 bis 17.00 Uhr im Volkshaus Wildau statt. Es wird ein bunter Reigen von Kunstwerken verschiedener kreativer Art zu sehen sein.

Wir freuen uns auch auf Frauen, die sich trauen und das erste Mal ausstellen wollen, was sie so in ihrem Stübchen gebastelt, genäht, gemalt oder sonst wie hergestellt haben.

Ein besonderer Höhepunkt wird der Kuchenbasar sein.

Wir freuen uns schon sehr auf die Ausstellung.

Anmeldungen werden ab Januar über die Telefon-Nummer 03375/550585 oder per E-Mail: Halo.Klank-Neuendorf@web.de angenommen.

Halo Klank-Neuendorf
Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in LDS

Baumspenden

Möglichkeiten für Bürger, zweckgebundene projekt- oder standortbezogene Geldspenden an die Stadt Wildau zu richten

Im Ausschuss für Umwelt und öffentliche Ordnung wurde bereits mehrfach von Anliegern des Kurparks vorgeschlagen, die Möglichkeiten dafür zu schaffen, dass Bürger in Wildau zweckgebundene Geldspenden an die Stadt richten können, um z.B. damit Baumpflanzungen oder auch die Ergänzung von Ausstattungselementen im Kurpark – oder auch anderswo im Stadtgebiet – zu initiieren. Dabei stellte sich die Frage, ob dafür eigens Spendenkonten einzurichten und welche Modalitäten einzuhalten wären.

Diese Anregungen wurden von der Verwaltung gerne zur Prüfung entgegengenommen, da allen in Wildau der Kurpark, aber auch die anderen Grünflächen in der Stadt ans Herz gewachsen sind und die Wichtigkeit als Frei-, Erholungs- und Naturbereiche stetig wächst.



Zwergkiefer in der Wildbahn
Foto: Ulf Starke

Der Aufgabe, diese wertvollen Rückzugsbereiche zu erhalten, zu schützen und möglichst sogar zu ergänzen, will sich die Stadtverwaltung noch in verstärktem Maße annehmen und daher ist Unterstützung aus der Bürgerschaft sehr willkommen.

Es konnte inzwischen geklärt werden, dass der 'verwaltungstechnische' Weg für jeden Sponsor recht einfach gehandhabt werden kann. Der vorgesehene Betrag kann auf eines der bekannten Konten der Stadt Wildau (Mittelbrandenburgische Sparkasse IBAN: DE33 1605 0000 3667 0203 59 BIC: WELADED1PMB oder HypoVereinsbank/UniCredit Bank AG IBAN: DE29 1002 0890 0006 9000 20 BIC: HYVEDEMM488 oder Deutsche Kreditbank IBAN: DE20 1203 0000 0000 6004 94 BIC: BYLADEM1001) eingezahlt werden, wobei die Überweisung bzw. Einzahlung mit dem gewünschten Verwendungszweck - z.B. 'Baumpflanzung Kurpark', 'Informationstafel Tonteich' oder ähnliches - und, wenn gewünscht, mit Namen und Anschrift des/der Spenders/in zu versehen wäre. Natürlich muss geprüft werden,

ob und wie sich der vorgesehene Zweck auch tatsächlich umsetzen lässt, worüber gegebenenfalls nochmals abgestimmt wird. Wenn dann die vorgesehenen Maßnahmen ausreichend finanziell unteretzt sind, soll eine zügige Realisierung gewährleistet sein und wenn dies von den Sponsoren gewünscht wird, kann und soll auch in geeigneter Form auf den/die Spender/in hingewiesen werden, z.B. durch Anbringen einer Plakette oder durch eine Veröffentlichung. Ansprechpartner in der Stadtverwaltung sind Frau Köhler für 'technische' Fragen – wie z.B. Standorte, Bedarfe – unter h.koehler@wildau.de bzw. 03375-505452 und Frau Pfeiffer für buchhalterische Fragen – wie z.B. Spendenquittungen – unter p.pfeiffer@wildau.de bzw. 03375-505482.

Wilfried Kolb
Leiter der Bauverwaltung/Facility Management

Der Winter steht bevor: Achtung Igel!

Helfen Sie mit! Unterstützen Sie die Igelrettungsstation in Königs Wusterhausen

Die Igelrettungsstation in Königs Wusterhausen besteht seit 1995. Im vergangenen Winter wurden dort 73 Igel über den Winter versorgt und somit gerettet. Die Arbeit der Igelrettungsstation erfolgt ehrenamtlich und wird nur durch Spenden finanziert. Für die Versorgung eines Igels über den Winter werden ca. 50 EUR benötigt. Hinzu kommen noch eine Entwurmungskur und Streu. Helfen auch Sie mit und unterstützen Sie die Igelrettungsstation, damit den Igeln dort auch in diesem Winter wieder geholfen werden kann. Es genügen auch schon kleine Geldspenden bzw. Katzennassfutter, es muss kein teures Markenfutter sein. Um in etwa eine Größenvorstellung zu haben: Wenn die Einrichtung stark besetzt ist, werden bis zu 35 Dosen Kat-

zenfutter pro Tag benötigt. Aber auch die Spende von Katzenrockenfutter, Haferflocken, Heu, Einstreu und Stroh hilft weiter. Auch wenn sich die Station in Königs Wusterhausen befindet, sollten die Wildauerinnen und Wildauer mithelfen. Denn auch Igel, die hier gefunden werden, werden dort abgegeben. Die Igelstation befindet sich im Arboretum neben der Herder-Oberschule in der Erich Wehnert Str. 9 in Königs Wusterhausen. Sie ist wochentags von 08 - 14 Uhr (dienstags bis 15.30 Uhr) geöffnet. Für Rückfragen erreichen Sie die Igelrettungsstation unter der Telefonnummer 0172/3216160. Im REWE-Markt am Fontaneplatz 9 in Königs Wusterhausen befindet sich auch eine Futterbox. Wer lieber finanziell unterstützen möchte,

kann dies unter folgender Bankverbindung tun:

Empfänger: SDW RV Dubrow e.V.
IBAN: DE 84 1605 0000 3673020055
BIC: WELADED1PMB
Bank: Mittelbrandenburgische Sparkasse
Bitte achten Sie darauf, dass im Verwendungszweck das Wort „IGELSPENDE“ vorkommt.

Jährlich sterben auf Deutschlands Straßen rund eine halbe Million Igel und zehntausende untergewichtige Igel verhungern im Winter. Lassen Sie uns gemeinsam etwas dagegen tun! Helfen auch Sie mit. Vielleicht ist gerade die bevorstehende Weihnachtszeit dafür eine gute Gelegenheit. Ich selbst spende zu diesem Zeitpunkt jährlich Geld



Foto: Wolfgang Reineck

für den Tierschutz. Denn die Tiere brauchen unsere Hilfe. Sie können sich ihr Futter nicht selbst verdienen, wie wir. Sie haben nur uns. Weitere Informationen zur Igelrettungsstation in Königs Wusterhausen finden Sie im Internet unter: www.igelrettung-kw.de.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Mediterrane Woche der Food Assembly Wildau im Familienladen „Seifenblase“

Einmal im Monat zelebriert die Food Assembly Wildau die sog. „Mediterrane Woche“. Als Highlight für die Nachbarschaft der Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft – als was sich die Wildauer verstehen – gibt es einige Leckereien im Familienladen „Seifenblase“ zum Verkosten. Zusätzlich zum regionalen Fokus können dann auch spanische Produkte wie Wein, Cava, getrocknete Tomaten und Olivenöl von kleinen Familienunternehmen bzw. Kooperativen probiert werden.

Immer mehr Menschen schätzen frische und gesunde Lebensmittel aus regionaler Wertschöpfung und wollen wissen, wer sie herstellt. Immer donnerstags in der Zeit von 16.30 bis 18.30 Uhr gibt es die Möglichkeit, vorher online ausgesuchte Produkte frisch von ihren

Erzeugern aus einem Umkreis bis maximal 150 Kilometern entgegen zu nehmen. Fleisch, Wurst, Fisch, Gemüse, Brot, Käse, Eier, Aufstriche und Feinkost – alles handwerklich hergestellte, regionale Lebensmittel, die in dieser Qualität selten im Supermarkt zu finden sind. Frisch und saisonal. Gleichzeitig stellt die Assembly einen kulinarischen Treffpunkt für die Nachbarschaft dar und will zu mehr regionaler Küche verführen.

Die nächsten Termine der „Mediterranen Woche“ sind:

05. Januar
02. Februar
und 02. März.

Änderungen vorbehalten, werden aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Kontakt zum Gastgeber in Wildau:

Patrick Grabasch
Mobil 0160 915 04 876



Informationen, wie auch die Anmeldung zur Wildauer Assembly, finden Sie unter: www.kurzlinks.de/tfaw.

Patrick Grabasch

Das Repair-Café wünscht ein frohes Fest

Wir blicken auf ein Jahr mit vielen Reparaturen zurück und sind begeistert, wie viele Menschen Gefallen am Repair-Café finden, was wir an der steigenden Zahl der Stammgäste erkennen können. Auch wenn wir mittlerweile ein gut eingespieltes Team sind, freuen wir uns jederzeit über neue Gesichter.

Bitte vergessen nicht, dass im Dezember aufgrund der Feiertage kein Repair-Café stattfindet. Das nächste Repair-Café findet erst wieder am letzten Sonntag im Januar von 15.00 bis 18.00 Uhr statt. Termine: 29.1. und 26.2.2017 von 15.00 bis 18.00 Uhr im Familienladen „Seifenblase“

Bis dahin wünschen wir Euch ein frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr!

Susann Schulz

Bühne frei für das Dahme-Seenland
Tourismusverband präsentiert die Region auf der Grünen Woche

Mit einem bunten Bühnenprogramm präsentiert sich der Tourismusverband Dahme-Seen wieder den Besuchern der Grünen Woche in Berlin. Am Donnerstag, den 26. Januar in der Zeit von 15.30 bis 17.30 Uhr werden die Besucher der Brandenburg-Halle 21a auf dem Messegelände unter dem Funkturm das Dahme-Seenland erleben können. Der Nachmittag steht unter dem Motto „Kräuter und Gärten“ und bietet Informationen rund um die Region, eine Fotoshow sowie Interviews mit Anbietern.

Die Region rings um Königs Wusterhausen hält viele Überraschungen zu diesem Thema bereit, wie z.B. der Chinesische Garten in Zeuthen oder der Biogarten in Prieros. Außerdem sind auch Gas-



Foto: Tourismusverband Dahme-Seen e.V.

tronomen, die sich mit dem Thema besonders gut auskennen, zu Gast auf der Bühne.

Wem das noch nicht reicht, der kann sich auch über touristische Angebote im Dahme-Seenland informieren.

Alle Anbieter stehen auf und neben der Bühne für Gespräche zur Verfügung und haben reichlich Anschauungsmaterial im Gepäck, das am Stand neben der Bühne erhältlich sein wird.

Für die musikalische Umrahmung des Programms werden wie gewohnt Musiker aus dem Dahme-Seenland sorgen und damit die Brandenburg-Halle in Stimmung bringen.

Uwe Seibt
Tourismusverband Dahme-Seen e.V.

lilienthal
WERBUNG

Seit 20 Jahren Ihr kompetenter Partner

Fon. 030 - 633 13 450
Schulzendorfer Straße 10, 12529 Schönefeld

**Ein Druck,
der Eindruck macht!**

Print . Design . Werbetechnik
Web . Verlag . Dialogmarketing

www.lilienthal-werbung.de

FRISEURTEAM RICHÉL

Frohe Weihnachten und einen tollen Start in ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr!

Ihr Team aus Wildau.

TEL.: 03375-520925 **DAS ETWAS ANDERE TEAM** www.friseurteam-richel.de

Gelungener „Tag der offenen Tür“ anlässlich „25 Jahre Gesundheitszentrum Wildau“

Am 17.9.2016 fand zum wiederholten Mal ein „Tag der offenen Tür“ im Gesundheitszentrum Wildau statt. Fast alle medizinischen Praxen hatten sich zu diesem Tag etwas Besonderes einfallen lassen. Die Hauptattraktion war ein begehrter Darm. Hier informierte Astrid Haase, Doktorandin der Uniklinik Kiel und Tochter von Frau Dr. Dagmar Haase, über krankhafte Veränderungen im Darm und die Notwendigkeit von Vorsorgekoloskopien (Darmspiegelungen).



Foto: Katja Lützelberger

Auch Dr. Thomas Buttgerit (Assistenzarzt der Charité) unterstützte seine Mutter in der Hautarztpraxis des Hauses. Hier gab es sehr interessante Kurzvorträge zum Thema „Die kleine große Dermatologie“.

In der Orthopädie erklärten Chefarzt Dr. Johl und Dr. Kieselbach vom Klinikum Dahme-Spreewald Endoprothesentechnik.

Leider begleitete am Beginn Starkregen die Veranstaltung, so dass selbst das Maskottchen der Apotheke „Medizini“ das Haus kaum verlassen konnte.

Musikalisch wurde die Veranstaltung in der 2. Etage durch Herrn Stanelle von Kindheit e.V. mit seiner Begleiterin unterstützt.

Ein großes Dankeschön geht an alle, die diesen Tag zum Erfolg geführt haben.

Birgit Norden
Geschäftsführerin der Gesundheitszentrum Wildau GmbH

Wasser – unser Lebensmittel Nr. 1

Unser Körper braucht jeden Tag frisches Wasser. Das hat Dr. med. F. Batmanghelidj über 22 Jahre medizinisch und wissenschaftlich erforscht und nennt 46 Gründe, warum wir täglich frisches und kohlenstoffsaures Wasser trinken müssen, um gesund zu bleiben oder gesund zu werden. Dies können Sie in den Büchern „Die Wasserkur“ und „Du bist nicht krank - Du bist durstig“ nachlesen. Oder Sie informieren sich zu diesem Thema direkt bei Elke Schwabe von aqua b in Berlin Adlershof. Dort liegt auch ein Infoblatt mit den genannten Gründen für Sie bereit.

Wasser in guter Qualität ist für unseren Körper lebensnotwendig und wird bei allen Stoffwechsellvorgängen benötigt, denn wir bestehen zu etwa 70 Prozent aus Wasser.

Mit einem guten Wasser investieren Sie in ein gesundes und bewusstes Leben. Die beste Qualität hat Wasser, wenn es „gereift“ aus einer artesischen Quelle an die Oberfläche tritt. Nun hat aber nicht jeder eine eigene Quelle vor der Haustür.

Doch es gibt Möglichkeiten, sich ein Wasser in Quellwasserqualität zu Hause oder auch im Büro herzustellen – kostensparend, umweltfreundlich und ohne Kästen zu schleppen.

Ausgangspunkt dafür ist unser Trinkwasser aus der Leitung, das am besten untersuchteste Lebensmittel. Aber nichts ist so gut, dass es nicht noch verbessert werden kann. Wenn Sie den Anspruch haben, dass Ihr Trinkwasser über die untersuchten Werte hinaus die bestmögliche Reinheit und Qualität aufweist, dann finden Sie bei aqua b gut durchdachte Lösungen. Alle angebotenen Geräte zeichnen sich durch höchste Qualität und Langlebigkeit aus und deren Wirksamkeit wird durch wissenschaftliche Nachweise und Gutachten belegt.

Wussten Sie, dass es wartungsfreie Vitalisierungsgeräte gibt, die nicht nur lebendiges Wasser mit Quellwasserstruktur liefern, sondern auch einen wirksamen Schutz vor Kalkablagerungen bieten und das Wasser hierbei seine natürliche Zusammensetzung behält?

Das Trinken guten Wassers ist ein wichtiger Aspekt, ersetzt aber nicht eine ausgewogene Ernährung, regelmäßige Bewegung, die Förderung unseres Geistes sowie eine optimistische Lebenseinstellung. All das ist aus Sicht von Frau Schwabe ebenso wichtig.

Möchten auch Sie (wieder) zum Schöpfer Ihrer Lebensfreude werden und durch gesundes Trinken



Foto: FotoGrafen

und Essen fit und leistungsstark bis ins hohe Alter bleiben?

Gesundheit macht Spaß und schafft Freude am Leben. Mit diesen Worten lädt Sie Frau Schwabe herzlich ein, ihren Laden aqua b – WASSER & MEHR in Berlin Adlershof, in der Thomas-Müntzer-Straße 6 für sich zu entdecken.

Seien Sie gespannt, was sich hinter dem MEHR noch so verbirgt! – So viel sei verraten, Sie dürfen weitere besondere Angebote sowie interessante Veranstaltungen erwarten.

Telefon: 030 / 6782 6523 - info@ aqua-b.de - www.aqua-b.de

Elke Schwabe

Mammographie Screening

Wussten Sie, ...

...dass im Mammographie-Screening-Programm immer zwei Ärzte unabhängig voneinander die Aufnahmen befunden?

... dass bei rund 950 von 1000 untersuchten Frauen der Befund unauffällig ist?

... dass nur bei 15 von 1000 untersuchten Frauen zur Befundabklärung eine Gewebeentnahme erforderlich ist?

... dass dank des Screenings 30 von 100 entdeckten invasiven Brusttumoren kleiner als ein cm sind

... dass die langfristigen Heilungschancen bei diesen kleinen Tumoren bei 95 Prozent liegen?

Wenn Sie zwischen 50 und 69 Jahre alt sind, haben Sie alle zwei Jahre Anspruch auf eine Mammographie-Untersuchung zur Früherkennung von Brustkrebs. Bei der Mammographie wird die weibliche Brust geröntgt. Ziel ist es, Brustkrebs früh zu entdecken, um ihn besser und schonender behandeln zu können.

Das Mammographie-Screening in Brandenburg Ost können Sie bei zwei mobilen Einheiten* (Trailer) und einer stationären Einheit (Praxis im Achenbach-Krankenhaus in König Wusterhausen) in Anspruch



Ich bin dabei, weil ich Brustkrebs-Früherkennung als Chance sehe.

Foto: Urs Kuckerts (Bildunterschrift: Kirsten Langer)

nehmen. Den eingeladenen Frauen kann so eine wohnortnahe Screening-Einheit angeboten werden, um weite Anfahrtswege zu vermeiden.

Wir sind in Ihrer Nähe.

Klinikum Dahme-Spreewald
Altbau 3. Ebene
Köpenicker Straße 29
15711 Königs Wusterhausen

Öffnungszeiten Screening:
Di., Do. 9.00-13.00, 14.00-18.00
Freitag 8.00-14.00

Screening Büro: 03375/2142299

Wunschtermin und Informationen für anspruchsberechtigte Frauen:
Frauen, die bisher noch keine Einladung erhalten oder ihren Termin an einem anderen Standort verpasst haben, können zu den Öffnungszeiten auch ohne Einladungsschreiben kommen oder ihren Wunschtermin bei der Zentralen Stelle Brandenburg unter 03342-426900 vereinbaren. www.mammo-programm.de
www.screening-brandenburg-ost.de

Kooperationsgemeinschaft Mammographie und Kerstin Bartel
Mammographie Screening Brandenburg Ost

Burnout – der Weg in chronische Erkrankungen?

Das Burnout-Syndrom ist ein Zustand permanenter Überforderung und kommt nicht von heute auf morgen. Es handelt sich um einen stetig wachsenden Prozess mit Erschöpfung, Leistungsabfall, innerer Distanzierung und psychosomatischen Beschwerden. Es ist der Weg in chronische Erkrankungen hinein, wie z.B. chronische Schmerzen, Magen/Darmerkrankungen, Gürtelrose, Depressionen, Migräne, Bluthochdruck, Herz-Kreislauferkrankungen, Arthrose bis hin zu massiven Störungen des Nervensystems (Parkinson, MS...) u.v.m..

Es sind besonders 3 Personen-Gruppen von diesem chronischen Erschöpfungszustand betroffen:

1. die „ausgebrannten“ Personen, das sind die Aktiven, diese Menschen brennen für ihre Sache, sind Perfektionisten, überlasten sich selbst, stellen sehr hohe Ansprüche an sich selbst und brennen schließlich aus, z.B. Selbstständige, Führungspersönlichkeiten...

2. die „Verschlissenen“, das sind die Passiven, wenig durchsetzungsfähig, lassen mit sich machen, werden von Anderen benutzt, können nicht NEIN sagen, sind arbeitsmäßig überlastet, z.B. Schichtarbeiter, Angestellte...

3. die „Eingerosteten“, haben die gleichen Symptome wie die beiden anderen Gruppen, haben jedoch nie wirklich gebrannt, sie jammern. Sie sind nie an ihre Grenzen gegangen, treiben keinen Sport, tun nichts für

sich, machen Andere für ihre Probleme verantwortlich. Diese Personengruppe ist schwer therapierbar, da sie die Verantwortung für sich selbst nicht übernimmt.

Man kann Burnout - als Weg in chronische Erkrankungen - in 4 Stadien einteilen.

Das erste Stadium zeichnet sich durch den Anspruch an sich selbst und enormer Aktivität aus. Es ist der Drang nach übertriebener Anerkennung und Ehrgeiz. Eigene Bedürfnisse werden ausgeblendet, die Leistungsbereitschaft ist sehr hoch.

Das zweite Stadium des Burnouts ist die Verdrängung und Verleugnung. Hier werden Warnsignale ausgeblendet, Überforderung und Beratungsresistenz tritt ein. Das Zeitmanagement funktioniert nicht, Dauerdruck, Konflikte mit Vorgesetzten und Kollegen bis hin zum Mobbing können auftreten und werden ausgehalten. Auch körperliche Symptome wie Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schlafdefizite treten auf und werden ignoriert. Die Familie, Freunde werden vernachlässigt und eigene Bedürfnisse runter geschraubt. Der Mangel an Freizeit und Erholung macht sich bemerkbar, die Energiereserven gehen zurück.

Im dritten Stadium sehen wir die Verhaltensänderung. Hier vollzieht sich ein Wesenswandel. Es treten Konzentrationsprobleme auf, Reizbarkeit, Depressionen, Ängs-

te bis hin zur Menschenscheuheit. Beruflich fahren wir auf Minimalprogramm, die Fehlerquote steigt. Entlassungen drohen, finanzieller Druck breitet sich aus, man arbeitet bis zur Erschöpfung. Urlaub ist nicht mehr erholsam.

Das vierte Stadium zeichnet die totale Erschöpfung aus. Die Person ist sehr schwach, hat keine Energie mehr, Schlafsucht. Pessimismus begleitet den Alltag. Suizidgedanken und Depressionen treten auf. Schwierig sind auch die Alltagsängste und die Unfähigkeit, Entscheidungen zu treffen. Finanzieller Abstieg und Ehekrisen sind vorprogrammiert.

Dem Beginn des Burnout entgegen wirken

Zu Beginn einer Burnout Erkrankung reicht es sicher noch aus, wenn sich Betroffene eine ausgedehnte „Auszeit“ nehmen oder sich täglich mehrere Pausen gönnen. Der Körper sollte optimal mit Nährstoffen versorgt sein. Hierzu führen wir in unserer Praxis verschiedene Tests durch, die genaue Hinweise auf Stresszustand und Nährstoffbedarf liefern, so dass eine optimale, individuelle Lösung gefunden werden kann. Wie bei allen Krankheitsbildern stellt auch das Burnout-Syndrom „nur“ ein Signal des Körpers dar, welches das verloren gegangene Gleichgewicht deutlich macht.

Zur Lösung des Problems ist es daher erforderlich, die Ursachen der Erkrankung zu erkennen,

die Lebensweise neu zu überdenken und ggf. grundlegend zu verändern.

• Sorgen Sie für ausreichend, erholsamen Schlaf

• Achten Sie auf eine vitalstoffreiche Ernährung, ergänzen Sie ggf. mit Nahrungsergänzungsmitteln

• Gönnen Sie sich regelmäßige Pausen und nehmen Sie sich Zeit für Ihre Mahlzeiten

• Suchen Sie ihr Entspannungsprogramm, z.B. Meditation, tiefes Atmen, nichts tun, nur sein ...

• Sie sollten, so oft es geht, ausgedehnte Spaziergänge an der frischen Luft durchführen.

• Finden Sie Ihren Sport als Ausgleich

Überprüfen und verändern Sie Ihre Lebens- und Ernährungsgewohnheiten. Gesundheit ist durch Veränderung möglich!

Wir haben in unserer Praxis ein ganzheitliches Behandlungskonzept entwickelt, das es Ihnen ermöglicht, innerhalb kürzester Zeit wieder voller Energie und Lebensfreude zu sein.

Herzlichst Ihre Kathrin Günther
Praxis für Naturheilkunde

Bahnhofstraße 7b
157511 Königs Wusterhausen
www.naturheilpraxis-guenther.de

Weihnachtswünsche von Katja Lützelberger

Liebe Wildauerinnen und Wildauer, liebe Leserinnen und Leser der Wildauer Rundschau,

auch ich möchte nicht versäumen, Ihnen ein glückliches und friedliches Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Lieben zu wünschen. Hinter uns allen liegt sicher eine stressige Zeit. Um so wichtiger ist es, dass wir uns Zeit nehmen, für kleine Pausen im Alltag. Auch ich muss das erst noch lernen und mich täglich neu daran erinnern.

Ich hoffe, die Weihnachtsausgabe gefällt Ihnen. Genießen Sie die kommenden Wochen. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit bis zum Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes Neues Jahr. In Wildau war, ist und wird es sicher nicht langweilig.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die mich bei der Erstellung der Wildauer Rundschau unterstützen. Auch Dank Ihnen hat sich die Zeitung zu dem entwickelt, was sie ist. Eine Zeitung von und für alle Wildauer, die zusammenfasst, was in den vergangenen drei Monaten passiert ist und einen Ausblick darauf gibt, was in den kommenden drei Monaten vor uns liegt.

Ihre Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Arthrose – ein nicht hoffnungsloser Fall

Die Diagnose Arthrose hängt wie ein Damoklesschwert über vielen Köpfen und wirkt wie eine Betäubung, ... jetzt gibt es keine Hilfe mehr, der Knorpel ist weg. Die Bestätigung durch den Arzt zementiert das, und bedeutet: immer wiederkehrende Entzündungen, Schwellungen und die damit verbundenen Schmerzen. – An Bewegung nicht mehr zu denken, geschweige denn zu tun.

Arthrose ist leider zu einem Volksleiden geworden. 2012 sind in Deutschland 214539 künstliche Hüftgelenke und 148989 künstliche Kniegelenke das erste Mal eingesetzt worden, berichtet DER SPIEGEL in Ausgabe 27/2014 und beruft sich dabei auf die Veröffentlichungen der Barmer GEK. Gemeinhin wird Fehlbelastung oder zu viel Bewegung, die den Gelenkknorpel abnutzt, als Ursache angenommen. Doch die Erklärung mit der Abnutzung ist längst nicht mehr zu halten. Wenn jemand jeden Tag 10 km läuft und/oder die Bewegung im täglichen Alltag integriert ist, bleibt der Knorpel wunderbar intakt. Damit erhärtet sich die Tatsache, dass wir Menschen für Bewegung gemacht sind. Und höchst wahrscheinlich ist die

Nichtbewegung die Ursache allen Übels. Dazu kommt das steigende Übergewicht. Dass sich erhöhtes Gewicht die Gelenke stark belastet, kann man sich denken; das Körperfett hat dazu auch die unangenehme Eigenschaft, Enzyme zu produzieren, die Entzündungen fördern und halten.

Unter dem Titel „Bewegung! Strapazieren statt schonen: wie Gelenke gesund bleiben“ wird in der o.g. SPIEGEL-Ausgabe sehr ausführlich über dieses Thema berichtet.

Jetzt kommt die gute Nachricht, die man nicht nur in diesem Artikel lesen kann: Der Knorpel hat eine Chance, sich zu regenerieren. Bei körperlicher Aktivität wandern Stammzellen in die Gelenkflüssigkeit. Diese heften sich an und reparieren praktisch den Knorpel. Bei Bewegung fließt die Gelenkschmiere, die Synovialflüssigkeit, verstärkt in das Gelenk und versorgt den Knorpel mit Nährstoffen. Gewichtsreduzierung ist ebenfalls ein wichtiger Beitrag für die Erhaltung der Gelenke.

Wenn der Schaden aber soweit fortgeschritten ist, dass jedes Bewegen Schmerzen macht, wird es

schwierig, aus dem Teufelskreis herauszukommen.

Ein gut schmerzreduziertes halbes Jahr haben Patienten/-innen erlebt, die sich für eine Therapie mit Blutegeln entschieden. Die medizinischen Blutegel haben im Laufe ihrer 650 Mill. Jahre Evolutionsgeschichte eine Win-Win-Situation erschaffen, die einzigartig ist. Wenn sich ein Egel seine Mahlzeit holt, gibt er mit dem Speichel eine Medizin ab, die aus mehr als 50 verschiedene Substanzen besteht. Dieser Cocktail reduziert Schmerzen, unterbricht die Entzündungskette, löst Rückstände der Immunabwehr auf und säubert u. a. Gefäßwände.

Die fühlbare Schmerzreduzierung lässt wieder Bewegungen zu und es erhöht sich die Chance, dass sich das Gelenk bei behutsamer Betreuung und Bewegungen ohne Last erholt. Das gibt die Hoffnung auch in Zukunft ohne „Ersatzteile“ auszukommen. Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht, der Mensch ist eine Bewegungsmaschine, vom feinsten mit der Natur dafür ausgestattet. Nutzen wir diese Fähigkeiten und gebrauchen unsere Gelenke. Eine bessere Garantie



Ein geschwollener Knöchel (weiblich), der mit Blutegeln behandelt wird.

Foto: Karin Paul

für gesundes Älterwerden gibt es nicht.

Karin Paul
Praxis für Naturheilkunde und Bewegung

Telefon: 0171/3176385
www.egosano.de

Grundschule Wildau läuft gut

Am 24. September 2016 fand wie jedes Jahr im Rahmen des Berlin-Marathons der Minimarathon für die Kinder und Jugendlichen statt. 10010 Schüler begaben sich auf die 4,2 km lange Strecke.

Mit großer Begeisterung nahmen fast 30 Schüler unserer Schule in ihren neuen, strahlend roten T-Shirts mit dem Aufdruck „Grundschule Wildau“, gespendet von Herrn Lars Scherret, Märkische Projektbau GmbH, an diesem Event teil. Erschöpft, aber glücklich erreichten alle das Ziel und

stärkten sich anschließend mit Bananen und Tee. Jubeln konnte unsere Jungenmannschaft, die einen hervorragenden 17. Platz von 184 Grundschulen belegte. Da nur sieben Mädchen an den Start gingen, konnten sie leider nicht als Mannschaft gewertet werden.

Wir freuen uns auf die nächste Gelegenheit, unsere Kondition für unsere Schule unter Beweis zu stellen.

Beatrix Lirche
Sportlehrerin

Helden in Wildau

Schon zum zweiten Mal begaben sich Wildauer Grundschüler und Grundschülerinnen auf die Suche nach Helden und ihren Geschichten. Zu Beginn der Herbstferien trafen sich 13 Kinder im Alter zwischen 9 und 12 Jahren im Jugendclub Wildau, um gemeinsam der Frage nachzugehen: Wann und wie wird man ein Held oder eine Heldin? Was können Helden und was machen sie? Die Schülerinnen und Schüler erfanden – angeregt durch eine vorherige Lesung in der Bibliothek Wildau – insgesamt vier spannende Geschichten und setzten diese auf kreative Weise um: Mit der Unterstützung von Medienexperten entstanden nicht nur originelle Fotos, die Kinder entwickelten und gestalteten damit auch Fotostories auf Tablets, die nun in digitaler Form eine Leserschaft finden werden.

Kinder auf diese Weise ans Lesen und Schreiben heranzuführen bzw. dazu zu motivieren, ist der Grundgedanke dieses Angebotes. In einer Kooperation zwischen der Grundschule Wildau, dem KJV e.V. und der Bibliothek Wildau wurden dafür im Rahmen des Projektes „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung eingeworben. Auch in 2017 wird es noch zwei weitere Workshopreihen zum Thema „Helden gesucht!“ geben.

Das Besondere dieses Projektes ist neben seinem Ansatz – der Leseförderung von Kindern mit Hilfe digitaler Medien – seine Nachhaltigkeit: Die Fotostories stehen in Zukunft Leserinnen und Lesern der Bibliothek Wildau und der Grundschule Wildau zur Verfügung. Zudem werden die im Projekt verwendeten Tablets intensiv für die Medienbildung der Wildauer Grundschüler und Grundschülerinnen im Unterricht und außerschulisch eingesetzt. Besonders interessant für die Wildauer und Wildauerinnen dürfte das



Buchseite: Pascal Stadler und Nils Hasenbeck

jüngste Projekt der Medien-AG der Grundschule sein: In den nächsten Monaten entsteht ein Podcast zu einem historischen Gebäude der Stadt (Karl-Marx-Straße 114). Die Teilnehmenden der AG sind schon unterwegs und auf der Suche nach Zeitzeugen, die sie befragen wollen, um ihre Geschichten einzufangen und medial aufzubereiten.

Wer sich generell für die Arbeit der Medien-AG interessiert: Noch bis in den Januar 2017 hinein sind ausgewählte Fotoarbeiten von Schülerinnen und Schülern im Volkshaus Wildau zu sehen. Gezeigt werden Arbeiten zu den Themen „Perspektiven“ und „Farbspiele“. Bei Interesse für die Teilnahme am Heldenprojekt in den kommenden Ferien oder als Zeitzeuge für das Medien-AG-Projekt melden Sie sich gern bei:

Hendrikje Lehmann (Schulsozialarbeiterin Grundschule Wildau, KJV e.V.)
0176/305 89 409
oder lehmann@kjbv.de.

Hendrikje Lehmann

Herbstjugendlager der Feuerwehren des Landkreises Dahme-Spreewald

Foto: Feuerwehr Wildau

Vom 29.09. bis 03.10.2016 reisten wir mit 17 Jugendlichen und vier Betreuern nun bereits zum 21. Male von Wildau aus an den Frauensee. Im KIEZ Frauensee verbrachten wir fünf Tage voller Ausbildung und Abenteuer Spaß.

Gemeinsam mit anderen Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Dahme-Spreewald ging es um Spiele zur Teambildung ebenso wie das Erlernen und Trainieren nicht ganz alltäglicher Feuerwehraufgaben. Zum Beispiel mussten sich die Teams durch ein Spinnennetz aus 50 m Feuerleine hindurchfädeln. Im Geländespiel mit Stationen rund um den Frauensee konnten die Feuerwehrmädchen und -jungen rund um Schläuche, Knoten und Bockleitern ihr Können beweisen. Am Ausbildungstag standen Themen wie 1. Hilfe, ABC-Gefahrstoffe, Brennen und Löschen im Mittelpunkt.

Sogar in Nachteinsätzen haben sich bis zu 100 Kinder und Jugendliche z.B. beim Lagerfeuerlöschen geübt. Selbstverständlich wurde zuvor am gleichen Lagerfeuer gemeinsam der Knüppelteig gebacken und beim

Geschichtenerzählen verspeist. Insgesamt nahmen am diesjährigen Herbstjugendlager mit etwa 400 Kindern und Jugendlichen so viele wie noch nie zuvor teil. Dass dies wieder so ein Erfolg werden konnte, ist unter anderem den ehrenamtlichen Kräften der Kreisjugendfeuerwehr und dem Team des KIEZ Frauensee zu danken.

Gleichzeitig kann so ein Unternehmen nicht ohne Sponsoren durchgeführt werden. Für die Wildauer Kinder- und Jugendfeuerwehr bedanken wir uns an dieser Stelle ausdrücklich für die Spende der Arbeiterwohlfahrt, welche durch Tina Fischer überreicht wurde. Damit konnte der von den Eltern aufzubringende Eigenbetrag deutlich gemindert werden.

Wir freuen uns als Wildauer Jugendfeuerwehr nun auf die nächsten Übungswohlfahrten, um das frisch Erlernte anzuwenden und gern wieder auf das 22. Herbstjugendlager 2017.

Frederik März
Stadtyugendfeuerwehrwart Wildau

Dank an die Gämse

Unsere Gastkinder aus Belarus bedanken sich bei den Verantwortlichen der Gämse für ein paar unvergessliche Stunden beim Klettern an den verschiedenen Wänden. Unsere Gastkinder bekamen freien Eintritt. Auch von uns Gasteltern nochmals ein großes Dankeschön.

Wir können allen Wildauern und Gästen, ob jung oder alt, empfehlen, die Gämse zu besuchen.

Bedanken möchten wir uns auch bei unserem Bürgermeister Herrn Dr. Malich für die Zeit, die er mit unseren belarussischen Kindern und deren Betreuern verbracht hat.

Karla Mauer

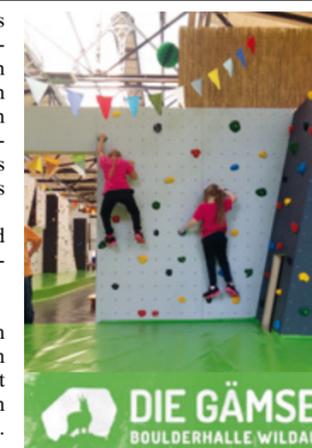


Foto: Karla Mauer

Wildorado

*Verzaubern Sie Ihre Liebsten mit einem Verwöhnprogramm ... **

**Massage & Kosmetik
Wellness für die Sinne
Gutscheine ab 30,00 €**

*kombinierbar mit einem Saunabesuch
am Tag der Anwendung
zum halben Preis
(bis Ostern 2017)

Wildauer Sportbetriebsgesellschaft mbH
Jahnstraße 30 · 15745 Wildau

Telefon: 03375 468 99 10
Web: www.wildorado.de

Ferienkinder aus der Region Tschernobyl gut in Belarus angekommen

Erwartungsvoll standen die erziehungsberechtigten Omas, Opas und auch Heimerzieher am 30. September 2016 am Minsker Binnenflughafen, um ihre Pflegekinder nach dem 3 ½-wöchigen Aufenthalt in deutschen Familien wieder in Empfang zu nehmen. 18 Stunden dauerte die Fahrt von Lübben nach Minsk. Die Grenzkontrollen verliefen schnell und ohne Probleme.

Brigida Melzer und Karla Mauer wurden voller Dankbarkeit begrüßt und in den Arm genommen, mit der Bitte, ein großes Dankeschön an die Gastfamilien, Sponsoren und Mitglieder des Lübbener Kinderhilfsvereins zu überbringen. Gern kamen unsere kleinen Gäste in ihrer Heimat an, aber es gab auch traurige Gesichter, als sie ihren Lübbener Begleitern „Auf Wiedersehen“ sagten.

Brigida Melzer, Danilo Markewitz und Karla Mauer besuchten auch

die schwerstbehinderte 5-jährige Sofia.

Nach langen Bemühungen war es gelungen, für Sofia einen behindertengerechten Baggy zu bekommen. Diesen gesponserten passgerechten Wagen konnten die Lübbener Vereinsfreunde mit großer Freude



Der 18 Jahre alte Atjom

überreichen. Sofia weinte nicht mehr, wie beim ersten Besuch. Aus Dankbarkeit flossen aber die Tränen bei ihrer Mutter Julia und Sofias Opa. Langfristig will der Verein versuchen, eine Einrichtung zu finden, die Sofia für etwa zwei bis drei Wochen betreut und diagnostiziert.

Foto: Karla Mauer

Die Vereinsmitglieder besuchten auch Atjom Karpowitsch. Er ist 20 Jahre alt und liegt seit 18 Jahren im Wachkoma. Genauso lange wird er vom Lübbener Kinderhilfsverein betreut.

Adjom benötigt dringend einen behindertengerechten Rollstuhl mit Hochlehne und Beinstützen. Schön wäre es, wenn der Verein mit Hilfen von Sponsoren ihm dazu verhelfen könnte. Es kann auch ein gut erhaltener gebrauchter Rollstuhl sein.

Die Tage in Belarus waren sehr anstrengend, aber auch schön. Zurückgekehrt nahm der Lübbener Kinderhilfsverein seine nächste große Aufgabe in Angriff: Die Schokoladensammlungen und deren Transport nach Belarus. Dazu lesen Sie mehr in der nächsten Ausgabe der Wildauer Rundschau.

Karla Mauer
Vorsitzende des Lübbener Kinderhilfsvereins für Tschernobyl e.V.

Spendenübergabe bei Real im A10 Center Wildau



Foto: Christina Petersen, Blickpunkt Verlag GmbH & Co. KG

Im September 2016 feierte das A10 Center in Wildau zwanzigjähriges Bestehen.

Aus diesem Anlass veranstaltete REAL ein Schaukochen mit Starköchen. Bei der Verkostung wurden Spenden gesammelt, die unserem Verein, dem Lübbener Kinderhilfsverein für Tschernobyl e.V. Lübben zu Gute kamen.

Am 17. Oktober 2016 durften unsere Ehrenvorsitzende Brigida

Melzer und ich aus den Händen Herrn Winklers einen Scheck in Höhe von 525,48 Euro entgegen nehmen. Dafür danken wir recht herzlich.

Am 12. November 2016 startete unser Hilfstransport nach Belarus, für welchen wir das Geld verwendeten.

Karla Mauer
Vorsitzende des Kinderhilfsvereins für Tschernobyl e.V. Lübben

Musik-Kurse für Babys und Kleinkinder im Familienladen „Seifenblase“

Nach Prinzipien der musikalischen Früherziehung führt eine zertifizierte Lehrerin der Musikschule Seeliger bis 3-jährige Kinder spielerisch an Klänge, Rhythmen und Musik heran. Ein Kurs dauert ca. 45 Minuten (Staffelung nach Altersgruppen). Die Anmeldung erfolgt bei der Musikschule Seeliger unter der Telefonnummer 03375/561115 (Montag bis Donnerstag von 13.00 bis 18.00 Uhr). Bitte nennen Sie als Stichwort „Musikkurs Seifenblase“. Die Kur-

se für 2-3-Jährige finden mittwochs in der Zeit von 15.30 bis 17.30 Uhr statt, der Kurs für die bis 2-Jährigen montags oder dienstags in der Zeit von 9.30 bis 11.30 Uhr. Empfänger von ALG I und II können eine anteilige Kostenerstattung durch einen Bildungsgutschein für ihr Kind beantragen.

Jana Nikolai
Ehrenamtskoordinatorin Familienladen „Seifenblase“

Weihnachten im Computerclub

Am 17.12.2016 findet von 15.00 bis 17.00 Uhr unser 10. Computerclub-Treffen im Familienladen „Seifenblase“ statt. Deshalb haben wir uns etwas Besonders für Euch überlegt:

- Euch stehen an dem Nachmittag zwei Projekte zur Auswahl:
- ein Weihnachtslied programmieren mit Sonic Pi
- Weihnachtskarten gestalten zum Ausdrucken und Verschenken



Foto: Susann Schulz

Voranmeldungen unter computerclubwildau@outlook.de oder über unsere Facebook-Seite www.facebook.com/computerclubwildau/sind erwünscht.

Termine:
17.12.16, 21.1.17 und 18.2.17 von 15.00 bis 17.00 Uhr im Familienladen „Seifenblase“
Susann Schulz

Die Weihnachtsgans Auguste

Was geschieht, wenn die Gans nicht aus der Tiefkühltruhe, sondern lebendig daherkommt und sich die künftigen Esser nach und nach in sie verlieben?
Die Schauspielerinnen Claudia Maria Franck, die Gans Auguste (Handpuppe) und ein Sopransaxophon erzählen gemeinsam Friedrich Wolfs heitere Weihnachtsgeschichte – für Kinder und Großeltern, Väter, Schwestern, Mütter, Brüder und alle anderen Gänseliebhaber (aber nicht für Füchse!).

17. Dezember 2016 15.30 Uhr
STADTBIBLIOTHEK WILDAU
Friedrich-Engels-Str. 78, 15745 Wildau

Karten: 3 € Vorverkauf / 4 € Nachmittagskasse
Reservierung: 03375 / 500420 *bibliothek@wildau.de

Montagsmärchen

Julie Bind Michael Deruffieux
Der nette böse Wolf

Geschichte nach dem Bilderbuch
inszeniert für Kinder ab 4 Jahren

In einer kalten Winternacht soll Papa Wolf etwas zu essen für seine Kinder besorgen. Aber er bringt es einfach nicht übers Herz, eins der armen Tiere im Wald einzufangen – die haben ja auch eine Familie, genau wie er! Das finden die Tiere unheimlich nett von ihm, weil er aber gar nicht zufrieden ist. Schließlich ist er der große böse Wolf! Aber an Weihnachten kann man vielleicht auch einmal eine Ausnahme machen ...

STADTBIBLIOTHEK WILDAU
Friedrich-Engels-Str. 78

Montag - 19.12.2016 - 09.30 Uhr

Gruppen mit maximal 20 Kindern ab 4 Jahren.
Anmeldung unbedingt erforderlich: 03375 / 500420
*Text und Bild Nord-Süd Verlag

Anzeige

„Tag der offenen Tür“ der Gesamtschule Königs Wusterhausen & Infotag an der Montessori Grundschule Königs Wusterhausen

Nachdem das Schuljahr mit einer Projektwoche startete, in der sich unsere Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen gegenseitig „beschnuppern“ und ihr neues Lernumfeld kennen gelernt haben, haben sich die Lernenden inzwischen gut in der Schule eingelebt. Mit dem Lernbüro sind jetzt alle vertraut. Es hilft den Jugendlichen schrittweise das selbstständige Lernen zu erlernen. Die Lehrkräfte stehen ihnen hierbei jederzeit als Lernbegleiter und Ansprechpartner zur Verfügung. Sowohl im Lernbüro als auch im „klassischen“ Unterricht erarbeiten sich die Schüler Lerninhalte mithilfe von modernen Medien. Und das mit großer Begeisterung. Im Lernbüro Deutsch wird beispielsweise

die Möglichkeit eingeräumt, auf Hörspiele zurückzugreifen. Über diesen auditiven Zugang zu Texten werden Unterrichtsinhalte für die Heranwachsenden besonders „erlebbar“. In diesem Schuljahr geht die Schule sogar noch einen Schritt weiter. Seit Beginn des Jahres wurden in den Unterricht sukzessiv Laptops eingeführt. Alle Jugendlichen bekommen dadurch nach und nach die Möglichkeit, auch digital mitzuarbeiten. Diese mediale Unterstützung eröffnet den Schülern neue Möglichkeiten, wie z. B. eigenständige Recherchen oder die Dokumentation von Projekten. Im Rahmen des Ganztagsangebots wählten die Jugendlichen bereits selbstständig aus verschiedenen Ar-

beitsgemeinschaften. Zu den Nachmittagsangeboten gehören aktuell die Keramik-, Koch-, Ballsport- sowie die Schulhof-AG. Sie möchten unsere Schule genauer kennenlernen? Dann kommen Sie zum „Tag der offenen Tür“ am 7. Januar 2017. Unsere Schule ist an diesem Tag von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr für Sie geöffnet. Unsere Gäste dürfen sich an diesem Tag außerdem über die Präsentation von besonderen „Werkstücken“ freuen, die unsere Schüler im Rahmen einer Projektwoche zum Thema Wind erstellen werden. In dieser Projektwoche arbeiten die Lernenden jahrgangsstufen- und fächerübergreifend in Kleingruppen zu einem bestimmten Thema und werden so zu „klei-

nen Experten“. Am „Tag der offenen Tür“ erhalten Sie somit auch Eindrücke über die Projektarbeit an unserer Schule. Zusätzlich haben Interessierte die Möglichkeit, sich über die Freie Montessori Grundschule Königs Wusterhausen zu informieren, die zur selben Zeit einen Infotag anbietet. Für das aktuelle Schuljahr sind vereinzelt noch Aufnahmen möglich. Zur Absprache eines individuellen Termins wenden Sie sich bitte an unseren Schulleiter, Herrn Lohse: **Tel.: 033762 889860** **Mail: info@gesamtschule-kw.de** **www.gesamtschule-kw.de** **www.montessori-grundschule-kw.de**

WIR BILDEN ZUKUNFT

Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Königs Wusterhausen

FAW

Tag der offenen Tür

7. Januar 2017

10 - 13 Uhr

Infotag der Grundschule der Gesamtschule

www.gesamtschule-kw.de

Der Weihnachtswunschbriefkasten in der „Neuen Mitte“ wartet auf Weihnachtswunschpost



Foto: Dieter Okroy

Bald ist es wieder soweit – das 13. Wildauer Weihnachtsfeuer steht an, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Auch in diesem Jahr können die kleinen Wildauer ihre Weihnachtsbriefe, Wunschzettel und Bilder direkt an den Weihnachtsmann senden. Denn der rote Wunschbriefkasten des Weihnachtsmannes befindet sich seit dem 25. November 2016 wieder neben dem großen Rentierschlitten auf dem Marktplatz in der „Neuen Mitte“. Der

Weihnachtspostengel bringt Eure Weihnachtsbriefe dann persönlich zum Weihnachtsmann nach Himmelpfort, damit er Sie beantworten kann. Das klappt aber nur, wenn Ihr Euren Namen und Eure Adresse auf den Briefen nicht vergisst.

Wir wünschen allen eine schöne und besinnliche Vorweihnachtszeit!

Melanie Meißner
Wildauer Wohnungsbaugesellschaft (WiWO)

Liebe Kinder, liebe Eltern der Krabbel- und Spielgruppe



Foto: Petra Reichmuth

Wie Ihr aus den Medien und den Aushängen in den Schaukästen entnehmen konntet, war der Familientreff „Kleeblatt“ im letzten halben Jahr geschlossen. Der Grund dafür war meine Erkrankung. Wieder genesen, lade ich Euch alle ab den 10. Januar 2017 zu gewohnter Zeit ein, um mit mir die Kurse wieder mit Leben und viel Spaß auszufüllen.

Die Krabbelgruppe findet dienstags um 09.30 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück und 16.00 Uhr mit einer Bastelstunde und einem anschließenden Essen statt.

Ich freue mich auf Euch.

Eure Petra
Familientreff „Kleeblatt“

12 Kilometer, 2 Teams, 12 SchülerInnen Wildauer Oberschülerinnen meisterten den 5. Schüler-Mauerlauf in Berlin



Foto: Lars Ulbricht

Am Ende waren sie alle außer Puste, aber glücklich, die sieben Schülerinnen und fünf Schüler der Klassenstufe 10 der Ludwig Witthöft Oberschule, als sie die Gedenkstätte Berliner Mauer in der Bernauer Straße am 4. November erreichten. Da hatten sie 12 Kilometer und 10 Stationen hinter sich. 12 Stationen, an denen sie sich sehr anstrengen mussten, um die Fragen beantworten zu können: An welchem Tag 1961 wurde mit dem Bau der Berliner Mauer begonnen und was war an diesem 13. Juni 1953

in der DDR mit der Erhöhung der Arbeitsnormen? Am Ende reichte es für einen fulminanten zweiten Platz mit 42 Punkten für Team Zwei vor den insgesamt mehr als 15 Teams von SchülerInnen Berliner und Brandenburger Schulen.

Unterstützt wurden die SchülerInnen durch die Mobile Jugendarbeit ZEWS und den Schulsozialarbeiter.

Lars Ulbricht
Schulsozialarbeiter Ludwig Witthöft Oberschule Wildau

EWE-Kochpokal: Teilnehmer stehen fest Energiedienstleister loste Teilnehmer für Schülerkochwettbewerb aus / Projekt bringt kochinteressierte Jugendliche und Ausbildungsbetriebe zusammen

Der EWE-Kochpokal geht in die zweite Runde. Der Wettbewerb soll Jugendliche der Klassenstufen 7 bis 10 für den bewussten und nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln und Energie sensibilisieren und ihren Spaß am Kochen testen. Am 15. November 2016 hat das Unternehmen aus allen Einsendungen die Teilnehmer für den EWE-Kochpokal 2016/17 ausgelost.

In der Gruppe Nord gehen die Schülerkochen folgender Schulen an den Start des EWE-Kochpokals:

- Blumberg: Docemus-Campus
- Strausberg: Lise-Meitner-Oberschule
- Strausberg: Anne-Frank-Oberschule
- Erkner: Morus-Oberschule

In der Gruppe Süd kämpfen folgende Teams um den Einzug in die nächste Wettbewerbsrunde:

- Eichwalde: Oberschule
- Schwielochsee: Ludwig Leichhardt Oberschule Goyatz
- Königs Wusterhausen: Oberschule Dr. Hans Bredow
- Wildau: Ludwig-Witthöft-Oberschule

Los geht es vor Weihnachten. Die Gruppe Nord wird am 7. Dezember zu Gast sein im Hotel Haus Chorin. Am 15. Dezember wird es für die Teilnehmer der Gruppe Süd ernst, wenn sie im Hotel Esplanade Resort & Spa in Bad Saarow an den Start gehen. Für das jeweils stärkste Team jeder Gruppe geht es dann im Februar weiter. Der Sieger aus dieser Runde tritt schließlich im Finale gegen den Gewinner des Kochpokals der Stadt- und Überlandwerke Lübben an.

Die vierköpfigen Schülerteams haben die Aufgabe, ein Drei-Gänge-Menü zu kochen und zu präsentieren. Unter dem Motto „Märchenhaftes“ gilt es, eine Suppe mit kreativer Einlage, den Hauptgang mit Geflügel und als Dessert etwas Gebackenes und Gefülltes zu kreieren. Der Kochnachwuchs hat dafür 120 Minuten Zeit.

„Mit dem EWE-Kochpokal wollen wir die Schüler an die Welt des Kochens heranführen“, so Dr. Ulrich Müller, Leiter der EWE-Geschäftsregion Brandenburg/Rügen. Dabei sollen sie Fähigkeiten



Der EWE-Kochpokal führt Schüler an die Welt des Kochens heran.

Foto: EWE/Auras

wie Teamgeist, Kreativität und Zeitmanagement entwickeln. „Und vielleicht bekommen sie sogar eine Idee für ihren zukünftigen Beruf“, so Dr. Ulrich Müller weiter. EWE führe den Kochwettbewerb daher in Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe sowie dem Verein der Köche Scharmützelsee und Umgebung durch.

Nadine Auras
EWE Aktiengesellschaft

Informationen aus erster Hand

Zu ihrem thematischen „Kaffeeklatsch“ im AWO-Seniorentreff Wildau hatte der Seniorenbeirat der Stadt Wildau Herrn Kerber, Geschäftsführer der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft (WiWO), und Herrn Kolb, Leiter der Wildauer Bauverwaltung, eingeladen.

Trotz der hochsommerlichen Temperaturen war die Veranstaltung gut besucht. Schließlich bekommt man nicht jeden Tag aus erster Hand so viele Informationen über den aktuellen Stand beim Bauen rund um und in Wildau. Seniorenbeiratsvorsitzende Frau Schimrigk begrüßte die Gäste auf das Herzlichste und freute sich, dass beide Herren der Einladung gefolgt waren.

Herr Kerber erläuterte die geplanten Bauvorhaben der WiWO, um den sehr nachgefragten Bedarf an Wohnraum in Wildau zu verbessern. Herr Kolb erklärte dazu passend Bauanträge, Baurecht



Foto: Dieter Okroy

und viele weitere Vorschriften. So ergänzten sich die beiden perfekt und es war für alle ein sehr informativer Nachmittag. Die Besucher lauschten nicht nur den Ausführungen, sondern stellten ihrerseits vie-

le Fragen. Da ging es zum Beispiel um die geplante Kaltmiete beim Neubau, den Zugang zum Wasserwanderweg am Klubhaus oder altersgerechte Wohnungen. Dass es bei dem geplanten Neubau neben

REWE schon Anmeldungen gibt, verwunderte niemanden. Denn schließlich hat die WiWO einen Wohnungsleerstand von Null Prozent.

Die Veranstaltung wurde erst beendet, als auch die letzte Frage der Besucher beantwortet war. Und das waren viele, auch zur Freude von Herrn Kerber und Herrn Kolb. Frau Schimrigk bedankte sich bei beiden im Namen des Seniorenbeirates mit Blümchen und von den Besuchern gab es Applaus.

Als nächste Gäste der thematischen Kaffeekunde kündigte Frau Schimrigk Frau Korinth von der AWO Seniorenheim Wildau GmbH und den Apotheker Herrn Sabelus an.

Der Seniorenbeirat der Stadt Wildau freut sich über viele Besucher.

Dieter Okroy

Modenschau im AWO-Seniorentreff

Anfang November fand im AWO-Seniorentreff in der Karl-Marx-Straße eine Modenschau statt. Die Firma Modeservice Sämam aus Berlin präsentierte ihre Herbst- und Winterkollektion. Leider fehlten ihr einige Mannequins. Das machte aber nichts. Mit ein wenig Überredungskunst wurden Ingrid Mertner, Bärbel Richter und Helga Dörfel zu „Aushilfsmodels“. Das war auch eine sehr gute Wahl. Alle drei machten dabei eine passable Figur. Dafür gab es auch den verdienten Applaus der Besucher. „Anfassen erlaubt“, meinte der Moderator. Das ließ sich Fritz Lange nicht zweimal sagen. „Aber nur die Sachen“, fügte der Moderator dann noch hinzu.



Foto: Dieter Okroy

Wieder eine gelungene Veranstaltung des Seniorenbeirates der Stadt Wildau. Ein großes Dankeschön ging auch an Frau Markus und Frau Ziervogel für den leckeren selbstgebackenen Kuchen. Dafür alleine hatte sich das Kommen gelohnt.

Dieter Okroy

Oktoberfest im Wildauer AWO-Seniorentreff

Nicht nur die Wildauer Studenten begehen das Oktoberfest, auch die Seniorinnen und Senioren Wildaus waren in Feierlaune. Am 5. Oktober trafen sie sich im AWO-Seniorentreff in der Karl-Marx-Straße 123.

Frau Markus war der gute Geist, der Kaffee, appetitliche Häppchen, Zwiebelkuchen (schmackhaft wie von Müttern) und „Bretzel“ auf hübsch geschmückten Tischen servierte.

Nach kurzer Eröffnung durch den Seniorenbeirat ließen es sich alle Anwesenden gut schmecken. Nun wurden wir mit Bier, Fassbrause, Sekt und Wasser verwöhnt. Alle freuten sich und schwatzten vergnügt.

Als Auflockerung hatte Frau Ziervogel, die sich in hübschem Dirndl präsentierte, ein Wildau-Quiz mit zehn Fragen vorbereitet. Eifrig wurde gerätselt.

Astrid Bernhard war mit neun Richtigen Siegerin. Wer weiß schon den Namen des Platzes vor der jetzigen WiWO-Verwaltung? Stolz nahm sie einen Blumenstrauß in Empfang.

Als Zugabe wurden noch zwei vergnügliche Texte vorgelesen, danach Erfahrungen ausgetauscht und auch nach der altersgerechten Musik geschunkelt.

Es war ein vergnüglicher Nachmittag, ein herzliches Danke an alle, die dazu beigetragen haben.

Gitti Reichgardt
Seniorenbeirat Wildau



Foto: Dieter Okroy



Foto: Dieter Okroy

100. Geburtstag

Am 24. September 2016 feierte Marianne Unverricht aus Wildau ihren 100. Geburtstag. Dazu gratulierte auch die Stadt Wildau herzlich.



Foto: Dieter Unverricht

Marianne Unverricht lebt seit Februar 2012 in Wildau. Ihre anderen Lebensjahre verbrachte sie in ihrer Heimat, dem Erzgebirge. Die Nähe zu ihrem in Wildau lebenden Sohn war der Grund für den Umzug. Auch wenn es heißt, dass man einen alten Baum nicht verpflanzen soll, bei Marianne Unverricht scheint dies jedoch kein Fehler gewesen zu sein. Sie ist gut integriert in das Leben in Wildau. So singt sie in der Liedertafel der AWO mit

und geht zur Stuhlgymnastik in der Fichtestraße 105 getreu dem Motto „immer in Bewegung“ bleiben. Über viele Jahre hinweg lief sie in ihrer alten Heimat, dem Erzgebirge, täglich mehrere Kilometer. Und das scheint sie bis heute fit gehalten zu haben. Sportlich war sie schon immer, sagte sie.

Frau Unverricht wuchs als eines von sechs Geschwistern auf. Die guten Gene und die Sportlichkeit scheinen in der Familie zu liegen. Einige ihrer Geschwister sind in den 90er Jahren und ebenso bei guter Gesundheit.

Auf die Frage, was das Schönste in ihrem Leben gewesen sei, antwortete Marianne Unverricht: „Die AWO-Reisen in Freiberg. Das waren die schönsten Stunden“. Sie erinnerte sich an die tolle Leiterin damals und erzählte, dass sie zwei bis drei mal im Monat wunderschöne Ausflüge mit der AWO unternommen hätte und sich damals sehr darüber freute, denn sie lebte damals schon lang allein. Ihr Ehemann verstarb bereits 1977. Zuvor war er lange krank gewesen und bereits seit seinem 52. Lebensjahr aus gesundheitlichen Gründen zu Hause. Seitdem musste sie für den Lebensunterhalt der Familie auf-

kommen und hatte zeitweise sogar zwei Arbeitsstellen. Denn die kleine Invalidenrente genügte bei weitem nicht. Ihre zwei Kinder waren damals auch noch klein, sagte sie. Es war alles nicht einfach, aber Frau Unverricht meisterte es und fand sogar stets auch noch Zeit für die Musik. „Sie hat immer gern gesungen“, sagte ihr Sohn. Auch in ihrer Heimat war sie im Chor und spielte zudem Mandoline.

Auf die Frage, was sie gerne noch in ihrem Leben machen würde, sagte sie: „An die Ostsee fahren und in die alte Heimat reisen und die Mitglieder ihrer Singegruppe in Brand-Erbisdorf wieder sehen“. Zwei Wünsche, die ihr ihre Angehörigen noch in diesem Jahr erfüllen werden. Der Termin für die Ostseereise stand sogar schon fest: Im Oktober ging es auf die Insel Usedom. Die Fahrt ins Erzgebirge soll eher zur Weihnachtszeit stattfinden.

Die Stadt Wildau wünscht Marianne Unverricht alles Gute für ihr weiteres Leben und noch viele schöne Momente gemeinsam mit ihrer Familie.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

60. Hochzeitstag

Am 18. Juni 2016 feierten Erna Margot und Rudolf Bauer ihren 60. Hochzeitstag – die sogenannte „Diamantene Hochzeit“.



Foto: Seniorenheim Wildau GmbH

Die Stadt Wildau gratuliert herzlich und wünscht noch viele schöne gemeinsame Jahre.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Ständchen und Rosen für Mitglied der „Wildauer Liedertafel“ nachträglich zum 100. Geburtstag

Ein paar Tage nach ihrem 100. Geburtstag gab es für Marianne Unverricht, der ältesten Sängerin der Wildauer-AWO-Liedertafel, eine große Überraschung. Der Leiter der Liedertafel, Fred Arbter, hatte sich mit seinem „Chor“ etwas einfallen lassen.

Der reguläre Tag, an dem man sich zum gemeinsamen Singen trifft, sollte für Marianne ein ganz besonderer werden. Schon über eine Stunde vor Beginn herrschte in der „Wildauer Fichte 105“ reges Treiben. Die Tische waren liebevoll mit Schnittchen und Getränken eingedeckt.

Alle Sangesfreudigen der Liedertafel hatten sich bereits eingefunden. Im Foyer nahmen sie Aufstellung. Auch das Keyboard durfte nicht fehlen.

Marianne, die selbst im Hause wohnt, kam wie immer pünktlich zum gemeinsamen Singen. Sichtlich gerührt nahm sie auf dem für sie bereitgestellten Stuhl Platz. Nun gab es zwei wunderschöne



Foto: Dieter Okroy

Geburtstagslieder.

Nach dem Lied „Ein schöner Tag“ überreichte ihr Fred Arbter im Namen aller ein selbstangefertigtes Bild mit den Porträts der gesamten Liedertafel. Dann gab es von jedem Glückwünsche und eine Rose.

Ingrid Mertner gratulierte im

Namen des AWO-Ortsvereines Wildau und überbrachte stellvertretend für ihren Mann Jürgen Mertner die Glückwünsche des AWO-Kreisverbandes. Beide sind seit Dezember Ehrenmitglieder der Liedertafel.

Nun wurde im Gemeinschaftsraum auf die Gesundheit von Marianne angestoßen.

Zum Geburtstag gratulierten alle nachträglich noch Annette Hohm. Sie hat am selben Tag Geburtstag und ist mit 64 Jahren das jüngste Mitglied der Liedertafel. „Zu Deinem 100. Geburtstag singen wir auch“, meinte Fred Arbter schmunzelnd.

Hildegard Lies trug ein paar nette selbstgeschriebene Zeilen vor.

Nun wollte aber Marianne das machen, was am Dienstag immer gemacht wird, aus dem unerschöpflichen Repertoire ihres Textheftes Lieder singen. Das hält jung und man kann dabei auch über 100 Jahre werden. Da ließen sich die anderen auch nicht lange bitten und stimmten mit ein.

An dieser Stelle nochmal alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen!

Dieter Okroy
AWO-OV-Wildau

Pflegegrad statt Pflegestufe



Foto: Dieter Okroy

Und wieder eine Änderung im Pflegebereich!
Und so ein schöner Name – Pflege-stärkungsgesetz Nr. 2.

Trotz alledem muss man sich informieren.

Der Seniorenbeirat lud zum 18. Oktober Frau Judit Korinth von der AWO Seniorenheim Wildau GmbH für einen Vortrag zu diesem Thema in den Seniorentreff Wildau ein.

Viele Interessierte kamen, will doch jeder ältere Mensch wissen, was ihn eventuell in den nächsten Jahren erwartet. Klar und deutlich

und gut verständlich informierte uns Frau Korinth über die Neuerungen, die uns ab Januar nächsten Jahres im Pflegebereich erwarten.

Es wird keine Pflegestufen von 1 bis 3 mehr geben, sondern Pflegegrade, die nach dem Grad der Selbstständigkeit festgelegt werden.

Der Pflegegrad 1 kommt nur für neu eingestufte Personen in Betracht, bei Pflegegrad 2 bestehen erhebliche Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten und bei 5, dem höchsten Grad, bestehen schwerste Beeinträchtigungen mit besonderen An-

forderungen an die pflegerische Versorgung.

Da Frau Korinth aus der Praxis kommt, konnte sie alle Fragen ausführlich beantworten, was mit abschließendem Applaus honoriert wurde.

Nach der Verabschiedung durch Frau Schimmrigk versprach sie, nach ca. einem Jahr wiederzukommen, um über die ersten Erfahrungen mit dem neuen Gesetz zu sprechen.

Herzlichen Dank!

Gitti Reichgardt
Seniorenbeirat

100. Geburtstag im Seniorenheim Wildau

Am 26. Oktober 2016 feierte Charlotte Botter ihren 100. Geburtstag im Seniorenheim Wildau.



Foto: Katja Lützelberger

Dort lebt sie seit nun bereits sieben Jahren. Zuvor wohnte sie in Zeuthen. Ins Seniorenheim Wildau zu ziehen, geschah auf ihren eigenen Wunsch. Nach dem Tod ihres Mannes lebte sie zunächst für ein halbes Jahr bei einer ihrer Töchter. „Dann wurde es ihr zu langweilig“, erzählte diese Tochter.

Frau Botter suchte sich ganz gezielt das Seniorenheim Wildau aus, das sie einst vor vielen Jahren im Zuge ihrer Tätigkeit im Reifenwerk Berlin einer westdeutschen Gruppe zeigte. Im Reifenwerk in Berlin-Schmöckwitz arbeitete sie in der Bibliothek. Zuvor war sie im Rundfunk und im Fernsehen als Veranstaltungsleiterin tätig.

Sie achtete stets auf ihr Äußeres und machte sich immer gern zu recht, erzählten ihre Kinder. Charlotte Botter hat zwei Töchter und einen Sohn und mochte es nie, mit anderen Heimbewohnern über Krankheiten zu reden. Zunächst leitete sie einen Lesezirkel im Seniorenheim, in dem sie selbst vorlas. Früher verfasste sie auch eigene Geschichten. Sie hat immer viel und gerne gelesen und fuhr gern mit dem Fahrrad. Später zog sie sich immer mehr in ihren schön eingerichteten Raum im Seniorenheim zurück.

Die Stadt Wildau gratuliert Charlotte Botter recht herzlich zu ihrem 100. Geburtstag und wünscht ihr alles Gute.

Katja Lützelberger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Melancholie

Verliert man einen lieben Menschen verändert sich die ganze Welt.
Ich will mein Leben neu gestalten, so schwer mir manchmal das noch fällt.

Zum Seelenleid und leiser Trauer gesellt sich noch die Wut hinzu,
denn ich muss um mein Erbe streiten und finde einfach keine Ruh'.

Ich sitze nun allein im Garten,
der mir sehr große Freude macht.
Und schaue auf die vielen Blumen,
genieße deren Blütenpracht.

Zum Glück hab ich ganz liebe Freunde,
die fest an meiner Seite steh'n,
wenn Traurigkeit erfüllt mein Herz:
Das Leben muss ja weitergeh'n.

Copyright by Eleonore Gondek



Foto: Ella Gondek

Mühe wurde belohnt



Foto: Dieter Okroy

Viel Applaus und Anerkennung erntete unser AWO-Kreisvorsitzender Jürgen Mertner für seinen Filmvortrag „Afrikas Tierwelt“. Er sollte eine Fortsetzung seiner Reihe „Kenias Tierwelt“ werden. Seine geplante Reise in diesem Jahr nach Kenia fand aus gesundheitlichen Gründen leider nicht statt. Viele haben sich auf seinen neuen Reisebericht gefreut. Deshalb machte sich Jürgen Mertner die Mühe und erstellte kurzfristig einen Film über seine früheren Reisen.

Diese Mühe hatte sich gelohnt. So war der AWO-Clubraum in der Wildauer Fichtestraße 105 bei schmuddeligem Herbstwetter Mitte Oktober bis auf den letzten Platz gefüllt. Der AWO-Ortsverein als Gastgeber zeigte sich perfekt vorbereitet. Alle Tische waren eingedeckt und es gab zunächst für jeden eine wärmende Tasse Kaffee. Dass dieser für diesen Vortrag aus Kenia kommt ist für Familie Mertner selbstverständlich. Dann staunten alle nicht schlecht, als der Servierwagen mit leckerem selbstgebackenen Kuchen vorgefahren wurde. Drei Sorten Kuchen standen zur Auswahl. Da war für jeden etwas dabei. Ein ganz großes Dankeschön an unsere Bäckerinnen Ingrid Mertner und Susanne Ziervogel. Durchgewärmt und gesättigt konnten nun alle in die

Tierwelt Afrikas eintauchen. Die Reiseroute verlief diesmal etwas südlicher. Die Tierwelt von Tansania, Sambia, Namibia, Simbabwe und Botswana war angesagt. Da war es selbstverständlich, dass Jürgen Mertner die sogenannten „Big Five“ vor der Kamera hatte. Aber auch Wasserfälle, verschiedene Vogel- und Pflanzenarten begeisterten die Zuschauer. Fast zu jedem Bild oder jeder Szene gab es live einen Kommentar von ihm oder seiner Frau Ingrid. Das machte diesen Vortrag eben zu etwas ganz Besonderem. Nach dem Vortrag war aber noch nicht Schluss. Schließlich wurde noch einmal Kaffee und Kuchen gereicht. Jetzt konnten auch noch Fragen gestellt werden. Davon machten die Besucher reichlich Gebrauch. Es gab viele Tipps und Hinweise. So entwickelte sich noch eine nette Plauderstunde. Viele bedankten sich beim Abschied für diesen netten und interessanten Nachmittag. Als Bonus gab es noch einen Wandkalender mit Bildern aus diesem Film gratis. Danke an dieser Stelle noch einmal an Ingrid und Jürgen Mertner. Sicherlich haben sie sich bei diesem Vortrag Anregungen für ihre nächste Reise geholt. Man kann gespannt sein.

Dieter Okroy
AWO-OV-Wildau

Weihnachtswünsche
des Familientreffs „Kleeblatt“

*Jeder lebendige Gedanke ist eine Welt im Werden,
jede wirkliche Tat ein sich offenbarender Gedanke.*

(Sri Aurobindo)

Liebe Kinder, Eltern, Senioren, Förderer und ehrenamtliche Helfer
des Familientreffs „Kleeblatt“



Foto: Andreas Reichmuth

Das ausklingende Jahr möchte ich nutzen, um mich mit den Worten dieses indischen Philosophen für Eure lebendigen Gedanken und geschätzten Taten zu bedanken. Ich freue mich auf eine weitere so inhaltsreiche Zeit mit Euch.

Für die kommenden Feiertage wünsche ich allen wohlverdiente Erholung und eine stille, aber auch fröhliche Zeit mit Euren Lieben.

Möge das neue Jahr Euch alle Wünsche erfüllen
und alle mit viel Zufriedenheit beschenken.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und mich bei den zahlreichen Genesungswünschen, meine Person betreffend, bedanken.

Das letzte halbe Jahr hat mir einmal mehr gezeigt, wie wertvoll das Leben ist und dass wir jede Minute genießen sollten.

Weihnachtliche Grüße

Eure Petra
Leiterin Familientreff „Kleeblatt“

BESTATTUNGSHAUS I. RAUF

Köpenicker Str. 32 • 15711 Königs Wusterhausen
Tag und Nacht 03375-211122
info@bestattungshaus-rauf.de
www.bestattungshaus-rauf.de

lilienthal WERBUNG

Seit 20 Jahren Ihr kompetenter Partner

Anzeigenannahme
WILDAUER RUNDSCHAU

Informationen & Anzeigenpreise unter:
Fon. 030 - 633 13 450 | www.lilienthal-werbung.de

Gute Tradition des AWO-Kreisverbandes Dahme-Spreewald e.V.

Schon zum 4. Mal war der AWO-Kreisverband Dahme-Spreewald e.V. Gastgeber des Treffens der Ehrenamtler/innen.

Auch in diesem Jahr waren wieder viele Leute eingeladen, die sich in Kommunalpolitik, Kultur, Sport, freiwilligen Feuerwehren oder an anderer Stelle ehrenamtlich engagieren.

Das Treffen fand zum 3. Mal beim Anglerverein Wildau 1916 e.V. statt. Die Gastgeber hatten sich bei der Vorbereitung in Zusammenarbeit mit der Wildauer Service Gesellschaft (WSG) viel Mühe gegeben, um der Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben.

Unter den vielen Ehrengästen begrüßte Tina Fischer (AWO Vorstand) ihren Vorsitzenden Jürgen Mertner und Brandenburgs Innenminister Karl-Heinz Schröter.

Der Innenminister lobte in seiner Rede die Arbeit der Ehrenamtler, ohne die eine Gesellschaft gar nicht funktionieren würde. Er bedankte sich bei allen für ihr unermüdliches Engagement. Er zitierte in diesem



Foto: Dieter Okroy

Zusammenhang ein Gedicht von Wilhelm Busch:

„Das Ehrenamt
Willst du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben.
Willst du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab“.

Das bitte nicht ernst nehmen, denn

Busch irrte gelegentlich auch, meinte er schmunzelnd.

Nun nahm er sich viel Zeit für Gespräche und mischte sich mit Tina Fischer „unters Volk“, wie man so sagt. In gemütlicher Atmosphäre, bei Kaffee, Kuchen oder auch leckerem vom Grill, entwickelten sich an allen Tischen interessante Gespräche.

Saisonabschluss der Nachwuchshandballer des HSV Wildau 1950 e.V. im Juli 2016

Wie zum Abschluss jeder Spielersaison trafen sich die Wildauer Nachwuchshandballer zu einem gemeinsamen Wochenende im KIZ am Frauensee.

Spieler und Spielerinnen aller Altersklassen konnten sich bei strahlendem Sonnenschein mit gemeinsamen Aktivitäten auf die kommenden Sommerferien einstellen und die Handballsaison ausklingen lassen.

Wie immer fand das traditionelle Beachhandballturnier mit gemischten Teams statt.

Dabei spielten Jungs und Mädchen verschiedener Altersklassen in gemeinsamen Teams mit speziellen Regeln gegeneinander.

Bei den Spielen hieß es nicht nur um Tore und Punkte kämpfen, sondern auch zu schauen, welche Spieler – oder Spielerinnen für das am Abend stattfindende Allstargame gegen die Betreuer nominiert werden sollten. Dieses Match verloren die Betreuer in mehreren Verlängerungen knapp gegen die Teilnehmer.



Foto: Sven Brade

Natürlich nutzten die Handballer auch den Badensee zum Schwimmen oder Boot fahren, überprüften ihre Zweikampfstärke am Gladiator, spielten Tischtennis, Tischkicker oder nutzten die gemeinsame Zeit für das eine oder andere entspannte Gespräch.

Auch in diesem Jahr gab es wieder ein Teamspiel zu lösen. Es wurden gemixte Teams gebildet. Nun galt

es, verschiedene Aktionsaufgaben bei einem Würfelspiel zu lösen und am Ende als erster das Ziel zu erreichen. Aufgaben, die dabei gelöst werden mussten, waren u.a. Zielwerfen an der Torwand, Sockengolf, der Wasserkettentransport oder Ultimate Frisbee.

Das gemeinsame Mittagessen und der Grillabend schlossen den Tag ab.

Wie wichtig ihnen das Ehrenamt ist, zeigte auch die Anwesenheit des Wildauer Bürgermeisters Dr. Uwe Malich und der Bürgermeister/in vieler Nachbarkommunen.

Das Wetter zeigte sich aus gegebenem Anlass auch von seiner besten Seite.

Viele bedankten sich beim Abschied beim Gastgeber Jürgen Mertner für dieses schöne Treffen. Er will auch im nächsten Jahr die Tradition fortsetzen.

Erst als es dunkel wurde und schon die meisten gegangen waren, machten sich Karl-Heinz Schröter und Tina Fischer nach einem langen Tag auf den Heimweg. Jürgen Mertner bedankte sich beim Abschied noch bei der WSG und den Mitarbeitern des Vereinslokals für ihre Arbeit. Es hat alles perfekt geklappt.

Wer im nächsten Jahr als prominenter Ehrengast dabei sein wird, ist noch ein Geheimnis.

Man kann gespannt sein.

Dieter Okroy

Am Abend stand dann noch die Saisonauswertung auf dem Programm. Nach einem kleinen Startfilm mit Bildern aller Teams der Saison wurden die Mannschaften, die besten Spieler und Torschützen geehrt. Besondere Leistungen, wie der Einsatz als Schiedsrichter oder Kampfrichter, fanden auch ihre Würdigung.

Den Abend ließ man mit Knüppelkuchen und Popcorn aus der Feuerstube ausklingen.

Ein gelungenes Wochenende fand dann am nächsten Morgen mit einem gemeinsamen Frühstück seinen Abschluss.

Ein großer Dank gilt dem KIZ am Frauensee, dem Wildorado und allen Helfern, die diese Tage wieder zu einem Höhepunkt für die Kids werden ließen.

Im speziellen möchten wir uns auch für die finanzielle Unterstützung von Tina Fischer und Herrn Mertner von der AWO bedanken.

Sven Brade

Schach

Auch in diesen Jahr wurde von der Abteilung Schach des SV Motor Wildau der 12. Wettbewerb um den Dahmelandpokal ausgetragen. Vom 30.09. bis 03.10.2016 wurde das Turnier in der Oberschule Wildau durchgeführt. Für das Turnier hatten sich 88 Schachfreunde aus den Vereinen aus Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt sowie Niedersachsen angemeldet. Zum zweiten Mal konnten wir den IM (Internationalen Meister), den Schachfreund Ulf von Hermann, mit einer DWZ (Deutschen Wertungszahl) von 2285 vom Berliner Verein „SK Königs Tegel“ begrüßen. Es hatten sich noch vier weitere Schachfreunde mit einer DWZ von über 2000 angemeldet. Von den 88 Anmeldungen waren 39 Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren dabei.

Es wurden sieben Runden nach dem Schweizer System gespielt.

In der ersten Runde wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen nach der Spielstärke eingeteilt, damit die Unterschiede „DWZ von 0 bis 2285“ nicht zu groß ausfallen. In der ersten Runde setzten sich die Favoriten mit einer DWZ über 2000 mit einem Sieg durch.

Auch in der zweiten Gruppe wurde um den ersten Punkt gekämpft. Das Turnierfeld wurde in der zweiten Runde neu aufgeteilt. Die Gewinner der ersten Runde mit einem halben Punkt und mit null Punkten spielten untereinander. Mit einer Niederlage beendete Matthias Hahlbohm (DWZ 2015) gegen Erik Allgaier (DWZ 1930) diese Runde. Der Schachfreund Ulf von Hermann konnte sich gegen Heiko Schäfer (DWZ 1933) durchsetzen und gewann den zweiten Punkt.



Foto: Günter Huhndt

In der dritten Runde wurde der IM Ulf von Hermann seiner Favoritenrolle ebenso gerecht und gewann gegen Volker Schmalzried (DWZ 1792) den dritten Punkt. Eine Überraschung gab es am Tisch 2. In dieser Partie konnte Cecilia Lange (DWZ 1764) am Ende gegen Sergej Krefenstein (DWZ 2095) ein Remis erkämpfen. Auch am Tisch 11 gab es eine Überraschung. Johannes Matitschka mit einer DWZ von 1588 errang in dieser Partie gegen Matthias Hahlbohm (DWZ 2015) seinen zweiten Punkt.

In der vierten Runde ging der Kampf um die Plätze weiter. Mit jeweils drei Punkten kämpften Marco Hüls (DWZ 1986) gegen den Favoriten Ulf von Hermann (DWZ 2285). Am Ende gewann von Hermann seine Partie und stand mit vier Punkten an der Spitze. Mit einem Remis endete am Tisch 2 die Partie von Erik Allgaier und Norman Daum. Sie verpassten mit je 3,5 Punkten den Anschluss. Auch am Tisch 3 konnte Sergej Krefenstein mit einem Sieg gegen Werner Püchel und 3,5 Punkten die Verfolgung aufnehmen.

Am Tisch 1 spielten in der fünften Runde Ulf von Hermann mit 4 Punkten gegen seinen Rivalen

Sergej Krefenstein mit 3,5 Punkten um den ersten Platz. Nach der vollen Ausschöpfung der Bedenkzeit haben sich beide auf ein Remis geeinigt. Nach dieser Runde war von Hermann mit 4,5 Punkten an der Spitze gefolgt von Sergej Krefenstein mit 4,0 Punkten und auf den weiteren Plätzen Erik Allgaier und Peter Hinze mit je 4,0 Punkten.

Auch in der sechsten Runde wurde Ulf von Hermann seiner Favoritenrolle gerecht. Karsten Graudons (DWZ 1951) mit vier Punkten musste sich am Tisch 1 am Ende gegen von Hermann mit 5,5 Punkten geschlagen geben. Die Verfolger Sergej Krefenstein konnte sich gegen Erik Allgaier durchsetzen, auch Normann Daum gewann gegen Heiko Schäfer und kam auf 5,0 Punkte. Durch einen Sieg konnte Peter Hinze gegen Florian Schilling den 5. Punkt erkämpfen.

In der letzten Runde ließ sich Ulf von Hermann seinen ersten Platz nicht streitig machen, gewann gegen Normann Daum und setzte sich mit 6,5 Punkten aus sieben Runden durch. Am Tisch 2 konnte sich Peter Hinze gegen Sergej Krefenstein durchsetzen. Auf ein Remis einigten sich am Tisch 3 Carsten Kühne und Werner Püchel.

Das Turnier gewann mit 6,5 Punkten Ulf von Hermann (SK Königs Tegel). Zweiter wurde Peter Hinze (SC Zugzwang 95) mit 6,0 Punkten. Auf den dritten Platz kam Carsten Kühne (Potsdamer SV) mit 5,5 Punkten. Viertes wurde Sergej Krefenstein (TuS Makkabi Berlin) mit 5,0 Punkten und Fünftes Norman Daum (SC Rotation Pankow) mit ebenfalls 5,0 Punkten.

Den Sonderpokal bei den Senioren gewann Erik Allgaier (Betriebschach). Zweiter wurde Werner Püchel (Lasker Steglitz).

Bei den Frauen gewann Cecilia Lange (TSG Oberschöneweide) den Sonderpokal. Zweite wurde Malina Lange (TuS Makkabi Berlin).

Den Jugendpokal gewann Bao Anh Le Bui (SV Mattnetz Berlin). Den zweiten Platz belegte Ole Zeuner (Schachzwerge Magdeburg).

Die Sonderpreise als bester Schachspieler mit einer DWZ unter 1700 erhielten Maximilian Hüls (SV Mattnetz Berlin) als Erster und Jörn Gehrke (SC Müncheberg) als Zweiter.

Beste Schachspieler unter einer DWZ 1400 wurden Tim Beyte als Erster (SC Eintracht Berlin) und Leon Kühne (AE Magdeburg) als Zweiter.

Besonderen Dank an unsere Küchenfeen für die hervorragende Bewirtung.

Auch bei unserem Sponsor BER Flughafen Berlin Brandenburg möchten wir uns für die Unterstützung bedanken.

Hartmut Bradtke

Pfarrerin Cornelia Mix

Liebe Leserinnen und Leser, „Was ist das Wichtigste im Leben?“ fragt in einem Märchen der König seine Gelehrten. Und die Gelehrten machen sich an die Arbeit, um dem König die erbetene Antwort zu geben. Sie reisen durch die ganze Welt und lesen unzählige Bücher. Sie forschen und fragen, tragen zusammen und wählen aus. Bis der König schließlich im Sterben liegt und vor seinem Tod doch noch in einem Satz zusammengefasst das Allerwichtigste wissen will. Und die Gelehrten kommen zu dem Schluss: „Das Wichtigste im Leben ist die Liebe!“ Bald ist es wieder so weit: Wir feiern das Fest der Liebe. Das Fest des Friedens. Für viele Menschen ein

Fest, auf das sie sich freuen. Für manchen ist es aber auch ein Tag, vor dem sie sich fürchten. Keiner kann sich dem Heiligen Abend, dem Weihnachtsfest entziehen. In unserer Kirche feiern wir, dass die Liebe durch die Geburt Jesu ein menschliches Gesicht bekommen hat. Ja, Gott selbst hat uns seinen Sohn geschenkt, damit wir Menschen verstehen lernen, wie groß seine Liebe ist und wie sehr wir sie brauchen, um in Frieden miteinander zu leben. Gott wurde Mensch. Das ist und bleibt ein Wunder, wie es der berühmte Mittenwalder besingt: „Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. Oh, dass

mein Sinn ein Abgrund war und meine Seel' ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!“ Diesem Geheimnis nähern wir uns in unseren Gottesdiensten am 24. Dezember um 14.00 Uhr in Zeuthen und 15.00 Uhr in Wildau mit jeweils einem Krippenspiel besonders für Kinder und Familien. Danach um 16.30 Uhr in Wildau und 16.00 Uhr und 18.00 Uhr in Zeuthen findet jeweils ein Gottesdienst mit Predigt statt. Am 1. Weihnachtstag laden wir nach Zeuthen und am 2. Weihnachtstag nach Wildau zu den Gottesdiensten ein: jeweils um 10.00 Uhr. Und in Wildau wirkt der Kantatenchor mit. Liebevolle Begegnungen - nicht



Foto: Ebba Zimmermann

nur in der Advents- und Weihnachtszeit - wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Cornelia Mix.

SV Motor Wildau feierte 66. Vereinsjubiläum im Volkshaus Wildau

Am 08.10.2016 feierte der Wildauer Traditionsverein SV Motor Wildau sein 66. Vereinsjubiläum im großen Saal des Volkshauses in Wildau. Vor passender historischer Kulisse präsentierten die Abteilungen von Motor Wildau ihre Trainingsergebnisse. Das Volkshaus war bereits zu DDR-Zeiten Trainingsstätte des Vereins und ist es noch heute. Damals befand sich im Untergeschoss eine Kegelbahn, auf der die Kegler von Motor Wildau trainierten, heute wird im Plenarsaal regelmäßig Schach gespielt.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem stimmungsvollen Auftritt des Männerchors Zeuthen unter Leitung von Clemens Rohde. Der Vorsitzende des SV Motor Wildau, Wolfgang Laute, der mit dem Männerchor eben noch gesungen hatte, begrüßte Ehrengäste, u.a. den Bürgermeister der Stadt Wildau, Dr. Uwe Malich, sowie Mitglieder und Akteure. Besonders hob er die Anwesenheit von den zwei langjährigsten Mitgliedern des SV Motor Wildau hervor. Heinz und Inge Nerrlich turnen hier bereits seit ihrer Kindheit und sind noch immer sportlich aktiv.

Den sportlichen Auftakt des Programms machten die Kinder und Jugendlichen der Abteilung Karate. Sie zeigten den interessierten Zuschauern den „Weg der leeren

Hand“. Hochkonzentriert und ziel-sicher führten die Kinder ihre Bewegungen aus. Wie präzise ein Karateka seine Bewegungen auch mit höchster Schnelligkeit ausführen kann, bewies Trainer Mike Kubitz. Die Turnkinder von Motor Wildau zeigten auf der Matte verschiedene Figuren aus dem Bereich des Bodenturnens. Zunächst turnte eine Formation bestehend aus vier Mädchen im Alter zwischen 7 und 18, danach zeigte Anna eine exakt zur Musik passende Choreographie. Gleich fünfzehn Mädchen stürmten für die Präsentation aus der Abteilung Tanz und Bewegung die Bühne. Sie zeigten, dass Zumba die geballte Ladung Action, Spaß und crazy-coole Dancesteps ist. Etwas leiser, dafür aber umso schneller ging es beim Tischtennis zur Sache. Zwei Mitglieder zeigten ein rasantes Match in der schnellsten Rückschlagsportart der Welt. Ob ganz lässig im Sitzen oder kraftvoll schmetternd in Bewegung – die Jungs hatten immer den richtigen Schlag.

Die Paarturner um Übungsleiterin Inge Nerrlich zeigten zu elft eine synchrone Übung mit Keulen. Sie bewiesen, dass der SV Motor Wildau nicht nur Sport für die Jugend, sondern gerade auch für die ältere Generation anbietet. Zu bekannter Musik wurden Schritte und Hand-Fußkoordination unter Beweis gestellt.



Foto: Cathrin Homann

Zwei

Jugendliche

aus

der

Abtei-

lung

Schach

traten

in

einem

Blitz-

turnier

gegeneinander

an. Gün-

ther

Huhndt,

der

sich

als

Trainer

beson-

ders

um

die

Kinder

und

Jugend-

lichen

bemüht,

erklärte

die

Regel-

n

und

die

Züge

der

Spiel-

enden.

Ein

besonde-

res

Dankeschön

geht

an

das

Organisati-

onsteam

um

Christi-

an Homann,

ohne

deren

Ar-

beit

das

Fest

nicht

hätte

statt-

finden

können.

Auf

eine

Wieder-

holung

des

gelun-

genen

Abends

können

die

Mit-

glieder

in

vier

Jahren

hoffen.

Im

Jah-

re

2020

be-

geg-

net

der

Verein

seinen

70.

Geburt-

stag.



Ernennung von Inge Nerrlich zum Ehrenmitglied von Motor Wildau durch den Vereinsvorsitzenden Wolfgang Laute

Foto: Cathrin Homann

vor der Bühne und animierte die Gäste, das Tanzbein zu schwingen.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Gästen und Mitwirkenden.

Ein besonderes Dankeschön geht an das Organisationsteam um Christian Homann, ohne deren Arbeit das Fest nicht hätte stattfinden können.

Auf eine Wiederholung des gelungenen Abends können die Mitglieder in vier Jahren hoffen. Im Jahre 2020 begeht der Verein seinen 70. Geburtstag.

Cathrin Homann
Schatzmeisterin SV Motor Wildau e.V.

Das Schicksal des Wasserturms in Wildau

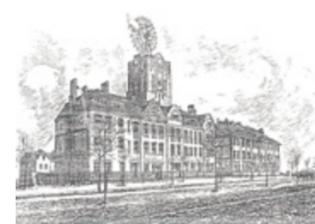
Eines der „hervorragenden“ Bauwerke Wildaus ist der Turm am Haus Bergstraße 45. Die älteren Einwohner wissen, dass es sich um einen ehemaligen Wasserturm handelt.

Kurz nach 1900 ließ die Grunderwerb- und Bau-Gesellschaft „Eigenes Heim“ an der Straße 20 (wie die Bergstraße im Bebauungsplan von 1906 hieß) ein Mehrfamilien-Doppelhaus errichten. Das sollte der Startschuss für die Besiedlung der Chaussee von der Dorfaue Hoherlehme bis zum Bahnübergang sein.

In das Gebäude zogen 17 Familien ein, eine Gaststätte entstand, die lange Zeit vom Ehepaar Götzke betrieben und „Hohenfriedberg“ (nach dem damals populären Hohenfriedberger Marsch) genannt wurde. Sie besteht noch und ist als „Bergstüb'l“ bekannt und beliebt.

So imposant das Grundstück gelegen war, das Emil Müller für die neuen Gebäude ausgewählt hatte, stellte es doch eine Ausnahme-situation dar. Es lag nämlich an

der höchsten Stelle des Dorfes. Deshalb war es nicht einfach, die Haushalte mit dem Trinkwasser zu versorgen. Die Höfe der Bauern rund um die Dorfaue, etwa in gleicher Höhe wie der Neubau, bekamen Wasser aus eigenen Brunnen und konnten nichts davon abgeben. Das örtliche Wasserwerk war nicht in der Lage, Wasser mit den damals üblichen Leitungen „auf den Berg“ zu drücken. Deshalb ließ man einen Wasserturm gleich neben dem Gebäude errichten. Mittels eines Windrades, das den Turm krönt, wurde Wasser hoch gefördert.



Der etwa 1904 gebaute Wasserturm trägt das Windrad, mit dem das Trinkwasser gefördert wurde.

Bild: Ortschronisten-Sammlung

Im Turm gelangte es in den Hochbehälter, der als Puffer zwischen der gleichmäßig angesaugten Wassermenge und dem unregelmäßigen Bedarf der Haushalte diente. Die eigene Schwerkraft drückte das Wasser aus dem Speicher in die Rohrleitungen, die zu den Verbrauchern führten.

Das ging eine Zeit lang gut, bis in einem strengen Winter das gefrierende Wasser den Kessel sprengte. Denn, wie man weiß, nimmt das Wasservolumen beim Festwerden zu. Somit konnte der Wasserturm nicht mehr funktionieren.

Deshalb war auch das Windrad überflüssig und musste abgebaut werden. In welchem Jahr das geschah, ist nicht mehr bekannt, aber auf einem Bild von 1924 ist es auf dem Turm noch vorhanden.

Inzwischen hat sich die Technik der Wasserförderung verbessert, so dass auch die Häuser in der Bergstraße vom örtlichen Wasserwerk versorgt werden.

Obwohl der Ex-Wasserturm für

die Stadt schon historischen Wert hat, ist er nicht als Denkmal anerkannt. Weil er auffällig ist, kann er nicht für Werkstätten genutzt werden. Nur im Sockel des Turms fanden einige Wohnungen Platz.

Leider ist auch die Öffnung als Aussichtsturm – der einen wunderbaren Blick auf Wildau und Umgebung bieten könnte – nicht möglich.



Heutige Ansicht des ehem. Wasserturms

Foto: Dr. Roland Vetter

Dr. Roland Vetter
Ortschronist

Emil Müller zum 90. Todestag

Vor neunzig Jahren ist Emil Müller gestorben, der mehr für die Entwicklung des Dörfchens Hoherlehme zum inzwischen Stadt gewordenen Wildau beigetragen hat, als man sich heute noch vorstellen kann. Der Bauunternehmer aus Rixdorf (heute Neukölln) hatte erkannt, dass die freien Felder zwischen der Dorfaue Hoherlehme und dem entstehenden Werk der Berliner Maschinenbau-AG geradezu riefen, sie zu besiedeln. Im Jahre 1900 erwarb er das Gut Neue Ziegelei und konnte so Einfluss auf die Entwick-

lung von Hoherlehme nehmen. Mit diesem Ziel gründete er die Grund-erwerb- und Baugesellschaft „Eigenes Heim“ und war anfangs ihr Geschäftsführer. 1902 kaufte das Unternehmen 500 Morgen Bauland und begann, Häuser zu bauen, die die Bewohner „Eigenheim“ nannten. Dazu gehört das Haus mit dem Wasserturm.

Müller entwarf 1906 einen Bebauungsplan für den künftigen Ortsbereich, in dem ein Netz von Straßen eingezeichnet war, die zum Teil tatsächlich angelegt wurden und heute

noch bestehen. 1911 erschien der Plan in weiterentwickelter Form. Aus seinem Bodenfonds spendete Emil Müller den Bauplatz für Kirche und Pfarrhaus. Als Mitglied der Kirchenbaukommission sorgte er dafür, dass die Kirche 1911 fertig gestellt wurde.

Von 1912 bis 1918 war er als gewählter Gemeindevertreter aktiv und übernahm soziale Aufgaben für das Dorf und die Kirchengemeinde. Nachdem die heutige Bergstraße um 1910 für kurze Zeit „Müllerstraße“ hieß, erinnert nun die „Emil-



Müller-Straße“ am Ortseingang neben der „Richard-Sorge-Straße“ an ihn.

Dr. Roland Vetter
Ortschronist

Narrenfreiheit in Wildau!

Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen läutet 5. Jahreszeit ein

Die Machtverhältnisse in Wildau und Königs Wusterhausen haben sich zum Ende des Jahres wieder einmal geändert.

Denn die Karnevalisten der KKW läuteten am 11.11. um 11.11 Uhr traditionsgemäß die fünfte Jahres-

nährischen Männertanzturnier. Aus diesem Anlass finden sich aus ganz Berlin und Brandenburg tanzbegeisterte und leicht verrückte Männertanzgruppen im Volkshaus Wildau zusammen, um für die Gunst des Publikums eine

und tanzen alle gemeinsam bis in die frühen Morgenstunden.

Die berühmt-berüchtigte Hochzeit der närrischen Saison, die „Tollen Tage“, werden im Februar von den Jecken der KKW zelebriert. Am

In diesem Sinne findet dann am Abend des 18. Februars auch der große Karnevalsball statt. Getreu der Tradition steht auch in der 62. Saison bei den Karnevalisten der KKW das ganze Programm unter einem bestimmten Motto. „Lesen, Rechnen, Schreiben – Wer nicht weiterkommt, muss bleiben“ lautet die Devise und lässt die Jecken mit Ranzen und Federtasche wieder die Schulbank drücken.

Das Publikum trifft auf tanzende Lehrer, wohnt dem Geografie-Unterricht bei und tummelt sich zusammen mit den Schul-Gangs auf dem Pausenhof, bevor es letztendlich auch selbst auf der Tanzfläche in Aktion treten darf.

Doch damit sind die Festivitäten der Karnevalsgesellschaft noch lange nicht beendet. Am Nachmittag des 25. Februars laden die Jecken zum beliebten Seniorenfasching ein, der dieses Jahr bereits zum 8. Mal stattfindet. Mit Gardemarsch, Funkenmariechen und gemütlichen Schunkel-Runden wird auch den älteren Narren ein ausgefeiltes Programm geboten, nach dem selbstverständlich auch hier die Tanzfläche für alle Gäste zur Eigenbenutzung freigegeben wird. Am Abend findet dann für alle feierwütigen Jecken der zweite große Karnevalsball der Saison statt, an dem die KKW ein letztes Mal in dieser Saison ihr 1A-(Schul-) Programm präsentieren wird.

Die Eintrittskarten für das Männertanzturnier, den Kinder- und Seniorenfasching und die beiden großen Karnevalsbälle können im Ticketcenter der A10 Freizeitwelt (Tel.-Nr. 03375/551500) und an allen regionalen Vorverkaufsstellen erworben werden.

Jana Krawczyk
Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen 1954 e.V.



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge übergab das alte Prinzenpaar (rechts) Zepter und Krone an das neue Prinzenpaar (links).
Foto: Manfred Tadra

zeit ein und entzogen dem stellvertretenden Bürgermeister der Stadt KW gleichauf den begehrten Rathauschlüssel. Von nun an stehen in der Umgebung also regelmäßig Konfettiregen, Schunkelrunden und wilde Tanzeinlagen für Groß und Klein an der Tagesordnung.

Dabei hat die Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen wie jedes Jahr ein ganz besonderes Programm auf die Beine gestellt.

Der Startschuss fällt am 21. Januar 2017 mit dem 9. königlich-

heiße Sohle aufs Parkett zu legen. Denn am Ende entscheidet das Publikum, wer den begehrten Pokal mit nach Hause nehmen darf. Die Herren der Schöpfung werden mit ausgefallenen Choreografien, halsbrecherischen Hebungen oder einfach nur aberwitzigen (beziehungsweise nicht vorhandenen) Kostümen alle Register ziehen, um die Narren und Närrinnen im Zuschauerraum von sich zu überzeugen. Nach der Krönung des Siegers heißt es aber für die übrigen Teilnehmer keinesfalls Trübsal blasen, denn am Ende feiern

18.02. finden dann gleich zwei begehrte Veranstaltungen an einem Tag statt: Um 15.00 Uhr werden die Tore des Volkshauses Wildau für den Kinderfasching geöffnet.

Kleine und große Jecken genießen hier Seite an Seite einen aufregenden Nachmittag mit vielen lustigen Spielen und Tänzen, während sie sich vor dem gigantischen Bonbonregen nicht retten können. Außerdem möchte die KKW mit kleinen Showeinlagen dafür sorgen, dass dieser Tag für die jüngsten Jecken etwas ganz Besonderes wird.

Erhaltet das Gemeindehaus Wildau – Luther hätte auch nicht geschwiegen!

In den kommenden zwölf Monaten feiern die evangelischen Christen das 500-jährige Reformationsjubiläum und seinen Begründer Martin Luther. Auch in unserer Friedenskirchengemeinde Wildau sollte das Wirken des großen Reformators allen ein besonderes Anliegen sein und die Tatsache, wie zu damaligen Zeiten etwas, das von der „Obrigkeit“ mehrheitlich nicht gewünscht wurde, letztendlich doch zum Erfolg und zu Veränderung führte.

Luther und seine Beharrlichkeit, auch gegen den „Mainstream“ aufzubegehren, lassen sich Jahrhunderte später auf die derzeitige Situation bezüglich des Erhalts des Pfarr- und Gemeindehauses vortrefflich als Erklärung für das Handeln zahlreicher Gemeindeglieder aus Wildau und der Region heranziehen.

Seit dem Jahresbeginn versucht der Förderverein zum Erhalt des Gemeindehauses mit den Entscheidungsträgern im Kirchenkreis, den verbliebenen Mitgliedern des Gemeindegliederrates (GKR) und dem zwischenzeitlich eingesetzten Bevollmächtigten-Ausschuss (BVA) eine Zukunftslösung zu erreichen.

Statt sich aber, wie vom Förderverein immer wieder gefordert, gemeinsam an einen Tisch zu setzen und den Verbleib des Hauses im Eigentum der Friedenskirchengemeinde Wildau zu erörtern, hört man allerorten nur Gründe, warum das nicht geht.

Dabei sollten die mehreren 10.000 Euro, die der Freundeskreis Friedenskirche für die Sanierung gesammelt hat, 1.185 Unterschriften von Menschen aus Wildau und der Region auf den Listen, das Konzeptions- und Kooperationsangebot, der Verlauf der Gemeindeversammlung am 1. Mai und die zahlreichen Gespräche innerhalb der Kirchengemeinde ein anderes Handeln der Entscheidungsträger im Kirchenkreis und BVA erwarten lassen. Es scheint, als ob man das Thema aussitzen möchte, sich nicht den unbequemen Fragen und verständlichen Wünschen der Gemeindeglieder stellen möchte.

Zuletzt hat der Förderverein als Kompromiss ein Moratorium bezüglich des Verkaufs bzw. der Verpachtung vorgeschlagen. Hiermit sollte allen Beteiligten die Möglichkeit eingeräumt werden, die Entscheidung vor Ort, vor allem durch die Gemeindeglieder, zu fällen zu lassen. Auch dies fand

bisher kein Gehör bei der „Obrigkeit“. Vielmehr wurden zwischenzeitlich durch den BVA insgesamt drei Kirchenmitglieder von den demokratischen Wahlen zum Wildauer Gemeindegliederrat am Sonntag, dem 27. November 2016, ausgeschlossen. Zwei von ihnen waren bereits als GRK-Mitglieder in den vergangenen Jahren tätig und sollen nun, aufgrund ihrer Mitarbeit im Förderverein nicht mehr für diese Amt geeignet sein, wie man es einem entsprechenden BVA-Schreiben entnehmen kann.

Wenig vertrauensbildend ist auch die Tatsache, dass der BVA auf den Wildauer Seiten des Kirchenblatts einen Artikel veröffentlichten, der sachliche Fehler enthält, aber vor allem durch die Überschrift und in seinen Formulierungen überhaupt nicht akzeptabel erscheint.

Wir sind entsetzt, welches Vokabular und welche sprachlichen Bilder für Mitglieder eines Vereins, der sich die Erhaltung des Pfarr- und Gemeindehauses für die Kirchengemeinde Wildau zum Ziel gesetzt hat, hier verwendet werden. Wir fragen auch, ob dies die neue Form des christlichen Umganges ist, wenn Gemeindeglieder andere Meinungen vertreten. Anmerken ist, dass nicht einer der Unterzeichner diese Beitrags Sachinformationen beim Förderverein eingeholt hat. Somit basieren die Kenntnisse nur auf den Darstellungen des Bevollmächtigten-Ausschusses und den dort handelnden Personen.

Auf einen Kommentar zu dem im Artikel verbreiteten Halb- und Unwahrheiten wurde unsererseits bewusst verzichtet. Der Förderverein engagiert sich öffentlich und ist jederzeit bereit, bestehende Fragen auch in der Öffentlichkeit zu beantworten, wie das schon seit Gründung des Vereins üblich ist.

Das Ziel für Wildau und die Region ein offenes Haus der Kirchengemeinde für alle Menschen in der Region zu erhalten, bleibt bestehen und die Geschichte eines Martin Luther ist dem Förderverein für den Erhalt des evangelischen Pfarr- und Gemeindehauses Wildau Motivation genug.

Mark Scheiner

Förderverein für den Erhalt des evgl. Pfarr- und Gemeindehauses e.V.

Veranstaltungskalender

Dezember 2016

- bis 24.12. **Weihnachtsmarkt im A10 Center**
02.-04.12. 13. Wildauer Weihnachtsfeier auf dem Marktplatz in der „Neuen Mitte“ in Wildau
02.-05.12. Engelskostüme basteln von 14.00 - 18.00 Uhr im A10 Center
03.12. Weihnachtskonzert des Singkreises Wildau um 15.00 Uhr in der Friedenskirche Wildau
03.12. Weihnachten für Tiere von 10.00-16.00 Uhr im Tierheim Märkisch Buchholz
06.12. Operetten zum Kaffee: „Weihnachten mit Alenka & Frank“ um 15.00 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal) Eintritt: 18,00 EUR; Kartenvorbestellungen 03342/3070277 oder über die Stadtbibliothek Wildau unter 03375/500420
06.12. Den Nikolaus im Engelskostüm empfangen um 16.00 Uhr im A10 Center – Der Nikolaus kommt mit Knecht Ruprecht ins A10 Center und verteilt Geschenke.
08.12. „Fröhliche Weihnachten überall“ musikalische Winterreise durch den weißen Winterwald mit Magda und Hansi Ziem-Danowski um 15.30 Uhr im Familientreff „Kleeblatt“, Fichtestraße 105 Anmeldung unter: 03375/468342
10.12. Briefmarkentausch von 9.00 bis 12.00 Uhr im Plenarsaal des Volkshauses Wildau
10.12. Weihnachtskonzert des Gospelchors Senzig um 16.00 Uhr in der Friedenskirche Wildau; Eintritt frei
10.12. Übertragung aus der „Metropolitan Opera New York“: Saariaho: „L'Amour de Loin“ um 19.00 Uhr im Cinestar Wildau; Eintritt: 29,50 EUR
11.12. Weihnachtskonzert der Wildauer Zupfmusikanten um 17.00 Uhr in der Friedenskirche Wildau
12.12. Eltern-Kind-Café von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
14.12. Blutspende von 15.00 bis 18.30 Uhr im Volkshaus Wildau
14.12. Autoren-Treffpunkt „Lesen und Schreiben“ um 16.30 Uhr in der Stadtbibliothek
17.12. Computerclub für Schüler von 15.00 bis 17.00 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
17.12. Familienveranstaltung mit der Puppenspielerin Claudia Maria Franck: „Die Weihnachtsgans Auguste“ um 15.30 Uhr in der Stadtbibliothek, Eintritt: 3,00 EUR Anmeldung unter: 03375/500420 oder bibliothek@wildau.de
17.12. Weihnachtskonzert des Schulchores der Grundschule Wildau um 17.00 Uhr in der Friedenskirche Wildau
19.12. Montagsmärchen: „Der nette böse Wolf“ für Kinder ab vier Jahren von 09.30 bis 10.30 Uhr in der Stadtbibliothek, Anmeldung unter: 03375/500420
24.12. Gottesdienst mit Krippenspiel um 15.00 Uhr in der Friedenskirche Wildau
24.12. Gottesdienst mit Predigt um 16.30 Uhr in der Friedenskirche Wildau
26.12. Gottesdienst mit Kantatenchor um 10.00 Uhr in der Friedenskirche Wildau
ab 27.12. Eisbahn zum Schlittschuhlaufen im A10 Center (bis zum 04.02.2017)
31.12. Übertragung des Silvesterkonzertes der „Berliner Philharmoniker“ um 17.00 Uhr im CineStar Wildau; Eintritt: 20,00 EUR



Veranstaltungskalender

Januar 2017

- 05.01. Mediterrane Woche der Food Assembly Wildau**
von 16.30 bis 18.30 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 07.01. Übertragung aus der „Metropolitan Opera New York“: Verdi: „Nabucco“**
um 19.00 Uhr im Cinestar Wildau; Eintritt: 29,50 EUR
- 07.01. Konzert der „Bolschoi Don Kosaken“**
unter der Leitung von Prof. Petja Houdjakov um 20.00 Uhr in der Friedenskirche Wildau
Karten sind u.a. in der Stadtbibliothek Wildau und bei Wildau Ticket im A10 Center erhältlich
- 09.01. Eltern-Kind-Café**
von 15.30 bis 17.30 Uhr
im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 11.01. Blutspende**
von 15.00 bis 18.30 Uhr im Volkshaus Wildau
- 11.01. Kultur-Café**
ab 15.30 Uhr im AWO-Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123
- 14.01. Briefmarkentausch**
von 09.00 bis 12.00 Uhr im Plenarsaal des Volkshauses Wildau
- 16.01. Eltern-Kind-Café**
von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 20.01. Vernissage „Kunst verbindet“**
um 18.30 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)
- 21.01. Computerclub für Schüler**
von 15.00 bis 17.00 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 21.01. Übertragung aus der „Metropolitan Opera New York“: Gounod: „Roméo et Juliette“**
um 19.00 Uhr im Cinestar Wildau; Eintritt: 29,50 EUR
- 21.01. 9. königlich-närrisches Männertanzturnier der Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen**
um 20.00 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)
- 22.01. Kinderflohmarkt**
von 11.00 bis 15.00 Uhr im A10 Center
- 23.01. Eltern-Kind-Café**
von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 25.01. Kultur-Café**
ab 15.30 Uhr im AWO-Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123
- 26.01. Das Dahme-Seenland präsentiert sich auf der Grünen Woche in der Brandenburghalle 21a**
- 28.01. Musikschulinfo-Vormittag**
von 10.00 bis 12.00 Uhr
in der Musikschule Seeliger“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 29.01. Repair-Café**
von 15.00 bis 18.00 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
Infos: www.repaircafe-wildau.de
- 30.01. Eltern-Kind-Café**
von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 31.01. Operetten zum Kaffee: „Prosit Neujahr bei Strauß & Co.“**
um 15.00 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)
Eintritt: 18,00 EUR
Kartenvorbestellungen unter 03342/3070277 oder über die Stadtbibliothek Wildau unter 03375/500420

Februar 2017

- 02.02. Mediterrane Woche der Food Assembly Wildau**
von 16.30 bis 18.30 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 06.02. Eltern-Kind-Café**
von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 08.02. Blutspende**
von 15.00 bis 18.30 Uhr im Volkshaus Wildau
- 08.02. Kultur-Café**
ab 15.30 Uhr AWO-Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123
- 11.02. Briefmarkentausch**
von 09.00 bis 12.00 Uhr im Plenarsaal des Volkshauses Wildau
- 11.02. Konzert der Afro-Alliance**
um 19.00 Uhr (Einlass ab 18.00 Uhr) im Volkshaus Wildau (großer Saal); Eintritt: 15,00 EUR (Ermäßigt 10,00 EUR)
- 13.02. Eltern-Kind-Café**
von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 18.02. Computerclub für Schüler**
von 15.00 bis 17.00 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 18.02. Kinderfasching der Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen**
um 15.00 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)
- 18.02. Erster großer Karnevalsball der Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen**
um 20.00 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)
- 20.02. Eltern-Kind-Café**
von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 22.02. Kultur-Café**
ab 15.30 Uhr im AWO-Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123
- 24.-25.02. Reisemarkt**
im A10 Center
- 25.02. Musikschulinfo-Vormittag**
von 10.00 bis 12.00 Uhr
in der Musikschule Seeliger in der Karl-Marx-Straße 114
- 25.02. Seniorenfasching der Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen**
um 15.00 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)
- 25.02. Übertragung aus der „Metropolitan Opera New York“: Dvorák: „Rusalka“**
um 19.00 Uhr im Cinestar Wildau
Eintritt: 29,50 EUR
- 25.02. Zweiter großer Karnevalsball der Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen**
um 20.00 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)
- 26.02. Repair-Café**
von 15.00 bis 18.00 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
Infos: www.repaircafe-wildau.de
- 27.02. Eltern-Kind-Café**
von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienladen „Seifenblase“ in der Karl-Marx-Straße 114
- 28.02. Operetten zum Kaffee: „Winter, Fasching, Valentin“**
um 15.00 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)
Eintritt: 18,00 EUR
Kartenvorbestellungen unter 03342/3070277 oder über die Stadtbibliothek Wildau unter 03375/500420